

# CR

CRUISER Edition Juni 2011  
**Dieses Magazin ist schwul**



Photographer Diana Scheunemann  
Zurich Pride Festival 2011,  
Nathalie Schaltegger, Julian Zigerli,  
Jennifer Lopez, Platzhirsch,  
Shakira, «Die Würde ist unantastbar!»,  
Patrick Nuo, Anke Engelke,  
Pride Parties, Gay Basel Schiff

# CR

## Pride

Das Motto der Pride in Zürich lautet: «Live with the Difference». Nathalie Schaltegger, Präsidentin des Vereins «Zürich Pride Festival», erklärt, was sie darunter versteht und betont, dass es nebst dem dreitägigen Festival auch eine Pride-Week gibt. In Basel trifft sich die Gay Szene einmal im Jahr zur grossen Sause auf dem Gay Basel Schiff. «Gay Travel 2011» – im Sommer-Dossier durchleuchten wir den Reisemarkt für Schwule und Lesben. Auf der Suche nach einer sommerlich-frischen Fotostrecke haben wir Diana Scheunemann kennengelernt. Wir stellen die in New York lebende Fotografin in Text und Bild vor.

Martin Ender, Verleger



6

### Apokalypse & Ananas: Gay Travel 2011

Das sommerliche Juni-Dossier



10

### Zürich Pride Festival 2011

Bis zu 35 000 Besucher werden am 3-tägigen Festival erwartet



11

### Lessons Make the Difference

Das gewohnt andere Interview mit Nathalie Schaltegger



17

### Die Würde ist unantastbar!

Deutsche Aids-Hilfe setzt auf Schock-Bilder



22

### Diana Scheunemann

Photographer



30

### Branko B. Gabriel trifft...

Modedesigner Julian Zigerli

News 4 ■ Prominent 8 ■ Szene 12 ■ Problembären 18 ■ Hot 4 You 19  
Jennifer Lopez 21 ■ Kultur 28 ■ Buch 32 ■ Film 33 ■ Musik 35 ■ Platzhirsch 37  
Hildegard 38 ■ Dr. Gay 39 ■ Horoskop 40 ■ Agenda 42

# JACK

JACK N° 11

**SATURDAY**  
**04.06.11**

THE NIGHT  
WORK ISSUE

**SAMMY JO**  
**SCISSOR**  
**SISTERS**  
**TOUR DJ**

NEW YORK CITY

**JUICEPPE**

ZURICH

**ANGEL 0:**

ZURICH

**MEN AT**  
**WORK**

DANCE BY THE  
LIGHT OF  
THE MOON

DOORS 23:00  
FESTSAAL  
PELIKAN PLATZ  
ZURICH  
WWW.JACK  
COMPANY  
.COM

## Internationale News

### Helsinki

Wahre Dumpfbacken



Rechte Politiker sind oft begabte Demagogen, aber meistens keine grossen Denker. Was in Deutschland Politiker von Hitlers NSDAP bis zur heutigen NPD unter Beweis stellten bzw. stellen, müssen jetzt auch die Finnen erfahren. Teuvo Hakkarainen von der rechtspopulistischen Partei «Wahre Finnen» outete sich mit gewagten Aussagen über Homosexualität als wahre Dumpfbacke. Seine Ablehnung des Adoptionsrechts für gleichgeschlechtliche Paare begründete Hakkarainen vor Schülern in Helsinki so: «Wenn zwei Schwule ein Kind bekommen, wird dieses doppelt-schwul.» An seinem ersten Tag im Parlament wettete Hakkarainen gegen «Neger», die das finnische Asylrecht missbrauchten. Die «Wahren Finnen» sind mit Parolen gegen Ausländer und Europa bei den Wählern im April zur drittstärksten Kraft geworden.

### Berlin

Schwule Entwicklungshilfe

Deutschlands Entwicklungshilfeminister Dirk Niebel hat sexuelle Minderheiten als Zielgruppe entdeckt. Der Politiker der Freien Demokratischen Partei (FDP) hat für dieses Jahr drei Millionen Euro zur Unterstützung von «Vorhaben zur Umsetzung der Menschenrechte sexueller und geschlechtlicher Minderheiten» bereitgestellt. Die Rechte sexueller Minderheiten seien Teil der Menschenrechte, deren «Verwirklichung... die Voraussetzung für Entwicklung und Armutsbekämpfung». Die von einer existentiellen Sinnkrise gebeutelte FDP, die noch vor zwei Jahren im Wahlkampf vehement die Abschaffung des Entwicklungshilfeministeriums forderte, besinnt sich wieder auf ihre lange verschüttete Tradition als Partei der Bürgerrechte.

### Berlin

Beten vor der CSD-Party

In Deutschlands Party-Hauptstadt Berlin hat in der schwul-lesbischen Szene Gott einen Platz im Party-Circuit erobert. Mit gleich zwei christlichen Events startet die diesjährige CSD-Session der deutschen Metropole. Den Anfang macht die Zwölf-Apostel-Kirche. Das Gotteshaus in Schöneberg läutet im Juni mit seinen Glocken und einer Eröffnungsvesper das «19. schwul-lesbische Stadtfest des Regenbogenfonds» ein. Das Motto der Eröffnungsvesper mit Superintendentin Birgit Klostermeier und dem schwulen Chor Männer-Minne: «Sei der, zu dem Gott dich bestimmt hat, und du wirst die Welt entflammen». Eine Woche später findet am Vorabend des CSD eine festliche evangelische Messe in der St. Marienkirche unter dem Funkturm statt, an der auch Berlins offen schwuler Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit teilnehmen wird.

### Warschau

Lizenz zum Heiraten im Ausland

Polnische Schwule und Lesben können in Zukunft im Ausland heiraten beziehungsweise bürgerliche Partnerschaften eingehen. Das polnische Innenministerium hat die Standesämter angewiesen, Homosexuellen eine Ledigkeitsbescheinigungen auszustellen, die ihre gleichgeschlechtliche Partnerschaft im Ausland registrieren lassen wollen. Bisher hatte Polen gleichgeschlechtlichen Paaren diese Bescheinigung, ohne die in den meisten europäischen Ländern keine rechtlich verbindlichen Partnerschaften eingegangen werden können, verweigert. Der Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments hatte in dieser Sache bereits Ermittlungen gegen Polen aufgenommen.

### Brasilia

Bahn frei für Homo-Ehe

Brasilien muss schwule und lesbische Partnerschaften rechtlich gleichstellen. Das oberste Bundesgericht Brasiliens hat mit zehn gegen null Stimmen bei einer Enthaltung die Gleichbehandlung von Homopaaren verfügt. Zwar definiere Brasiliens Verfassung eine «Familieneinheit» als «stabile Verbindung zwischen einem Mann und einer Frau», aber das schliesse andere Familienmodelle nicht aus, so die Richter. Zudem garantiere die Verfassung auch das Recht, seine eigene Sexualität zu leben. Totalopposition gegen die Rechte von Schwulen und Lesben kommt von der katholischen Kirche. Brasilien ist das bevölkerungsreichste mehrheitlich ka-

tholische Land der Welt. In Südamerika haben bisher Argentinien die Homo-Ehe und Uruguay die bürgerliche Partnerschaft eingeführt.

## Minsk

### CSD in Weissrussland verboten

Der für den 17. Mai geplante «Equality March» in der weissrussischen Hauptstadt Minsk wurde verboten. Die Schwulenaktivisten hatten einhundert verschiedene Anträge gestellt, weil die Behörden in der Vergangenheit immer wieder Anträge auf Genehmigung von Gay-Pride-Veranstaltungen mit fadenscheinigen Argumenten abgelehnt hatten. Im vergangenen Jahr hatte die Polizei eine nicht genehmigte CSD-Kundgebung aufgelöst und einige Teilnehmer verhaftet. Weissrusslands diktatorisch regierender Präsident Alexander Lukaschenko hatte sich Anfang dieses Jahres Insiderberichten zufolge in Anwesenheit des offen schwulen deutschen Aussenministers Guido Westerwelle zu schwulenfeindlichen Äusserungen hinreissen lassen.

## Berlin

### Kirche gegen Homophobie

Die «Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz» tritt dem «Bündnis gegen Homophobie» bei. Zur Begründung verwies die Kirche auf eine Erklärung aus dem Sommer 1991 als Reaktion auf den gewalttätigen Angriff von Neonazis auf das Frühlingsfest von Lesben und Schwulen im Gründerzeitmuseum in Berlin von Charlotte von Mahlsdorf. Darin bekannte die Kirche eine «Mitschuld» an der «Ausgrenzung homosexuell geprägter Menschen». Weiter appellierte sie «an die Menschen in unserem Land, Toleranz gegenüber den homosexuellen Mitbürgern zu üben und ihnen Furcht vor Verunglimpfung zu nehmen, damit sie ihre geschlechtliche Prägung nicht verleugnen müssen.» In diesem Sinne werde die Landeskirche Mitglied im Bündnis gegen Homophobie.

## Stuttgart

### Standesamt statt KfZ-Zulassungsstelle

Der historische Machtwechsel in Baden-Württemberg ist vollzogen. Winfried Kretschmann ist der erste grüne Ministerpräsident eines deutschen Bundeslands. Im Koalitionsvertrag «Der Wechsel beginnt» haben die Grünen und ihr kleinerer Koalitionspartner SPD ein Kapitel der Schwulen- und Lesbenpolitik gewidmet. So ist im «Ländle» in Zukunft das Standesamt für die Verpartnerung gleichgeschlechtlicher Paare

zuständig, statt wie zu Zeiten der abgewählten CDU-Regierung die KfZ-Zulassungsstelle. In den Schulen des Landes soll «sensibel» über «sexuelle Identitäten» aufgeklärt werden. Auf Bundesebene will Grün-Rot sich für die Einbeziehung des Merkmals «sexuelle Identität» in den Diskriminierungsschutz des Grundgesetzes stark machen.

## Tokio

### Erster schwuler Stadtrat

Taiga Ishikawa ist der erste offen schwule Japaner, der in ein politisches Amt gewählt wurde. Der 36-jährige konnte einen Sitz in der Tokioter Bezirksversammlung erobern. Er wolle mit seinem Wahlsieg anderen Schwulen Mut machen, sagte der ehemalige Büroleiter der sozialdemokratischen Parteichefin Mizuho Fukushima. In japanischen Medien wurde Ishikawa bereits als Tokios Version des Pioniers der amerikanischen Schwulenbewegung Harvey Milk gefeiert. Ishikawa will sich für Aufklärung über Homosexualität im Schulunterricht sowie für die Rechte gleichgeschlechtlicher Paare einsetzen. Das Verdienst, es als erste offen homosexuelle Person überhaupt in Japan in ein Wahlamt geschafft zu haben, kommt Kanako Otsuji zu. 2003 war die offen lesbische Frau ins Lokalparlament von Osaka gewählt worden.

## Sacramento

### Chuck Norris schießt gegen FAIR

In den Schulen Kaliforniens wird in Zukunft schwul-lesbische Geschichte ein Pflichtfach sein. Der Senat des amerikanischen Bundesstaates hat den Gesetzentwurf «Fair, Accurate, Inclusive and Respectful (FAIR) Education Act» mit 23 gegen 14 Stimmen angenommen. Es gilt als sicher, dass auch das Parlament sowie der demokratische Gouverneur Jerry Brown dem Entwurf FAIR zustimmen werden. Konservative und christliche Aktivisten sehen in dem Gesetz einen Versuch, Kinder und Jugendliche politisch zu manipulieren. Der republikanische Senator Doug La Malfa forderte, den Schülern statt Homohistorie «sexuelle Enthaltbarkeit» beizubringen. TV-Actionstar Chuck Norris (Walker, Texas Ranger) warnte, durch FAIR würden die Schulen zu schwul-lesbischen «Indoktrinierungslagern» gemacht.

## Köln

### Heilige Inquisition wiederbelebt

Kardinal Joachim Meisner hat dem offen schwulen Theologen David Berger die kirchliche

Lehrerlaubnis entzogen. Berger entspreche in Lehre und Lebensführung nicht mehr den moralischen und gesetzlichen Normen der Kirche, befand der Kölner Kardinal. Berger hatte sich vor einem Jahr geoutet. Das kostete ihn seine Stelle als Dozent an der Päpstlichen Akademie in Rom. In seinem in diesem Jahr erschienenen Buch «Der heilige Schein» prangerte Berger die Homophobie der Kirche an. In dem Buch schrieb er auch über die «vielen versteckt lebenden Schwulen in der Kirche». LSVD-Sprecher Manfred Bruns sagte, Kritiker «mundtot» zu machen, sei typisch für die Kirche. Volker Beck, offen schwuler Grünenpolitiker, sagte: «Wäre die katholische Kirche nur bei Fällen sexuellen Missbrauchs halb so konsequent gewesen.»

## Washington

### Keine Homo-Ehe in der US-Marine

Schwule und lesbische Angehörige der US-Marine dürfen nun doch nicht auf Militärbasen heiraten. Es reichte der US Navy die Kritik einiger konservativer Politiker an der Entscheidung der Marineführung, Marinepfarrer dürften in Zukunft Schwule und Lesben an Militärstützpunkten trauen, um Angst vor der eigenen Courage zu bekommen. Konteradmiral Mark Tidd, Chef der Navy-Geistlichkeit, setzte die Ausführung der Entscheidung so lange aus, bis die politische Lage geklärt sei. Erst im vergangenen Dezember war das «Don't ask, don't tell»-Gesetz über Bord geworfen worden, das es schwulen und lesbischen Militärs verboten hatte, offen zu ihrer sexuellen Orientierung zu stehen. Vollzogen wurde diese Reform jedoch noch nicht. Das Militär sagte, es brauche Zeit, um sich auf die neue Lage einzustellen.

## Bukarest

### Rumänien: Hochburg der Homophobie

Die Rumänen sind das schwulenfeindlichste Volk in der Europäischen Union. Drei von vier rumänischen Teenagern im Alter zwischen 14 und 18 Jahren lehnen Homosexuelle als Nachbarn ab. Das geht aus einer aktuellen Umfrage unter 6000 rumänischen Jugendlichen aus allen sozialen Schichten der Soros-Stiftung hervor. Auch andere Minderheiten möchte die Mehrheit der jungen Rumänen nicht in ihrer Nachbarschaft sehen. Zwei Drittel sind gegen Roma und Aidskranke, 42 Prozent lehnen Muslime und 34 Prozent Juden ab. Die Soros Foundation nannte die Ergebnisse «sehr besorgniserregend». Homosexualität ist in Rumänien seit 2001 legal, aber die von der erzkonservativen orthodoxen Kirche angeheizten Vorurteile gegen Schwule und Lesben sitzen tief.

# Apokalypse & Ananas: Gay Travel 2011

Das sommerliche Juni-Dossier  
*von Lola-Sara Arnold-Korf*



## Schon lange haben Reiseveranstalter den gemeinen Homosexuellen als Traumkunden ausgemacht: überdurchschnittlicher Verdienst, keine Kinder, mit ein paar Schwänzen immer leicht zu locken.

So verwundert es dann auch keineswegs, wenn man unter dem Suchbegriff Gay Travel bei Google in diesem Sommer halb erschlagen wird. Besonders auf den dieses Jahr angesagten Schiffsreisen bieten sich ungeahnte Anbahnungsgelegenheiten von nie gekannter Güte in traumhafter Frequenz. Das wäre doch superstöhn!

Ab in den Urlaub, mitten in die Crème-Soup de pédé? Wird dieser Trip nicht zur Vintage-Reise in die 70er, 80er und 90er, wo die Schwulettchen noch in dichten, haushohen Büschen hausten, weil sie ansonsten im Expressverfahren gleich in den nächsten Suppentopf verfrachtet worden wären? Zu Zeiten, wo man noch eifrig den «Spartacus» aus dem Berliner Bruno-Gmünder-Verlag las, eine Art konspirative Reiselektüre für den ausgewiesenen Herren-Feinschmecker von Welt? Im «Spartacus» war immer zu erfahren, wie man sich selbst in den entlegensten Winkeln der Welt mit ein paar unaufwändigen Tricks einen schmackhaften, knusprig-gebräunten Braten angeln konnte. Die Anreise erfolgte seinerzeit noch stets mit blickdichter Tüte auf dem Kopf. Der Spartacus verriet dann aber auch, mit welcher raffinierten Dress-Codes und geheimen Zeichen sich vor Ort die Pforten einfühlend öffnen liessen.

### 2011 ist die schwule Reisewelt dechiffriert

Die homosexuelle Dechiffrier-Fibel unseres Planeten hat nun scheinbar ausgedient, denn zu dechiffrieren gibt es im Jahre 2011 nichts mehr. Eine Google-Recherche mit Gay Travel beweist: Die gesamte Welt verreist in diesem Jahr schwul. Oder vereisen Schwule nun in die ganze Welt? Die Lage präsentiert sich verwirrend. Vorbei sind jedenfalls die Zeiten, als sich der gemeine Homosexuelle noch nach Mykonos, Sitges oder – puuuuhh – Ibiza quetschen musste: Es gibt schwule Fernreisen, Rundreisen, Busreisen, Städtereisen, Schiffsreisen, Tantrareisen, Sportreisen, Bergreisen – was fehlt sind eigentlich nur noch schwule Mond- und Marsreisen. Www.gayvasion.com preist Thailand an in diesem Jahr und schwärmt von der «heissen und magnetischen Atmosphäre der Gay-Animationen in Phuket». Das hört sich nach einer Art sexuellem Bouquet an. Schön. Bei www.rosa-reisen.de, augenscheinlich der Spezialist für «schwule Reisen zu Heteropreisen», wird dieses Jahr Kanada feilgeboten, ein Land, in dem 2011 gleich drei grosse Gay-Pride-Events ihre langersehnte Niederkunft finden und zwar in Montreal, Vancouver und Toronto.

### Es gibt auch ein Gayschiff

«Gay Tantra und Meditation. Erfahre sexuelle Lust und tiefe Entspannung unter Männern» lautet hingegen der appellative Imperativ bei www.holi-

man.de. Auch Holiman klingt gut. Als Location ist wahlweise Ischia in Italien, Mallorca und – öfter mal was ganz anderes – Mecklenburg-Vorpommern in Deutschlands Nordosten, gleich hinter Berlin, vorgesehen. Es gibt sogar ein [www.gayschiff.de](http://www.gayschiff.de)! Womit wir beim Megaknaller-Trend der Saison angelangt wären. Für wen auch das nichts ist, der nimmt sich einfach bei der [www.room-gallery.de](http://www.room-gallery.de), einer schwulen Zimmervermittlung, ein schwules Zimmer! Zum Beispiel im schwulen Berliner Motzstrassen-Kiez, gleich neben dem «New Action» und der überaus pittoresken «Scheune». Und wer die alles verkehrende Variante liebt, kann natürlich auch ein schwules «Zimmer anbieten». Grenzen? Es gibt sie nicht in diesem Jahr – weder geschmacklich noch national. Doch was muss man sich eigentlich unter einem «schwulen Urlaub» genau vorstellen? Werden hier Schwule besonders zuvorkommend bedient oder gar verhätschelt? Wird die Kundschaft womöglich gefeiert wie eine echte Diva aus Beverly Hills? Bieten sich hier gar ungeahnte Fick- und Vögel-Gelegenheiten von nie gekannter Güte in traumhafter Frequenz? Das wäre ja wirklich superstöhn!

### Jeder zweite Schwule kommt verliebt zurück

Zumindest wird mit diesem Argument unterschwellig bis äusserst kräftig geworben. Auch Ray Fuhrer (53), Geschäftsführer des Zürcher Schwulen-Reisebüros Pink Cloud ([www.pinkcloud.ch](http://www.pinkcloud.ch)) gibt dazu zu Protokoll: «Vor allem in Kuba knistert es richtig. Jeder zweite Schweizer Schwule kommt verliebt aus Kuba zurück.» Dem gegenüber ist der Geheimtrip im Kurzstreckenbereich bei Pink Cloud derzeit ganz klar Kroatien. «Das ist das neue Saint-Tropez der Schwulen», so Fuhrer. Freitagabend geht es von Zürich nach Dubrovnik, danach auf die Insel Havar. «Es gibt schicke Hotels, Jetset und Jachten, mit denen du zu abgelegenen Inseln schippern kannst. Ganz tolle Sache vor allem für schwule Nudisten», schwärmt er. Allerdings: «Reiner Party-Tourismus ist out. Mehr als zwei Drittel unserer Klientel sind ältere Schwule. Die wollen im Urlaub auch etwas erleben. Und das jenseits des Party-Kellers.» Ei der Daus und welch ein Graus. «Im Gegensatz zu den 80ern und 90ern reist der Schwule heute eher in kulturell abwechslungsreiche und landschaftlich interessante Länder. Deshalb sind derzeit Kulturreisen mit Bade-Mischurlaub en vogue.» Mischurlaub. Auch das klingt sehr gut.

### Es war eine sehr lockere Gesellschaft an Bord

Wer sich in diesem Sommer nicht entscheiden kann, der muss es auch nicht. Denn sehr putzig sind auch die Ideen diverser Amüsier-Kahn-Betreiber. Das explosive Konzept: Ein Rudel Schwuler eingeschlossen auf einem grossen Schiff – so kann wenigstens keiner mehr wegrennen! Max Bühler (38) – Single-Traum und Hotelier aus Bern – war in diesem Jahr bereits auf so einem Herren-Schiff: «Da war ich in Florida. Von dort aus ging's auf eine schwule Kreuzfahrt – Gay Cruise – mit 2000 Schwulen auf der «Holland America» in die Karibik. Ich war unheimlich positiv überrascht.»

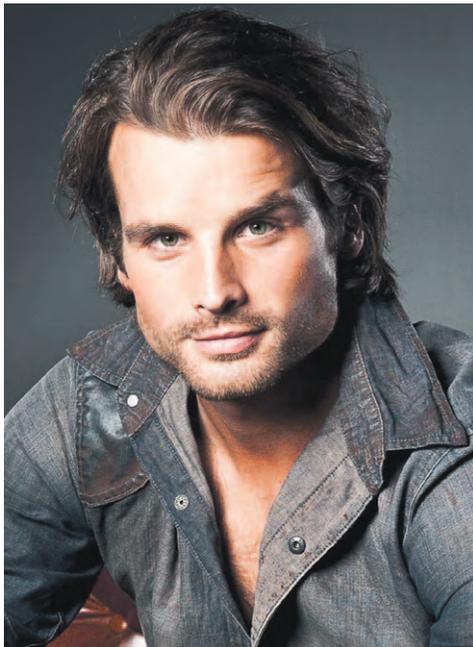
Warum? «Es war eine sehr lockere und unangestregte Gesellschaft an Bord.» Das hört man gern. «Und was mich besonders überraschte, war das Alter der Leute. Es waren wenig junge Leute und viele Ältere an Bord. 80 Prozent der Schwulen waren Amerikaner: Man hatte nachts Spass und am nächsten Tag kannte man sich meist nicht mehr». Typisch amerikanisch? Dieses Prinzip ist auch speziell aus Zürich bestens bekannt. Dann also doch nichts mit der heiss heraufbeschworenen Kate & William-Kate & Leonardo-Romantik? «Nö, aber im Urlaub möchte ich auch gar nicht meinen Traumprinzen finden. Man stelle sich vor, der kommt auch noch aus Russland.» Brrr. Das ist ja viel zu kalt und ausserdem per se schauderhaft. Dann doch lieber saisongerecht im nächsten Winter Lappland bei Pink Cloud vorbuchen. Denn: «Lappland in Finnland ist der Geheimtipp für den Reise-Winter 2012», weiss Reise Scout Ray Fuhrer zu berichten.

### Keine Elektroschocker auf hoher See

Aber: So viele gemeine Homosexuelle auf einem Haufen – verträgt sich das denn? Wird da das Petit Rencontre, das kleine Treffen, nicht schnell zum erbitterten Kampf der Giganten? Wer ist der Schönste und Geilste im Land, ist doch sicherlich eine Frage, die sich auch hier wieder stellt. Und das Personal? Dass das männliche Hetero-Personal mit Elektroschockern ausgestattet wird und dass auf solchen Fahrten grundsätzlich keine Austern verfüttert werden, konnte auf Anfrage bei Funny & Sunny & Honey Ray Fuhrer offiziell nicht bestätigt werden. Stattdessen: «Wer sagt was von Schmerzgrenzen? Selbst die kroatische Crew, ganz zu schweigen von der lappländischen Crew, ist auch immer nur ein Abbild unserer Gesellschaft. Das, was du da draussen findest, findest du auch an Bord oder in der Hütte.» Na dann, rein ins Vergnügen und immer daran denken: Brust raus und Hintern hoch! Dies gilt nicht nur im Alltag, sondern – und vor allem auch im Besonderen – im Urlaub!

## Patrick Nuo

Nein, das war nix. Patrick Nuo, Schweizer Sänger mit beachtlichem Talent, wagte ein Comeback. Vor Jahren belegte er im Umland die vorderen Chartplätze mit Hits wie «5 Days» oder «Reanimate». Nuos Erfolgsformel war simpel: lupenreiner Mainstream-Pop und ein apartes Äusseres. Am Ende zu unspektakulär für einen Sänger, der sich so bewundernswert zur Bibel bekannte. Sexsymbol und Bibelschwester? Sowas geht gar nicht. Oder doch? RTL schickte jüngst DSDS über die Bühne und damit auch den Kapitän des Flaggschiffs: Dieter Bohlen. Der Pop-Titan ist zuständig für eine Jury, welche die jungen Talente beurteilen muss. Eine Jury, die sich laufend verändert. Und Herr Bohlen wählte für die jüngste Staffel «unseren» Patrick Nuo. Patrick Nuo bewies indes bei DSDS, dass er am Ende wirklich nur eingangs erwähnte Talente beherrscht. Seine Jury-Aussagen waren von teilweise entsetzlichem Deutsch. Er zeigte keine Spur von Sympathie. Das Publikum mochte Pa-



trick Nuo nicht sonderlich, ebensowenig, wie es uns am Eurovision Song Contest schätzt. Und da wäre noch diese Bibelsache. Während der Staffel konnte die BILD berichten, dass sich Patrick Nuo einen handfesten Streit mit seiner Frau lieferte – in aller Öffentlichkeit. Wir begrüßen diese neue Offenheit, aber da hätten wir den frommen, hübschen Sänger doch lieber. (dd)

## Branko B. Gabriel

Unser Mann in Düsseldorf, ja, das war Branko B. Gabriel. Bei uns verantwortlich für alles, was Stil hat. Deswegen staunten wir nicht schlecht bei der letzten Redaktionssitzung, als uns Branko eröffnete, dass er beim Eurovision Song Contest dabei sein werde. Er hatte im Prinzip keine Ahnung, was ihn da erwarten würde – aber den richtigen Instinkt. Das fängt schon bei Anna Rossinelli an. Sie war die beste Sängerin des Events, nur leider ohne Allianz. Das störte Branko nicht im Geringsten. Und er wusste, mit der Schweizer Delegation ist kein Blumentopf zu gewinnen. Das begann schon damit, dass das Schweizer TV- und Presse-Team ihn partout nicht dabei haben wollte. Nein, ein Superstar musste her und das war ganz einfach: Lys Assia, die erste ESC-Gewinnerin überhaupt (1956). Als deren persönlicher Assistent hatte Branko die so genannte Carte Blanche – und avancierte Backstage zum Liebling der VIPs. Durch Branko haben wir erfahren, dass es eine richtige ESC-Familie gibt, welche sich jedes Jahr hinterm Vorhang trifft. Branko also mittendrin, schrieb unermüdlich nach jeder noch so durchzechten Nacht seine Erlebnisse auf [www.queer.ch](http://www.queer.ch) nieder. Wie jeder weiss, hat Aserbaidschan nun den Song Contest gewonnen. Ein Land, in dem Schwule nicht unbedingt willkommen sind. Ein Land, in welches wir unseren Branko niemals hinreisen lassen! Doch es lebe die Erinnerung, es lebe Düsseldorf! Alles nachzulesen unter «Unser Mann in Düsseldorf» auf [www.queer.ch](http://www.queer.ch) Danke Anke, äh, Branko! (dd)

## Life Ball

Da war er wieder, der Life Ball, seines Zeichens grösster HIV-Event der Welt. Und auch der teuerste. Praktisch die ganze Innenstadt Wiens wurde für die Chose abgesperrt, das ORF berichtete live in jeden Keller. Dank internationaler Prominenz schaute Mitte Mai auch die Weltöffentlichkeit zu. Nun, «internationale Prominenz» ist etwas übertrieben. Da war einmal Brooke Shields, eine unterschätzte Schauspielerin ohne Film (wer schaut heute noch gerne «Die blaue Lagune»?). Immerhin setzte sich Brooke einst gegen Tom Cruise zur Wehr, als dieser seiner Kollegin in der Postnatalen-Depression mit Vitaminen helfen wollte. Auch Janet Jackson schaute am Life Ball vorbei. Nach entblösster Brust nur noch ein Schatten ihres einstigen Erfolges (das Hauptthema der gerade erschienenen Autobiographie behandelt Jacksons Gewichtsschwankungen). Daneben krochen alle Promis der nachbarlichen Berge unter dem Stein hervor und wussten selbstverständlich alles über HIV. Müssen sie auch. Der Life Ball ist für Normalsterbliche enorm teuer. Das Ticket kostete ab 75 Euro, verlangte aber, dass man/frau «in besonderem Outfit» erschien: das Motto lautete «Vierjahreszyklus». Diese Tickets, wie andere auch, waren nur via eine Lotterie verfügbar – es sei denn, man/frau ist Star oder Ösi-Promi. Nicht mal das Personal der österreichischen Aids-Hilfen konnte auf eine Einladung hoffen. So war also der Life Ball, welcher heuer wieder über die Bühne ging, zwar lukrativ, doch im Inneren des Rathauses ganz einfach eine überfrachtete VIP-Party, wie sie ihresgleichen sucht. (dd)

## Kim Cattrall

Man stelle sich hierzulande den Aufschrei vor, wenn ein Schwuler oder eine Lesbe wegen ihrer Sexualität – und auch nur deswegen – einen Preis bekommen würde. Und wir sprechen hier nicht von irgendwelchen Porno-Preisen an irgendeiner Messe. Wir sprechen von Amerika, genauer, den Vereinigten Staaten von Amerika. Deren Gay-Community ist gross – und sie wissen, wie sie den Rest der Bevölkerung auf ihre Seite ziehen oder zumindest deren Sympathie gewinnen können. Mit Prominenten! Seit 22 Jahren geht der GLAAD Award über die Bühne (Gay and Lesbian Alliance Against Defamation).



Bei den diesjährigen GLAAD Awards gewann Kim Cattrall den Preis, mit welchem Stars und Sternchen der US-Promi-Szene gewürdigt werden, welche sich in besonderer Weise für Homosexuelle einsetzen: den Golden Gate Award. Ohne Zweifel ist Kim Cattrall der heimliche Star der Serie «Sex & The City». In ihrer Rolle als Samantha wird sie von der Gay-Community geradezu vergöttert. Und auch wenn sich Schwule und Lesben nicht gerne «nur» auf Sex reduzieren lassen, Samantha alias Kim Cattrall darf so was. Der GLAAD-Juror Jarrett Barrios verdeutlichte es: «Kim Cattrall hat nicht nur die Akzeptanz unserer Community in Serien wie «Sex & The City» gefördert, sondern ihre Prominenz auch dazu genutzt, sich öffentlich für gleiche Rechte auszusprechen.» Kim Cattralls tolle Dankesrede ist auf [www.queer.ch](http://www.queer.ch) zu sehen. (dd)

## Anke Engelke

Mit der vielleicht zweitbesten Stimme des Abends und dem traditionellen «Good Evening Europe» eröffnete sie die gigantische Show. Strahlend, souverän, sexy. Sie war der Star der Stunde, selbst Exzentriker Raab verblasste daneben. Dreisprachig, humorvoll und charmant moderierte Engelke die Düsseldorf Eurovision, führte durch ganz Europa, im Dreiminutenakt vorbei an musikalischen Höhenflügen und modischen Ausrutschern, an Lenas Darkroom-Hymne «Taken by a Stranger», hüpfenden Zwillingen, langen Beinen und kurzem Ruhm. Our Twelve Points go to Anke! Aufgewachsen in Kanada, wurde die heutige Comedy-Queen als Chorsängerin eines Kölner Gymnasiums vom Rundfunk entdeckt, verdiente ihre Spuren bei Kindersendungen ab und feierte in der Sat1-Wochenshow schliesslich den Durchbruch. Nun hat die deutsche Stimme von Marge Simpson, die gescheiterte Late-Night-Show-Mistress und erfolgreiche Ladykracherin die gesamte ESC-Gemeinde verzaubert und dem Waterloo von Anna Rossinelli ein dickes Trostpflaster aufgedrückt. Wer übrigens meint, die Schweiz hätte im Eurovisions-Zirkus nichts zu melden, bedenke: Direktorin der bunten Manege ist EBU-Vorsitzende Ingrid Deltenre. Gewinner sind Verlierer sind Gewinner. Beweis: Auch in Australien erfreut sich der Contest grosser Beliebtheit. In einem eigenen Televoting Down Under landete der Sieger Aserbaidshjan auf dem allerletzten Platz, während in Europa noch immer einige an der Existenz des Siegerstaates zweifeln. Aserbaidshjan, Hauptstadt Baku, Staatsoberhaupt Ilham Aliev, Währung Manat, kam das je vor im Geografie-Unterricht? Eurovision bildet und verbindet, nie war der Running Gag der Wochenshow passender: Danke, Anke! It was a wonderful show tonight. (rg)



## Couple of the Year

Paarungszeit. Di Caprio zeigt sich in Cannes an der Seite von «Gossip Girl» Blake Lively, Scarlett Johansson und Sean Penn sind das neue Traumduo, die DSDS-Finalisten Pietro Lombardi und Sarah Engels stecken unter einer Decke. Dass Jesus Madonna verlassen hat, Sven Epiney nach zehn Jahren wieder single ist und Arnie Schwarzenegger seit zehn Jahren ein Doppelleben führt, geht im fröhlichen Turteln und Zwit-



schern der neuen Pärchen fast unter. Mal wieder sind die Promi-Karten zu neuen Zweierkonstellationen gemischt worden, wer kommt da noch nach? Der «Couple of the Year»-Award des deutschen Hochglanz-Klatschmagazins Gala will im verwirrenden Liebespiel einen Sieger ausmachen, diesmal trifft Vitali und Natalia Klitschko die Ehre. Eine Wahl, die Zündstoff für einen heftigen Kampf im Familienring liefert, denn just gleichzeitig wurde bekannt, dass sich Bruder Wladimir von Schauspiel-Sternchen Hayden Panettiere getrennt hat. Beim aktuellen Liebesreigen der Promis ist eines besonders auffällig: Heteros sind für Romanzen zuständig, Homos höchstens für Skandale. In jedem Flamingo- und Pinguingehege gab es diesen Frühling mehr homosexuelles Balzverhalten zu beobachten als bei den Promis. Der «CR. Prominent Couple of the Year-Award» geht aber doch an ein Hetero-Pärchen: Johnny Depp und Vanessa Paradis. Die Chanteuse und der Schauspieler sind abseits des grossen Rummels seit 13 Jahren eine erfrischende Konstante und eine konstante Erfrischung. Im «Playboy»-Interview verriet Depp nun, Disney-Bosse hätten sich anfänglich vehement gegen seine Jack-Sparrow-Interpretation gewehrt. Zu abgedreht, zu bekifft, zu schwul. Depp setzte sich durch und zieht zurzeit bereits den vierten «Pirates of the Caribbean»-Kassenschlager an Land. Seine wilde Beziehung mit der bezaubernden Vanessa Paradis soll derweil im Mai heimlich und sanft den Hafen der Ehe erreicht haben. (rg)

## Wilhelm Tell

Schweizer auf dem Sprung nach Hollywood landen meistens in Bümpf, in lokalen Talkshows oder auf dem Allerwertesten. 50 Jahre nach Ursi National soll nun endlich ein weiterer Eidgenosse die grosse amerikanische Leinwand erobern. Einer, der sich den Rang des Nationalhelden nicht mehr erarbeiten muss: Wilhelm Tell. Eine fulminante 3D-Kiste soll's werden, und das Kernobst auf Walterlis Kopf wird nicht das einzig Knackige darin sein: Brendan Fraser (The Mummy) übernimmt angeblich die Rolle der Titelfigur, Till Schweiger ist im Gespräch für den Part seines Widersachers Gessler und True-Blood-Star Anna Paquin soll als Tells Frau Zora für Romantik sorgen. Wenn Fraser sagt: «Durch diese hohle Gasse muss er kommen, es führt kein anderer Weg nach Küsnacht», dann darf Küsnacht natürlich auch mal in Rumänien liegen. Da werden wohl aus Kostengründen die Dreharbeiten der «Original»-Schauplätze stattfinden. Weil der Apfelschuss-Mythos seinen Ursprung ohnehin in Dänemark hat, richten patriotisch veranlagte Filmliebhaber das Visier ihrer Armbrust vielleicht besser auf «One Way Trip», den ersten Schweizer 3D-Horrorfilm, der im tiefen Aargau gedreht wurde (Kinostart im September). In der Hauptrolle einer eiskalten Killerin: Melanie Winiger. Eine Ex-Miss-Schweiz, die auch mal den Sprung nach Hollywood versuchte. Angesichts der Tatsache, dass sie rund 700 Jahre jünger ist als Tell, hat sie es eigentlich schon ziemlich weit gebracht. (rg)

## James Middleton

Englands Prinzenhochzeit verlief, wie es das Protokoll verlangte und das Volk wünschte: perfekt. Doch auch auf den millimetergenau gestutzten sattgrünen Weiden der britischen Royals grasen schwarze Schafe und bringen Farbe auf die grauen Seiten der Yellow Press. Sarah Ferguson etwa, die einst als Herzogin von York an Andrews Seite bekannt wurde und als Autorin von Kinderbüchern über einen kleinen blauen Hubschrauber. Inzwischen wegen Scheidung und exzessivem Lebensstil in Ungnade gefallen, mokierte sie sich lautstark über die Nicht-Einladung zur Hochzeit, um kurz darauf in einer amerikanischen Talkshow alles wieder zu bereuen. Ab Juni erhält Fergie nun ihre eigene TV-Sendung auf dem Kanal von Oprah Winfrey, in der sie unter Hypnose ihre Lebensbeichte ablegen will. Während Kate Middleton die neue Rolle als Her Royal Highness Catherine Elizabeth, Duchess of Cambridge, tadellos spielt, ist ihre Brautjungfer und Schwester Pippa auf der Boulevard-Überholspur. Oben-ohne-Bilder und ein Porno-Angebot erhitzen die Gemüter. Noch pikanter sind die Fotos von Kates Bruder James Middleton: Einmal mit entblößtem Hintern, ein andermal mit Fön in der Hose. Google verbindet seinen Namen inzwischen automatisch mit dem Begriff «gay», was wohl eher ein Hinweis auf Skandalhunger als einer auf seine sexuelle Orientierung ist. Eine feine Adelsgesellschaft, ein paar Intrigen, ein Hofnarr. Hatten wir das nicht alles schon bei Shakespeare? Wenn das Publikum am Ende applaudiert, kann auch der Narr mal König werden, auf der Theater- und Medienbühne zumindest. (rg)

## Zurich Pride Festival 2011

Freitag, 17., bis  
Sonntag, 19. Juni 2011.

Von Martin Ender

**Im Interview mit dem CR spricht Nathalie Schaltegger von der «Pride Week», die wohl europaweit die einzige ihrer Art sei. Im Rahmen der Pride Week vom 10. – 19. Juni finden interessante Veranstaltungen statt. Das Festival selbst dauert nach wie vor drei Tage und beinhaltet eine Eröffnungs- sowie Abschlussparty und ein zweitägiges Strassenfest.**

Bis zu 35 000 Besucher werden am 3-tägigen Festival erwartet. Nebst den Eröffnungs- und Abschlussparties gibt es das zweitägige Strassenfest mit Bars, Essensständen, grossen Bühnenshows, lesbischwulen Parties, LGBT orientierten Conventions, kulturellen wie cineastischen Darbietungen sowie einem politisch motivierten Demonstrationsumzug durch die Innenstadt.

Das Zurich Pride Festival wartet bereits am Freitag mit hochkarätiger Besetzung auf. Corine Mauch, Stadtpräsidentin von Zürich, wird die Veranstaltung am Freitagabend um 17.00 Uhr auf dem Festivalgelände eröffnen.

Im vergangenen Jahr wurde vor allem die damalige Route der Parade am Seebecken kritisiert. Dieses Jahr nun führt sie wieder wie gewohnt durch die Innenstadt: Helvetiaplatz – Stauffacherstrasse – Werdstrasse – Sihlbrücke – Sihlstrasse – Sihlporte – Talackerstrasse – Bäregasse – Bahnhofstrasse – Uraniastrasse – Wermühleplatz. Man trifft sich auf dem Helvetiaplatz ab 13.00 und die Parade startet um 14.00. Dazu die Veranstalter: «Der Umzug wird wie immer bunt und vielfältig. Mit zahlreichen dekorierten Fahrzeugen, Fussgruppen mit Transparenten, alles begleitet von Musik und politischen Parolen, machen wir uns auf den Weg durch die Zürcher Innenstadt.»

Die Parade wird vom Gastredner Daniel Leupi, Vorsteher des Polizeidepartements, sowie der Vereinspräsidentin Nathalie Schaltegger am Samstag um 13.30 eröffnet. Thomas Heiniger,

Regierungsrat und Gesundheitsdirektor des Kantons Zürich, sowie Felix Gutzwiller, Ständerat des Kantons Zürich und Direktor des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, treten um 17.30 als Gastredner auf der Hauptbühne des Festivalgeländes auf.

**Hier ein kurzer Überblick über die drei Festivaltage**

**Freitag, 17. Juni 2011**

**17.00 Uhr:** Opening des Zurich Pride Festival (Turbinenplatz Zürich)

**19.15 Uhr:** Verleihung des Stonewall Award 2011 (Turbinenplatz Zürich)

**20.15 Uhr:** Forum «HIV/AIDS im 2011 – nicht mehr tödlich, nicht mehr infektiös» (Labor Bar Zürich)

**23.00 Uhr:** Official VIP After Show Party (Exil Club Zürich) «We are Zurich»

**23.00 Uhr:** Official Artist After Show Party (OZ@Acanto Zürich)

**Samstag, 18. Juni 2011**

**13.00 Uhr:** Zurich Pride Parade (Start Helvetiaplatz Zürich)

**18.20 Uhr:** Präsentation und Scheckübergabe (Turbinenplatz Zürich) Artist Charity Night

**23.00 Uhr:** Official Angels Pride Party (Maag EventHall Zürich) «Wild & Wet»

**Sonntag, 19. Juni 2011**

**05.00 Uhr:** Official Flexx After Hour Pride Party (XceS Club Zürich)

**11.00 Uhr:** Official-Pride-Sonntagsbrunch (Zeughaus Zürich)

**14.00 Uhr:** Ökumenischer Gottesdienst (Augustinerkirche Zürich) mit anschliessendem Apéro

**16.00 Uhr:** Forum «Homosexualität und Religion» – Gespräch mit Dr. David Berger (Helferei Grossmünster, Kirchgasse 13, Zürich)

**21.00 Uhr:** Official Zurich Pride Closing Party (OZ@Acanto Zürich)

**Infos zu den «Pride Week»-Veranstaltungen:**  
[www.zurichpridefestival.ch](http://www.zurichpridefestival.ch)

Anzeige



Juli 2011

HUMMER

à discretion

p.P. CHF 99.00

**GNÜSSEREI**

Restaurant und Gourmet-Laden

[www.gnuesserei.ch](http://www.gnuesserei.ch)

## Lessons Make the Difference

Das gewohnt andere Interview zum Juni-Event: «Zurich Pride Festival».

Von Lola Sara Arnold-Korf

### CR sprach exklusiv mit Nathalie Schaltegger, der Präsidentin des Vereins «Zurich Pride Festival».

CR: Hast du dein Versprechen aus unserer Sendung bei Zurich Pride FM im letzten Jahr wahr gemacht? Ist die diesjährige PRIDE mehr als nur eine Namensänderung von «CSD Zürich» zu «Zurich Pride Festival»?



NATHALIE SCHALTEGGER: «LIVE WITH THE DIFFERENCE – VIVRE AVEC LA DIFFERENCE» Ich glaube ich bin dir und allen anderen bunten Menschen mit Liebe im Herzen entgegengekommen. Das Motto unter meiner Ägide sollte weniger plakativ und auch nicht ganz so primitiv wie in Paris oder San Francisco sein. In Paris liebt man das Französische und sich selbst. In San Francisco scheint man nach 40 Jahren schon vergessen zu haben, woher man ursprünglich kam. Du, Lola, kommst aus Deutschland und wirst wissen, wovon ich rede. Schweizer können mehr als nur Schweizer sein.

CR: Wie wahr. Damals in entspannter Radioatmosphäre hatten wir sinniert, was 2011 «commode» werden könnte. Für mich zumindest war unser Treffen Offenbarung und anspruchsvoll zugleich, ganz abgesehen von einer der wunderschönsten Häute mit Charakter. Eine zentrale Frage unseres Radioflirts war die nach der Unterstützung durch die Community. Hat sich nach diesem Interview etwas in der Schwulettchen Society geändert?

NATHALIE SCHALTEGGER: Kurz darauf habe ich Hadi Huber vom Vorstand der HAZ, den Homosexuellen Arbeitsgruppen Zürich, angerufen und er war sofort begeistert von der Idee, einen Brunch zu organisieren. Und tags darauf kam auch noch das Angebot, einen «Poetry Slam» zu initiieren. Politisch niveauvoll sind wir uns sehr nahe gekommen. Am 19. Juni, Sonntag, vor dem Mittag, also ab 11.00 Uhr, organisiert die HAZ den Brunch mit intellektuellem Tiefgang. Ich glaube, auch er hat einen Anteil daran, dass wir 2011 statt eines Karneval-Umzugs mit Schwulen, Lesben und Transsexuellen im Schlepptau, eine ganze schwul-lesbisch-transsexuelle Woche zelebrieren. Unser kreatives Baby heisst «Pride

Week» und ist wohl europaweit die einzige ihrer Art. Zumindest ist dies das Konzept und hochgesteckte Verpflichtung zugleich.

CR: Konzept? Pride? Week? Wozu? Warum? Gibt es denn überhaupt einen schlüssigen Ansatz bei so viel angewandter Kreativität?

NATHALIE SCHALTEGGER: Ich bin und bleibe eine Verfechterin von Kultur! Und Kultur braucht Raum und Zeit. Es geht um Schaffenskraft, ohne die es keinen Regenbogen in unserer Gesellschaft gibt!

Kultur erschöpft sich nicht in einem Party Tag. Zumindest dann nicht, wenn man ein Statement, eine Message, eine Aussage macht. Unsere Aussage im Juni 2011 soll nicht nur eine Alkoholgeschwängerte Phrase für 24 Stunden schlechten gesellschaftlichen Gewissens sein, sondern über einen Pride Day hinausreichen. Wir transportieren Anspruch und nicht nur bunte Luftballons! Und du, Lola, weisst, wovon ich rede. Heute wird alles schön gemalt, aber die Wahrheit ist, dass unser Kampf weitergehen muss. Und wenn es gerade nicht um die Schweiz geht, dann doch um Warschau oder Belgrad. Mit einer Themenwoche wollen wir den Leuten in der Schweiz zeigen, dass wir mehr als eine Party-Gemeinschaft sind, sondern Ziele haben! Und ich glaube, liebe Lola, das war auch das, was ich dir im Interview bei Zurich Pride FM versprochen hatte.

CR: Kultur? Wovon redest du? Überfordert dies nicht den Horizont? Regenbogen ist ja schon anstrengend genug. Vor allem, wenn man bemerkt, dass sich dieser weiter entfernt, je näher man ihm kommt. Wozu also Kultur, Nathalie?

NATHALIE SCHALTEGGER: Kultur soll auch immer Neues schaffen. Und das schafft man am besten in einer grossen Gemeinschaft. Menschen, egal, ob lesbisch, heterosexuell, transsexuell oder schwul, waren zu jeder Zeit mutig genug, ihre neue Gesellschaft zu erschaffen. Seit einem Jahr arbeite ich ehrenamtlich, ohne Geld, aber mit Profit stolz – Pride – für das eine Ziel: Nie wieder ein Schatten von uns selbst! Denn das bedeutet das Motto auch meiner neuen Pride: LIVE WITH THE DIFFERENCE – LEBE MIT DEM UNTERSCHIED!

[www.zurichpridefestival.ch](http://www.zurichpridefestival.ch)

## Parties und Events

### Jack – The Night Work Issue

Mit Tour-DJ der Scissor Sisters



Sammy Jo

Mit «The Night Work Issue», entlehnt dem gleichnamigen aktuellen Album der New Yorker Queer-Pop-Band Scissor Sisters, setzt Jack den schweisstreibenden Höhepunkt vor der Pride und der darauffolgenden Sommerpause.

Sammy Jo, seit 2004 mit den Scissor Sisters um die ganze Welt reisend, ist der Headliner der kommenden Jack-Party. Er ist bekannt für seine einzigartigen Elektro-, House- und Disco-Sets. Er selber bezeichnet sich als Musik-Besessener, dem strikte Stilvorgaben ein Gräuel sind. Auf die Frage, was für ihn ein guter DJ sei, meint er: «...lass es mich umgekehrt sagen: Ein schlechter DJ ist jemand, der sein Publikum und den Dancefloor ignoriert.» Zwei, die es nicht weniger gut verstehen, sich mit der tanzenden Meute in Richtung Höhepunkt zu schaukeln, sind DJ Juiceppe und Angel O. Auch sie sind mit von der Partie, wenn JACK auf zwei Dancefloors zur pumpenden, knisternden Nachtschicht lädt.

«The Night Work Issue» ist ein «must have» für Männer und Jungs unter sich, die der feuchtfröhlichen Ekstase frönen.

«Be proud, we are!» gilt für die Jack-Macher bereits zwei Wochen vor dem Pride-Wochenende, an dem Jack zusammen mit «We Are Zurich» das Miteinander für einmal weit über die Jack-Gemeinde hinaus feiern wird.

Jack - The Night Work Issue  
Samstag, 4. Juni 2011, 23.00 Uhr  
Festsaal, Pelikanplatz, Zürich  
[www.jackcompany.com](http://www.jackcompany.com)

### Ocean Lounge

α new gayfriendly place

Anfangs Juni eröffnet in Zürich-Altstetten ein neues Kleinod städtischer Ausgekkultur: Die Ocean Lounge. In der Nähe des Letziparks und damit im Herzen von Altstetten kann man hier künftig feine und aus nachhaltiger Produktion stammende Leckereien (Frühstück und Mittagessen inklusive) geniessen, an perfekt gemixten Drinks nippen oder einfach nur in guter Gesellschaft die Seele baumeln und einen harten, langen Arbeitstag ausklingen lassen.

Die Ocean Lounge ist der erste gay friendly place im neuen Trendquartier Zürich-Altstetten: Ein Ort von stimmungsvoller Urbanität, der den kreativen Köpfen von Johann Sollberger und Beat Herren entstammt.

[www.oceanlounge.ch](http://www.oceanlounge.ch)

Ocean Lounge, Eröffnung: 2. Juni 2011  
Flurstrasse 4, 8048 Zürich

### Sprit Bar 2011

An auserwählten Sonntagabenden



Die Sprit-Saison ist eröffnet! Aber aufgepasst: in diesem Sommer wird ausschliesslich auf Vorankündigung an auserwählten Sonntagabenden unter freiem Himmel aufgetankt. Bereits zum 10. Mal lanciert die Sprit Bar am Talacker 34 in Zürich das allsummerliche schwule Hinterhof-Treffen. Bei kühlem Bier ab Flasche und Beats von der Konserve lassen hier Männer unter sich das Wochenende ausklingen.

Doch wer sich nicht enttäuscht vor geschlossener Dachgarten-Tür wieder finden will, lässt sich über die Öffnungszeiten informieren. Auf der Website [spritbar.ch](http://spritbar.ch) trägt man sich für einen Newsletter ein, lässt sich eine SMS senden, schliesst sich der Facebook-Gruppe «Sprit Bar» an oder lässt es sich von Twitter zwitschern: ohne Nachricht, keinen Sprit.

[www.spritbar.ch](http://www.spritbar.ch)  
An auserwählten Sonntagen ab 20.00 Uhr  
Sprit Bar, Talacker 34, 8001 Zürich

## GayTime in der Labor-Bar

Pimp my bathroom!

Am Ostersonntag ging in der Labor-Bar in Zürich die erste Edition des neuen Party-Labels GayTime über die Bühne. Besucher und Promis wie Sven Epiney oder Tim Bolleter genossen einen Abend ganz im Zeichen von Beauty und Lifestyle, denn der Event wurde unterstützt von Nivea for Men. In den Farben von Nivea, sprich blau, weiss und silber, erstrahlte die neue Lifestyle-Party-GayTime. Wenn am 12. Juni die zweite Ausgabe von der GayTime-Lifestyle-Party in der Labor-Bar steigt, ist auch Topmodel Tim Bolleter wieder mit von der Partie. Dieses Mal heizen DJ Luca Pappini und DJ Juiceppe ein und es verspricht wieder, ein heisser Abend zu werden! Neu gibt es eine grosse Nivea-for-Men-Fotowand, Beauty- & Lifestyle-Experte Branko B. Gabriel fordert auf: «Stell dich hin und zeige uns dein schönstes Gesicht». Pimp my bathroom! Mit etwas Glück wird das Badezimmer, eines der gepflegtesten Männer schon bald für ein ganzes Jahr mit Nivea-for-Men-Produkten aufgepeppt. Bedingung: Die Teilnehmer setzen sich in Szene und lassen sich in ihrem Badezimmer ablichten. Das Portal GayTime präsentiert die Fotos online auf seiner Website und Ende September 2011 wird der Gewinner durch eine Fachjury gewählt. Doch aufgepasst! Nivea for Men verlost nach jeder GayTime auch Sofortpreise unter allen Einsendern. Mitmachen lohnt sich also. Schön und gepflegt durch die Nacht – mit Nivea for Men!

**Infos zum Mitmachen unter:** [www.gaytime.ch](http://www.gaytime.ch)  
**GayTime, 12. Juni, ab 22.00**  
**Labor-Bar, Schiffbaustrasse 3, 8005 Zürich**

## Tamara

Grande Dame des T&M

Der Titel der Grande Dame wird von keiner Institution verliehen; Die Grande Dame wird nicht gekürt, es sei denn, durch die Hochschätzung des Publikums – so weit die Erklärung in Wikipedia. Ihre Auftritte in ihrem Stammhaus T&M (wer zu jung ist, ums zu wissen: Das T im Clubnamen steht für Tamara) werden immer seltener, dafür umso gefragter bei ihren Fans. Am Pfingstsonntag gibt sich die Grande Dame die Ehre. Als ein «Wonder Girl» im Rahmen der alljährlichen Memory-Show im T&M mit ehemaligen und jetzigen Bar-Wonder-Girls wird man sie wieder einmal bewundern können. Nur an diesem Abend!

**Wonder Girls, Pfingstsonntag, 12. Juni**  
**Türöffnung: 20.30 Uhr, Showbeginn: 20.30 Uhr**  
**Eintritt Fr. 15.-**  
**T&M, Marktgasse 14, 8001 Zürich**

## «We are Zurich»

Official Zurich Pride VIP After Show Party

An der diesjährigen Zurich Pride kommt es erstmals in der Geschichte der Zürcher Gayszene zu einer spektakulären und interessanten Zusammenarbeit. Denn in der Zürcher Partyszene schliessen sich erstmals diverse Gay-Party-Labels zusammen und präsentieren die Gemeinschaftsparty: «we are Zurich!» Zu den Organisatoren gehören Behave, Boyahkasha, Büsi Enterprise, Flexx, Jack, Loge70, Männerzone, Meat, Rage und Revolution.

«Wir wollen endlich alle wieder mal zusammen feiern», meint Initiator Branko B. Gabriel. «Seit einigen Jahren vermissen die Veranstalter an der Pride das Gemeinschaftsgefühl und eine Party für jeden und jede Couleur. Sei es der Ledertyp, der Twink, die Tucke oder der Grossstadtcowboy. Bei uns sind alle willkommen.» Die Veranstaltung steht unter dem neu kreierten Label «we are Zurich!», denn es soll auch helfen, Brücken unter den verschiedenen Labels und Besuchern zu schlagen.

Ab 23.00 Uhr werden mitunter Star-DJ und Zürich-Fan Gloria Viagra, Jan Fischer und Jack Chang mit Sicherheit die kunterbunte Gaycommunity zum Kochen bringen.

**«We are Zurich»**

**Freitag, 17. Juni 2011, 23.00 Uhr - 400 Uhr**  
**Exil Club Zürich, Hardstrasse 245, 8005 Zürich**

## G-Colors – Einstimmung zur Pride

Experience The Difference

So vielseitig, wie sich die Pride-Tage in Zürich präsentieren, so zeigt sich auch der älteste Gay-Club der Schweiz: G-Colors – the House. «Experience The Difference» ist das Motto und birgt, je nach Club und Bar, viele Überraschungen. Bereits am Donnerstag, 16. Juni 2011, beginnen die beiden Clubs T&M und Club AAAH! mit den Warm-up-Specials.

Nicht umsonst wird dem G-Colors nachgesagt, dass es die unterschiedlichsten Menschen unter einem Dach vereint. Damit es dem Ruf gerecht wird, hat sich die Pigalle Bar, wahrscheinlich als einzige Bar der Stadt, 100% dem Schlager verschrieben. Der Heimat-Obig mit Murmeli und Petra am Dienstag 14. Juni läuten die Warm-up-Tage ein. Die Pigalle Bar ist ein Geheimtipp für Stimmung und einfaches, lockeres Kennenlernen. An der Gratis-Musik-Box kann man Schlager von gestern und heute «drücken». Und die ganze Bar singt stimmungsvoll mit.

Im zweiten Stock im Club AAAH! wird am Donnerstag, 16. Juni, unter anderen DJs auch 5th

Element auflegen. Am selben Abend tanzen erotische Rainbow-Boys. Sie verteilen Surprises, Früchte und andere erfrischende Sachen. Ein Over-The-Top-Angebot mit Gays aus allen Himmelsrichtungen. Ausgewählte Gogo-Boys und Erotikdarsteller versprechen mit ihren Performances aufregende und mit Erotik geladene Nächte.

Am musikalischen Konzept wird jedoch nicht gerüttelt. Auf zwei Dancefloors legen diverse DJs auf. Somit ist vom Schlager in der Pigalle über die Charts im T&M bis zu Progressive, Tribal House und Trance House alles vertreten.

Am Samstag, 18. Juni gibt Berlins New Drag-DJ-Starlet Charlet Crackhouse ihre DJ Premiere in der Schweiz im T&M Club in Zürich. Die Newcomer Drag-DJane hat es mit ihrem Pop-Mix binnen kürzester Zeit bis ins legendäre GMF geschafft! Nach Top-Parties in ganz Deutschland wird sie nun an diesem Abend die T&M-Party zum Erlebnis machen. Besonders durch Ihr Auftreten und ihre sexy Outfits hat sie sich Ihr eigenes Image der Berliner Transe geschaffen. Ihr Name versteht sie übrigens als Hommage an Charlotte aus Satc und Amy Winehouse.

**Pride-Woche, ab 14. Juni**  
**T&M, Club AAAH! und Pigalle Bar**  
**Marktgasse 14, 8001 Zürich**  
[www.g-colors.ch](http://www.g-colors.ch)

## The Official Zurich Pride Party

Angels bringt Freemasons und Inaya Day in die Maag EventHall

Die Angels setzen hohe Massstäbe mit der Premiere der offiziellen Zurich Pride Party! Zum ersten Mal seit Jahrzehnten verlassen die Organisatoren der White- und Black-Party ihre vertraute Umgebung und ziehen mit neuen Ideen und einem brandneuen Party-Konzept in die Maag EventHall. Der Anlass wird zum hitzigen Höhepunkt für das Party-Volk an der kommenden Zurich Pride und garantiert ein rundum neues Erlebnis. Die grosszügige Location gewährt unzählige Möglichkeiten für ein begeisterndes Konzept. Unter dem Motto «Wild and Wet» wird dieser Anlass wortwörtlich ein wildes Party Spektakel, wobei kein Sixpack trocken bleiben soll. Dafür sorgt auch das hochkarätige Entertainment. Live aus England steht das Star-Duo Freemasons hinter den Plattentellern. Sie gelten weltweit seit Jahren als die Top-Remixer und sorgen mit unzähligen Hits für laufende Top-Platzierungen in den Charts. Ihr bisher grösster Erfolg gelang ihnen mit «Uninvited», im Original von Alanis Morissette. Mit Bailey Tzukes bezaubernder Stimme wurde der Song zum weltweiten Smash-Hit. House-Diva



Inaya Day bringt Power auf die grosse Bühne. Mit internationalen Hits wie «Horny» und der Cover-Version «Nasty Girl» begeistert sie mit ihrer kraftvollen Stimme die Menge. Untermalt mit einem multimedialen Erlebnis und wild feuchter Spezialeffekte wird die Temperatur im Saal künstlich im vitalen Bereich gehalten, um die aufgeheizten Körper der feiernden Menge zu kühlen und vor Überhitzung zu schützen.

**Zurich Pride Party**  
**Samstag, 18. Juni 2011, 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr**  
**Maag EventHall Zürich**  
[www.angels.ch](http://www.angels.ch)

## Flexx

### Official Angels & Pide After-Hour-Party

Zum diesjährigen Zurich Pride Festival präsentieren die Macher der Flexx- und Revolution-Parties ein ganz besonderes After-Hour-Highlight. Bisher konnten die Match-Maker mit ihren beiden Party-Reihen erfolgreich ihr Können unter Beweis stellen. So dauerte es nicht lange, bis renommierte Party-Labels wie die White Party, Black Party und Jungle bei ihren eigenen Parties den Tanzwütigen einen flexx floor präsentierten. Das hervorragende Feedback zeigt einmal mehr, zu was die Match-Maker fähig sind jedes Mal aufs Neue zu begeistern. Dazu bringen sie meist zum allerersten Mal international bekannte DJ-Grössen in die Limmatstadt. So ist immer Abwechslung garantiert. Denn eintöni-

ger, eingefahrener Sound ist nicht ihre Philosophie. Für die erste offizielle Zurich Pride Festival After-Hour präsentieren die Match-Maker daher das allseits beliebte After-Hour Label «Flexx» mit Star-DJ Jack Chang, Flexx-Resident-DJ Ajaxx sowie DJ Alan Joe aus Rom in den ehrwürdigen Mauern des XceS Clubs (ex Aera/Labitzke). Die perfekte Location, wenn es ein bisschen schweisstreibender zugehen soll. Und praktischerweise gar nicht weit weg von der Härterei bzw. dem Turbinenplatz. Los geht das Spektakel am Sonntagmorgen, ab 5 Uhr.

Vorverkaufsstellen: Männerzone, Ministryofkink, Cranberry Bar, Rathaus Café Abendkasse: Official Angels Pride Party, Maag Areal, XceS Club

[www.ticketino.com](http://www.ticketino.com)  
**After-Hour Party**  
**Sonntag, 19. Juni, ab 5.00 Uhr**  
**XceS Club, Albulastrasse 40, 8048 Zürich**

## Homogen

### Das lesbisch-schwule Chorfestival in Bern

Ursprünglich war ein gemeinsames Konzert von «Sweet & Power» (gemischter Frauenchor) und «Schwubs» (Schwule Berner Sänger) geplant. Doch der Frühling liess die Lesben und Schwulen ausschwärmen und nach sangesfreudigen Nachbarinnen und Nachbarn suchen. Mit Erfolg. Die beiden Berner Chöre haben nun die «Rheintöchter» und «Zauberflöten» aus Köln zum Gesang geladen. Alle vier Chöre zeigen nun ein frisch-frechtes Unterhaltungsprogramm. Das Chorfestival wird von der Sängerin Maria Mollica moderiert. Die Chöre singen queerbeet alles, eigene Choreografien, selber komponiertes Liedgut, Cover-Versionen, a cappella oder mit Klavierbegleitung – LiebhaberInnen aller Couleur kommen auf ihre Kosten. Ein sommerlicher Ohrenschaus.

Die Rheintöchter sind der älteste gemischte Damenchor Deutschlands (1984). Das aktuelle Programm «Ach, da steh'n sie schon wieder!?» zeigt die Odyssee des Chors durch viele Etagen eines Hochhauses. Die Zauberflöten (1994) präsentieren dem Berner Publikum exklusiv erste Einblicke in ihr neues Programm «Best of» und in 17 Jahre Chorgeschichte. Das vollständige «Best of» wird im Oktober in Köln Premiere feiern.

Wenn die Schweiz schon nicht Teil der EU ist, zeigt Schwubs (die Schwulen Berner Sänger, 1992) seine Verbundenheit mit Europa, indem sie einigen Liedern des Concours Eurovision de la Chanson nochmals eine Chance geben. Der Auftritt im Rahmen von Homogen ist der letzte unter der Chorleitung von Werner Bucher.

Sweet & Power (Gründungsjahr 1996) singt Auszüge aus dem Programm «Ode an die Frau». Unter der Leitung von Abdiel Montes de Oca wird die Vielfalt der Frauen besungen, dem Berner

Publikum sicher bekannt sind «Mys Käthi schmöckt nach Schoggola» oder «W'nuss vo Bümpliz».

**Eintritt: CHF30.-, Vorverkauf: [www.schwubs.ch](http://www.schwubs.ch)**  
**Homogen Konzertabende**  
**Am 24. und 25. Juni 2011**  
**Jeweils um 20.00 Uhr**  
**Theater am Käfigturm, Spitalgasse 4,**  
**3011 Bern**

## Gay Basel Schiff

### Benefiz-Veranstaltung zum 25-Jahre-Jubiläum der Aids-Hilfe beider Basel

Was in anderen Städten die Gaypride oder der Christopher Street Day ist, ist in Basel das Gay Basel Schiff: Die GaySzene am Rheinknie trifft sich einmal im Jahr zur gemeinsamen Sause auf dem Schiff im Rheinhafen, feiert sich selber und lädt alle dazu ein, dabei zu sein. Inzwischen haben sich zahlreiche Party-Labels, Organisationen und Aktivisten gemeldet, um an der Benefiz-Sause zugunsten des GayBasel-Aids Präventions Fonds ein Stelldichein zu geben. Speziell freut die Veranstalter, dass sie mit der Aids-Hilfe beider Basel zu deren 25-jährigem Jubiläum ein Konzert mit den Edlen Schnittchen und Band präsentieren dürfen. Die beiden Sarahs sind bereits bekannt von den letztjährigen Veranstaltungen. Dieses Jahr stehen sie zusammen mit einer fünfköpfigen Band auf der Bühne. Dieses exklusive Konzert wird es in dieser Form nicht so schnell ein weiteres Mal geben!

Das Programm startet ab 19.00 Uhr auf dem Oberdeck mit einem Apéro, gesponsert von «Network - Gay Leadership». Im Anschluss melden sich verschiedene Exponenten zum 25-Jahre-Jubiläum der Aids-Hilfe beider Basel, bevor im Unterdeck das exklusive Konzert der Edlen Schnittchen und Band über die Bühne geht. Der Club Betrieb auf zwei Floors beginnt um halb elf.

Musik: Chansons (live), Disco, Partytunes, House, Electro  
 Acts: Edle Schnittchen (live), DJs Glow, Mary, Taylor Cruz, B-Movie Diskomurder, Suddenly Neighbours, Nextaso.

Gold-Ticket, CHF 32.-. Zutritt zum gesamten Programm vom GayBasel Schiff inkl. Spezial-Konzert der Edlen Schnittchen mit Band! (Oberdeck ab 19.00 Uhr, Mitteldeck ab 22.30 Uhr, Club ab 21.00 Uhr).

Silber-Ticket, CHF 25.-. Zutritt zum GayBasel Schiff, ohne Konzert. (Oberdeck ab 19.00 Uhr, Mitteldeck ab 22.30 Uhr, Club ab 22.30 Uhr)

**Gay Basel Schiff**  
**Samstag, 25. Juni 2011, 19.00 Uhr bis 5 Uhr**  
**Das Schiff, Westquaistrasse 19, 4057 Basel**  
[www.gaybasel.ch](http://www.gaybasel.ch), [www.dasschiff.ch](http://www.dasschiff.ch)

25  
**JAHRE**  
**AIDS-HILFE**  
beider basel

**Programm / Tickets:**

[www.GayBasel.ch](http://www.GayBasel.ch)

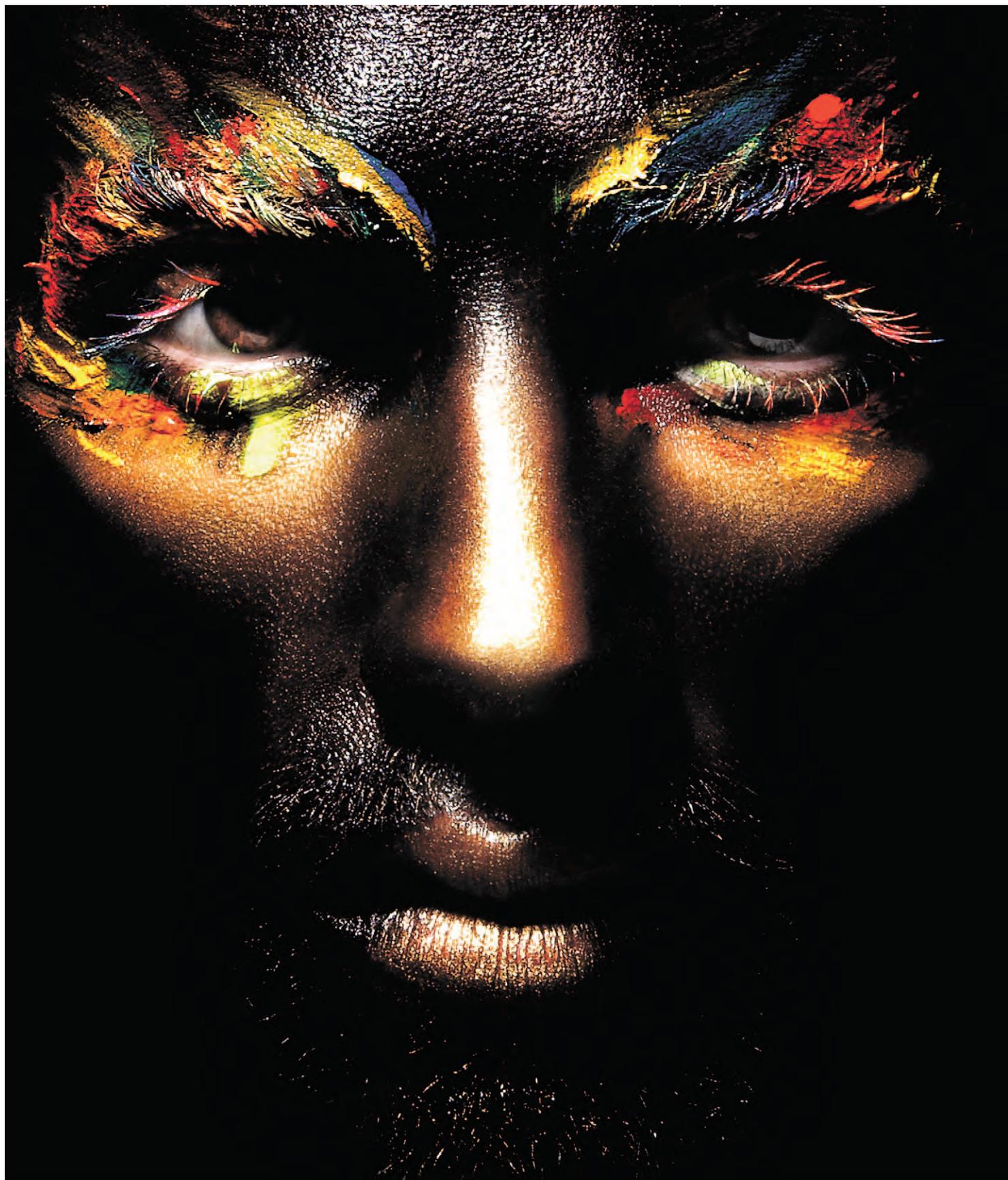
# GAYBASEL SCHIFF

25. Juni, 11, 19-05h, DAS SCHIFF, Basel

Aids-Hilfe beider Basel, Anyway, Arcados  
Edle Schnittchen, Elle et Lui, Game Boys, Habs  
Isola Club, L&G-Sport, Les Gareçons, Network  
Queer Planet, Queer University Basel, Queerpass  
Rainbow, Splashing Boys, Tarzan, Zischbar  
Zu Gast: Club Deluxe (D), Boyakasha (CH)

Mit an Bord:  
*Les Gareçons*

www.sebastianjay.ch  
PRIDE  
network  
Basel  
DAS SCHIFF  
gay@ch  
KULTURBOX  
AIDS HILFE  
GAY BASEL



## **EXPERIENCE THE DIFFERENCE**

Warm up for the Pride Festival  
at G-Colors House

## **Gay nights with a difference daily from Thursday, June 16**

Open from 9.30 pm every day. Free entry till 10.30 pm  
Marktgasse 14 ("Niederdorf") - 8001 Zurich/Switzerland

Two dance floors - Six international DJs - Rainbow dance boys from around the world  
- Cruising area - Game zone ... and much more

**WWW.G-COLORS.CH**



## Die Würde ist unantastbar!

Im Rahmen ihrer Präventionskampagne setzt die Deutsche Aids-Hilfe auf Schock-Bilder

Von Daniel Diriwächter

**In Deutschland, besonders in Berlin, häufen sich die Attacken gegen Schwule und Lesben. Die Deutsche Aids-Hilfe reagiert nun im Rahmen ihrer Kampagne «Ich weiss, was ich tu» mit einer landesweiten Aktion: «Mir reicht's! – Meine Würde ist unantastbar!»**

Im hippen Berliner Kreuzberg wurde Mitte Mai ein 55-jähriger schwuler Mann zum Ziel homophober Jugendlicher. Die Täter warfen einen Pflasterstein durch die Fensterscheibe der Wohnung des Mannes. Verletzt wurde er glücklicherweise nicht. Doch die Polizei geht von purem «Hass auf Homosexuelle» aus. Nur Tage später wurde ein schwules Paar auf offener Strasse beleidigt und angegriffen, ebenfalls in Kreuzberg. Die jungen Männer – 25 und 26 Jahre – wollten an der beliebten Oranienstrasse eine Pizza essen, als ein Unbekannter zuerst mit verbalen Attacken das Paar belästigte, dann mit Fäusten auf einen der Männer einschlug. Dieser wurde leicht verletzt. Die Täter konnten in beiden Fällen fliehen.

Ist Berlin für Schwule und Lesben noch sicher? Dies sind nur die jüngsten Vorfälle einer Serie homophober Angriffe in Deutschland. Die Deutsche Aids-Hilfe reagierte nun landesweit auf diese Welle der homophoben Gewalt. Mit der Kampagne «Mir reicht's! – Meine Würde ist

unantastbar», welche am Internationalen Tag gegen die Homophobie startete (17. Mai), präsentiert sie zehn Männer und Frauen, welche sich verprügelt, aber dennoch selbstbewusst in Szene setzen.

### Angst beeinträchtigt die HIV-Prävention

Auf den ersten Blick mag es verwirrend sein, weshalb sich die Deutsche Aids-Hilfe nun mit homophober Gewalt befasst. Doch ihre vor rund drei Jahren gestartete Kampagne «Ich weiss, was ich tu» räumt auch diesem Thema Platz ein. Dazu Dirk Sander, Schwulenreferent der Deutschen Aids-Hilfe: «Wer selbstbewusst und selbstbestimmt mit der eigenen Sexualität umgeht, kann sich auch wirksam vor HIV schützen. Diskriminierung und Angst vor Gewalt beschädigen das Selbstwertgefühl und oft auch die Fähigkeit, sich zu schützen.» Die Schlussfolgerung, wer sich aus Angst verstecken muss und dadurch von der Prävention nicht erreicht werden kann, leuchtet ein. Deswegen setzt die neue Kampagne ein wichtiges Signal für Akzeptanz, Selbstvertrauen und Selbstbestimmung.

Die Menschen in den Bildern der Kampagne sind keine «Models», sondern Angehörige der Community. Alexander Freier, SPD-Mitglied, begründet seine Teilnahme so: «Homophobie hat immer noch einen wichtigen Hauptgrund: Homophobe Menschen kennen keine Schwulen. Und haben ein ganz verschrobenes Bild von Homosexualität im Kopf. Das macht Angst. Und aus Angst entsteht Gewalt. Deswegen war ich

sofort dabei, weil ich da ganz konkret helfen kann, einfach indem ich mein Gesicht in eine Kamera halte und sage, Guten Tag. Ich bin schwul. Du findest mich ganz normal? Super. Dann kannst du ja nett zu mir sein».

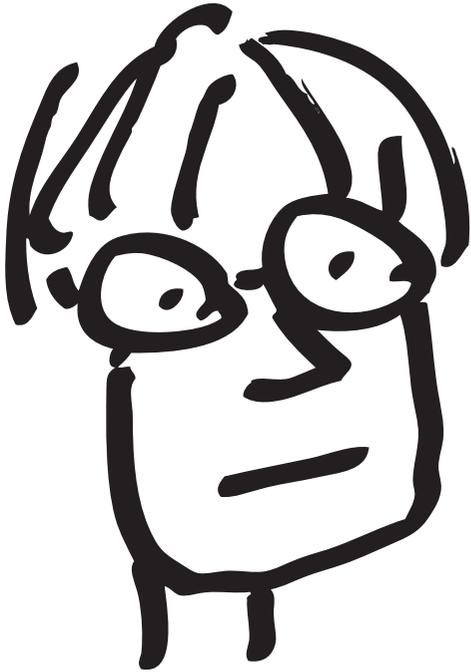
Aber auch der Slogan «Mir reicht's – Meine Würde ist unantastbar» ist für Alexander Freier wichtig: «Es ist gut, diese Aussage zu treffen und mit einer indirekten Forderung zu verknüpfen. Wir müssen unsere seelische, geistige und körperliche Unversehrtheit von der Gesellschaft einfordern, können aber auch selbst einiges dafür tun. Wer sich wehrt und versucht, Zustände, die ihm nicht gefallen, zu verändern, ist kein Opfer, im Gegenteil». Also wurden ab Mitte Mai mit dieser Kernaussage zehn diverse Plakat-, Postkarten- und Anzeigenmotiven bundesweit in Umlaufgebracht, welche vielleicht auch eine Signalwirkung in die Schweiz und für die entsprechenden Organisationen haben können.



[www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

## Problembären

### Von Michi Rüegg



Nennen wir ihn Carlos. Es spielt keine Rolle, wie er heisst, obwohl dieses grobschlächtige Alias nicht so recht zum hübschen Gesicht passen will, das auf einem schönen Kopf klebt, der wiederum auf einem perfekten Körper sitzt. Man stellt sich bei dem Anblick gerne vor, wie Carlos mit einem anderen hübschen Jungen Händchen haltend auf Boulevards schlendert, wie sich beide im Strassencafé vor einem Springbrunnen einen Eisbecher teilen und sich auf der perfekt manikürierten Wiese eines Stadtgartens in den Armen liegen und sich dabei verliebt in die Augen schauen.

Doch Carlos wünscht sich keinen Beau an seiner Seite. Er sehnt sich nach einem voll fetten, behaarten Kerl mit schütterem Haar und üppigem Bartwuchs, aus dessen Hautfalten es säuerlich oder nach Lammfleisch riecht, und er will ihn begatten, dass sich sprichwörtlich die Balken biegen. Das ist Carlos' grosser Wunsch, und diesem Kerl rennt er seit Jahren nach, mal in der Realität, mal in der Fantasie, doch stets unbeglückt. Nichts geht über Bärenliebe, sagt sich der arktophile Carlos.

Zwar kennen wir die Bilder von der Katze, die sich («jööö!») als Freundin weisser Mäuse von einer ganz unkätzischen Seite zeigt. Oder von der hechelnden Hundemama, die kleine Löwenbabys an ihren Zitzen saugen lässt. Es war auch schon von Freundschaften zwischen Fuchs und Hase zu lesen, aber betrachten wir doch bitte all das als Ausnahmen, die die Regel bestätigen.

Und die Regel heisst: speziesübergreifende Beziehungen enden in einer Katastrophe, nicht selten tödlich, wenn auch nicht immer beabsichtigerweise.

Dabei dürfte sich jeder grunzende Bär vor Freude mit seinen schwierigen Wurstfingern durch die üppigen Achselhaare fahren, wenn jemand wie Carlos ihm schöne Augen macht. Doch Bären scheinen Ihresgleichen zu bevorzugen. Unser schöner Carlos muss ihnen wie eine Louis-Vuitton-Handtasche vorkommen – etwas, das nicht in ihre Welt gehört, um das man einen Bogen macht, oder das man schlichtweg ignoriert. Eigentlich müsste sich Carlos tonnenweise Tiefkühlpizzas und Hamburger in den Rachen schieben, den Brei mit literweise Bier runter spülen und sich von einem Spezialisten Schamhaare auf die Schultern implantieren lassen. Doch stattdessen sitzt er mit wässrigen Augen da und nippt verhalten an einem Prosecco.

Bleibt Carlos die Hoffnung, dass er eines Tages auf einen genau so atypischen Bären trifft, wie er selber ein Twink ist. Ein Bär, der weder nach Lachsen schnappt noch die Pfote nach einer tiefenden Honigwabe ausstreckt. Sondern einer, der auszieht, dort zu weiden, wo kein anderer Bär weidet. Ein Bär also, wie man ihn im Bündnerland oder im Bayrischen Wald ohne Federlesens aufs Korn nimmt und über den Haufen schiebst.

Ich würde Carlos seinen Problembären so sehr gönnen.

Anzeige

A L P E T E R ' S

# SUN DECK

WHERE THE BOYS ARE

[www.sundeck.ch](http://www.sundeck.ch)

NEW 7 days 11-23, länggass-strasse 65, ch-3012 bern, phone +41 31 302 46 86

# HOT 4 YOU!

## 1 Second Hand

Der neue Online-Shop Noobu macht Lust auf Fashion! Bei Noobu – more than Fashion – findet man coole Outfits zu heissen Preisen. Zum Beispiel Herren-Turnschuhe von Alexander McQueen für Puma, aktuelle Saison, schon ab CHF 249.-, statt CHF 360.-. Oder doch eher die Anthrazit Hose von Hussein Chalayan für nur gerade mal CHF 114.-. Neben einem grossen Angebot an Kleidern und Accessoires gibt es auch ein Änderungsatelier sowie einen Expressdienst für Notfälle.

Noobu – more than Fashion, das sind Original-Designer-Einzelstücke zu Preisen bis zu 70 % unter dem Verkaufspreis und unter Bazaar de Luxe kann man seine gut erhaltenen Designerstücke gleich selbst noch verkaufen! Ab sofort gibt es auch ein Lagerverkauf an der Rieterstrasse 52, 8002 Zürich.

Shopper auf: [www.noobu.ch](http://www.noobu.ch)



## 2 XXL Tasche

Mann braucht Platz! Und das in jeder Hinsicht. Die grossen Taschen von Diesel bieten nicht nur reichlich Platz, sie sehen auch noch verdammt gut aus. Die XXL Bags werden aus feinstem Leder hergestellt. Diesel weiss, wie sich der urbane und selbstbewusste Kerl kleidet, gerade deshalb geniesst das Label in der Gay-Community Kultstatus. Die Taschen sind in den Trendfarben Blau und Grün für CHF 399.- erhältlich. [www.diesel.com](http://www.diesel.com)



## 3 Sexy Belt

Man bekennt in dieser Saison Farbe. Und wie! Der Gürtel, eines der wichtigsten Accessoires der Männer, erstrahlt endlich wieder in neuem Glanz – dank Buckles & Belts. Das Basler Lifestyle-Unternehmen stellt Gürtel mit austauschbaren Schnallen her und verbindet so das Praktische mit dem Modischen. Die neue Kollektion besticht durch knallige Farben und heisse Schnallen. Das abgebildete Modell ist aus Rindsleder mit Straussenprägung und ist in verschiedenen Längen erhältlich. Bei Bedarf kann die Schnalle ausgetauscht werden. Mit Garantie der letzte Schrei, nicht nur für die Lederfraktion! Ab CHF 228.-.



## 4 Nettes Picknick

Mit der neuen Outdoor-Kollektion von Sigg kann die Picknick-Saison beginnen. Sei es für den Abenteuer-Trip mit dem Schatz in den Bergen oder für einen Ausflug mit Freunden auf das bekannt berüchtigte Werdinseli – die praktischen

Boxen und Flaschen in trendigen Designs bieten die ideale Transportmöglichkeit für jede Verpflegung. Sigg bietet mit individuell zusammenstellbaren Produkten alles, was es für unterwegs braucht: stylische Lunchboxen mit farblich abgestimmten klassischen Alu-Flaschen, Thermo-Bottles sowie ein Besteck-Set in Form eines Taschenmessers. Nicht nur was für Bergsteiger und Outdoor-Freaks, auch Hollywoodgrössen wie Cameron Diaz oder Ashton Kutcher stehen auf die coolen Bottles! In verschiedenen Farben und Designs erhältlich.



**OPEN  
365  
NIGHTS A  
YEAR**

# CLUB AAAH!

Open from 9.30 pm every day.  
Free entry till 10.30 pm.  
At weekends we never close before 7 am.

**TWO DANCE FLOORS - SMOKERS LOUNGE -  
CHILLOUT ROOMS - CRUISING AREA - GAME ZONE -  
HOT SNACKS - LIVE SHOWS - LIVE DJS ...**

Visit [www.aaah.ch](http://www.aaah.ch) for "DJ LINE UP"  
or download our app ...

Club AAAH! Marktgasse 14 / 8001 Zurich



## Wie die Königin von Saba

Diva Jennifer Lopez feiert ein Comeback. Dank Lambada und American Idol.

von Daniel Diriwächter

**Nein, eine Person wie Jennifer Lopez geht keine Risiken ein, dafür ist sie zu sehr Geschäftsfrau als Künstlerin. Viel eher ist sie eine Kämpferin, die dorthin zurück will, wo sie einst stand: in den Pop-Olymp.**



Vielleicht war Jennifer Lopez noch nie so hoch in den weltweiten Charts vertreten wie heute. Ihre Single «On The Floor» ist die Nummer 1, das dazugehörige Album «Love!» ebenfalls. Es ist das Comeback einer Sängerin, die musikalisch in den letzten Jahren nicht viel bieten konnte. Vor zehn Jahren stürmte La Lopez die Hitparaden mit Popsongs wie «Waiting for tonight» oder «Jenny from the Block». Radiotaugliche Massenware, welche eine herkömmliche Sängerin ohne das Format einer Jennifer Lopez untergehen lassen würde. Und wenn wir von «Format» sprechen, so ist durchaus deren Äusseres gemeint, denn eine gute Stimme hat Jennifer Lopez nicht. Dessen wohl bewusst, erschien sie in knappen Outfits an alle Preisverleihungen, obwohl sie nie nominiert war. Legendär ihr Einzug in die Grammy-Verleihung 2000 an der Seite von Puff Daddy. In einem Kleid von Donatella Versace, welches mehr ent-, als verhüllte, zog sie in die Musikindustrie ein wie einst die Königin von Saba in Jerusalem (wie manche Kollegin damals munkelte).

Von da an beherrschte Jennifer Lopez den Mainstream mit ihrer Musik, sowie mit Filmen, denn sie sah sich auch als Schauspielerin. In federleichten Komödien machte Jennifer Lopez eine

gute Falle und spielte sich ganz nach oben an den Kinokassen. Doch dieses «Auf-Nummer-sicher-gehen» sollte nicht ewig währen. Keine Innovation – kein Erfolg. Jennifer Lopez dachte gar nicht daran, sich auch nur einen Deut zu ändern und präsentierte zudem ihr Privatleben in aller Öffentlichkeit. Ihre Beziehung zu Schauspieler Ben Affleck geriet zur Lachnummer. «Bennifer», wie die Presse das Paar giftig nannte, war ein glatter Overkill. Bis Marc Anthony in ihr Leben trat.

### Privates Glück und neue Erfolgsformel

Die Diva Jennifer Lopez verliebte sich 2004 in den unscheinbaren, aber höchst erfolgreichen Sänger aus Puerto Rico, Marc Anthony. Fortan widmete sie ihr Leben ihrem späteren Ehemann. Anthony verhalf ihr zu einem respektablen Erfolg mit dem spanischen Album «Como ama una mujer». In kleinen Filmproduktionen, wie etwa «El Cantante», ebenfalls an der Seite von Marc Anthony, versuchte sie sich auch als Charakterdarstellerin. Die Kritiken waren verhalten. Ihre anschliessenden musikalischen Ergüsse – wieder zurück zum Pop-Gesäusel – flopten. Auch wenn Jennifer Lopez privat das ganz grosse Glück fand (sie wurde Mutter von Zwillingen), eine neue Strategie musste her, denn eine Frau wie La Lopez will wieder auf ihren Thron zurück.

In Zeiten einer verruchten Lady Gaga ist dies ein frommer Wunsch. Jennifer Lopez ist doch etwas zu lupenrein, trotz dem «schönsten Po der Welt», wie immer geschrieben wird. Das Angebot als Jurorin bei American Idol dabei zu sein, konnte sie daher nicht ablehnen. Die amerikanische Variante von DSDS gilt als Strassenfeger, Millionen US-Bürger verfolgen die Casting-Show – und damit konnte sich Jennifer Lopez wieder zurück ins Bewusstsein der Menschen retten. Sicher, einem Musikkritiker muss es eiskalt über den Rücken laufen, wenn jemand wie Jennifer Lopez über junge Gesangstalente urteilt, doch that's showbusiness!

Eine neue CD war daher logisch, also besann sich Jennifer Lopez auf eine gewisse Formel, welche schon Madonna angewandt hat: man nehme einen erfolgreichen älteren Hit und gebe ihm das aktuellste Klanggewand. Im Falle von Madonna war das ABBA's «Gimme Gimme Gimme (Hung Up)», bei La Lopez wurde der 80er-Sommerhit «Lambada» durch die Soundmaschine gedreht. Ein voller Erfolg, die Melodie sitzt noch immer im Ohr. «On The Floor», so die neue Dance-Nummer, katapultierte Jennifer Lopez zurück an die Spitze. Es lässt sich jedoch darüber streiten, ob nicht auch eine andere Sängerin dieses Lied zum Erfolg hätte machen können. Einen eigenen Stil besitzt Jennifer Lopez noch immer nicht. Auch nicht auf «Love!», dem neuen Album. Dort interpretiert sie hingegen zwei neue Titel, welche Lady Gaga zur Verfügung stellte. Ganz schön clever, diese Latina.

# Diana Scheunemann

Photographer  
[www.behindmyface.com](http://www.behindmyface.com)



## Diana Scheunemann (36), Mode- und Kunstfotografin, wurde in Deutschland geboren und an der Zürcher Hochschule der Künste ausgebildet. Sie lebt und arbeitet in New York City. Ihre Fotografien waren u.a. in The Face, Commons&Sense, Rank, Qvest oder Boléro zu sehen.

Bereits drei Bücher wurden allein mit Bildern von Diana Scheunemann veröffentlicht. Schon das erste Buch «Ambisexual» hat ihr internationale Anerkennung eingebracht. Und in diesen Tagen wird ihr Roadmovie der besonderen Art fertig; «Love American Skin», ein Film, der mit wachem Blick die verschiedenen Facetten der USA zeigt.

Diana Scheunemann ist eine vielfältige Künstlerin. Als Fotografin scheint sie ein Einfühlungsvermögen zu besitzen, welches die Menschen vor der Kamera dazu bringt, sich so zeigen, wie sie sich normalerweise nicht zeigen würden. Die im CR-Magazin veröffentlichten Bilder stammen aus dem Buch «Diana Scheunemann».

Bereits beim Durchblättern werden intime Einblicke in eine sexy, geistreiche und witzige, manchmal beängstigende, meist aber ausgelassene, heitere Welt gewährt. Ob es nun der einsame Mitternachtsschwimmer ist, oder der Moment eines intensiven Höhepunkts, oder ein nacktes, maskiertes, Leichen schändendes Monster auf dem Rücksitz der Familien-Limousine – Dianas Objekte sind die Anti-Helden unserer Kaffee- und Kuchen-Kultur. Jede Seite knistert vor Energie und visueller Gewandtheit, führt den Betrachter ratlos weiter durch die fantastische Darstellung von Sex, Alpträumen, Leben, Tod und was das Leben sonst alles so zu bieten hat. Immer gehört eine Pointe dazu, und immer gibt es doch einen Grund, das Leben zu geniessen.

Dieses Buch, schockierend, unvergesslich und von Anfang bis Ende inspirierend, ist eine Erforschung der Aspekte menschlichen Befindens. Es ist eine Erprobung dessen, was das Publikum noch goutiert. Und ein Ausloten dessen, was sich schickt.

**Diana Scheunemann**  
176 Seiten mit 146 Bildern  
Text: Rankin, Christof Moser  
In Englisch und Italienisch  
ISBN: 88-89431-14-8

[www.dianascheunemann.com](http://www.dianascheunemann.com)  
[www.loveamericanskin.com](http://www.loveamericanskin.com)



**CR:** Diana, bist du heute eher eine Fotografin, die ihre eigenen Projekte verwirklicht oder nimmt die Fashion-Auftrags-Fotografie mehr Raum ein?

**DIANA:** Ich mache beides gerne. Das eine finanziert das andere. Es geht Hand in Hand und gibt dadurch volle Befriedigung.

**CR:** Auf dem Grossteil deiner Bilder sind Frauen, junge Frauen zu sehen. Sind sie die besseren Models als Männer?

**DIANA:** Ich mag Frauen sehr. Der weibliche Körper ist fotogener als der männliche. Aber vielleicht kommt es auch daher, weil ich mein eigenes Geschlecht besser kenne.

**CR:** Die Menschen auf deinen Bildern strahlen eine Offenheit aus, sind ungezwungen. Wie schaffst du diese Atmosphäre der Vertrautheit?

**DIANA:** Wenn ich jemanden fotografiere, habe ich oft das Gefühl der Freundschaft zu meinen Models. Weshalb das so ist, kann ich nicht sagen. Aber oft baut sich eine intensive Energie auf, die sehr inspirierend ist.

**CR:** Du hast bei unsere Anfrage, in einem Magazin für schwule Männer eine Fotostrecke zu präsentieren, keinen Moment gezögert und sofort zugesagt. Wie kommt das?

**DIANA:** Wieso sollte ich zögern? Impliziert diese Frage, dass Ihr denkt, dass Eure Leser anders als andere sind?

**CR:** Du lebst heute in New York. Hast du noch eine Beziehung zu Zürich, der Stadt, in der du die Ausbildung genossen hast?

**DIANA:** Für mich ist Zürich nicht nur die Stadt, in der ich die Ausbildung genossen habe. Ich habe dort sehr enge Beziehungen seit ich mit 15 dort hingezogen bin. Die Schweiz ist ein Paradies. Leider gestehen sich das viele Schweizer selbst nicht ein. Wahrscheinlich sehe ich das anders, da ich mir den Schweizer Pass redlich verdienen musste. Für mich ist es momentan allerdings nicht der richtige Zeitpunkt, um in der Schweiz zu wohnen. Ich muss die grosse weite Welt noch etwas beschnuppern, bevor ich mich im Paradies niederlasse.

**CR:** Viele deiner Bilder sind sehr intim und sexy. Wie weit gehst du als Fotografin? Wo beginnt für dich die Pornografie?

**DIANA:** In der Pornografie liegt das Geschlechtsteil im Mittelpunkt. Bei mir geht es um den Spass, ums Leben, die Lust, das Vertrauen. Ich zeige die Menschen stark und nicht auf die Sexualität reduziert.

**CR:** Du bist Fotografin. Aber du filmst auch. Wo liegt für dich der Unterschied, wo liegt dein Herzblut?

**DIANA:** Filme sind bewegte Bilder. Film zeigt eine zusätzliche Ebene. Es kommt auf das Thema und die gewünschte Aussage an. Beides hat grosse Reize. Ein Film braucht Ewigkeiten bis er geschnitten und fertig ist. Fotografie ist wesentlich schneller und irgendwie simpler, da es nur eine Ebene beinhaltet.

**CR:** Was hat dich zu dem Projekt «Love American Skin» bewogen?

**DIANA:** Viele Leute denken, New York oder Los Angeles sind wie das restliche Amerika. Ich lebte bereits drei Jahre in New York City und habe doch Amerika nie kennen gelernt. Also wollte ich wissen, wie es ist. Und ich wollte anderen zeigen, welche keinen Roadtrip machen können, auf was für Leute man treffen kann. Mein Film ist keine Repräsentation von Amerika, aber eine Repräsentation von den Leuten, denen wir auf dem Trip begegnet sind. Und die sind sehr interessant. Und teilweise extrem anders.

**CR:** Wann und wo werden wir den Film «Love American Skin» sehen können?

**DIANA:** Schon jetzt ist der Trailer auf [www.loveamericanskin.com](http://www.loveamericanskin.com) sehen. Dort könnt Ihr schon mal die Leute ansehen, über die im Film mehr zu erfahren ist. Sobald die Daten stehen, wird das auf der Webseite zu lesen sein.

**CR:** Diana, wir danken dir für die erfrischenden Männerbilder, mit denen du diesen CR bereicherst – und für das Gespräch. (en)









## Zürcher Festspiele

Die 15. Zürcher Festspiele stehen vor der Tür und es darf gefeiert werden, selbstverständlich mit Stil. Es ist das Ereignis der Kultur an der Limmat und zugleich das furiose Ende der Saison 10/11.

Zürich ist geprägt durch eine besonders vielfältige Kultur. In allen Bereichen findet sich Besonderes, Wertvolles oder Überraschendes, das weit über Zürich hinaus strahlt. Es macht Sinn am Ende einer Spielzeit den Blick auf das Ganze zu lenken, und zu zeigen, wie sich die Künste in dieser Stadt begegnen, wie scheinbar Unverbundenes in einer Zusammenschau von Oper, Tanz, Theater, Musik und bildender Kunst zu neuer Wirkung kommt.

Das Ende der Saison behandelt «Begegnungen», welche geplant und ungeplant sein können. Ein Thema, welches in diesem Jahr immer wieder auftaucht, ist das Thema des Abschieds, des Abschieds als solchem oder des Abschieds vom Leben. Viele Opern handeln nur davon, doch wenige so eindringlich wie Verdis «Falstaff», Wagners «Parsifal» und Janaceks «Totenhaus». Im Schauspiel erleben wir Schuberts «Winterreise» von Elfriede Jelinek, ein fremder Wanderer, der einzieht und fremd wieder auszieht und eben seinen traurigen Abschied nimmt. Die beiden grossen Orchester der Stadt, das Tonhalle-Orchester Zürich und das Orchester des Opernhauses, rahmen die Festspiele mit Aufführungen der beiden bedeutendsten Requiens der Musikgeschichte ein: jenem von Mozart und jenem von Giuseppe Verdi.

Die Zürcher Festspiele wollen jedoch mehr. Sie wollen mit kostenlosen Veranstaltungen die Schwellenängste abbauen und auch persönliche Begegnungen mit den teilnehmenden Künstlern ermöglichen. Zu Beginn laden die Festspiele zum glanzvollen Eröffnungsfest und zum Festival der Künste auf dem Gelände der Gessnerallee ein sowie zum Sommernachtsball und dem «Klassik-Tag» in der Bahnhofshalle.

Weitere Veranstaltungen sind kostenfrei, es lohnt sich daher, die Webseite der Festspiele zu konsultieren und das Ende der Saison zu feiern – hinein in den Sommer.

(Quelle: Presstext)

**Zürcher Festspiele, 17. Juni bis 10. Juli**  
[www.zuercher-festspiele.ch](http://www.zuercher-festspiele.ch)

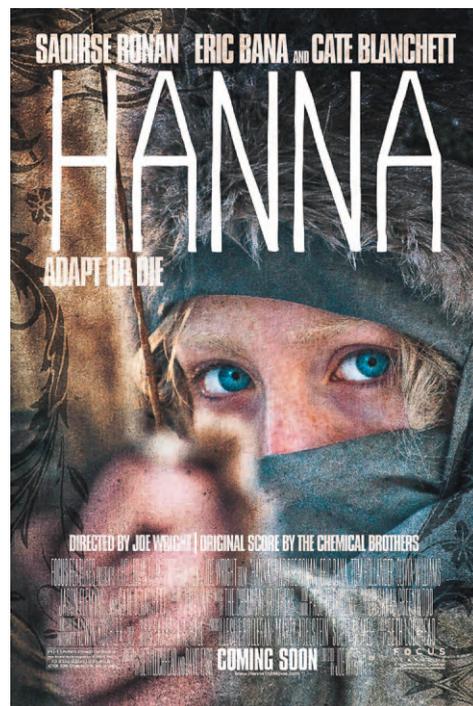
## Wer ist Hanna?

Der neue Film von Joe Wright, welcher mit «Abbitte» für Furore sorgte, schildert die Chroniken einer blutjungen Killerin. Dies mit Starbesetzung: Cate Blanchett und Eric Bana geben sich die Ehre.

Nicht alle Teenager sind sich ähnlich, die junge Hanna jedenfalls trägt ein düsteres Geheimnis mit sich: Sie verfügt schon jetzt über die Stärke, Ausdauer und Fähigkeiten eines Soldaten. Eine Killerin in jungen Jahren, deren Vater sie jahrelang in der Wildnis von Finnland ausbildete. Ein Training, welches Hanna zur perfekten Killerin machte.

Der Zeitpunkt kommt, an dem der Vater seine Tochter in die Welt hinaus schickt. Doch es handelt sich hierbei nicht um die ersten Schritte in das Erwachsenenalter, sondern um eine tödliche Mission. Heimlich reist Hanna quer durch Europa, muss anderen Agenten entweichen, welche von einer skrupellosen Geheimdienstchefin diktiert werden. Und auch diese hat einiges zu verbergen. Als sich Hanna der Zielperson nähert, wird sie mit ihrer eigenen Existenz konfrontiert. «Wer ist Hanna?» ist weit mehr als ein üblicher Agenten-Thriller im Stile einer «Bourne Verschwörung». Im Prinzip ist der Film die Art-house-Version von Luc Bessons «Nikita». Regisseur Joe Wright, der bereits mit dem Film «Abbitte» wusste, wie sich die dunkle Seite der Seele dem Leben widmet, schuf ein elegantes, sowie verstörendes Werk, für dessen Realisierung die erste Garde Hollywoods Schlange stand: Cate Blanchett gibt dabei die Geheimdienstchefin, ohne ihre Rolle in Indiana Jones zu wiederholen, Eric Bana verkörpert den Vater von Hanna. Und diese wird von keiner Geringeren als Saoirse Ronan dargestellt, jenem kleinem Miststück, welches bereits in «Abbitte» alle ins Verderben zog. (dd)

**Ab 26. Mai im Kino, [www.wer-ist-hanna.de](http://www.wer-ist-hanna.de)**



## Shakira

Die kolumbianische Sängerin, welche einst ihre Brüste besang, gehört heute zu den erfolgreichsten ihrer Zunft. Am Inhalt ihrer Songs änderte sie trotzdem wenig, an ihrer Show jedoch einiges.

Sie singt in Englisch und Spanisch, den Welt-sprachen notabene. Dies gepaart mit sexy Sound, welcher sich oft mit einem Hauch Mainstream umgibt, sich zwischendurch aber auch gnadenlos im Beat eines Sommerhits verirrt, nun, dies ergibt die «Zauberformel» von Shakira. Shakiras Songs sind Gassenhauer, denen man nur zu gerne entweichen möchte, welche jedoch jederzeit – meist nach ein wenig Alkohol – zum Mitsingen animieren. Wenn es nur das Singen wäre. Shakira zeigte uns, wie die Hüften wackeln. Wegen «Waka Waka (This Time For Africa)», der offiziellen Hymne zur letzten Fussball-Weltmeisterschaft, können viele heute kein Bier mehr zum Fussball geniessen. Dank «La Tortura» geniessen wir uns beim Strip vor dem Partner (keine andere Sängerin gab sich wie eine läufige Hündin in einem Video), und da wäre eben der erste internationale Hit «Whatever, Whenever», in welchem Shakira ihre Brüste besang (sie sollen so fest wie Berge sein). Das Dilemma der kolumbianischen Sängerin ist, dass sie über eine geniale Stimme verfügt. Shakiras Oktaven erinnern an das Jaulen eines Wolfes, nur mit melodiosen Tönen. Es lässt sich daher nur stellenweise erahnen, was Shakira ohne Mega-Erfolg den Zuhörern präsentieren würde. Aber dank obengenannten Songs muss die Latina immer wieder einen Sommerhit abliefern. Und Geld steht nun mal über der Kunst. Diesen Sommer ist Shakira zweimal in der Schweiz zu erleben. Auf der Bühne erleben wir die wahre Latina, eine, die sich nicht von idiotischen Texten verbiegen lässt, zumindest als Persönlichkeit. (dd)

**7. Juni, Geneva Arena / 8. Juni, Hallenstadion Zürich.**  
[www.shakira.com](http://www.shakira.com)

## Serra vs. Brancusi

Die Fondation Beyeler in Basel widmet sich der Gegenüberstellung der Werke Richard Serra und Constantin Brancusi. Eine exemplarische Auswahl, wie sie so in der Schweiz noch nie zu sehen war.



Im Jahr 1964 begegnete Richard Serra dem Werk von Constantin Brancusi zum ersten Mal. Im Rahmen eines Stipendiums hielt er sich in Paris auf, wo er täglich im rekonstruierten Atelier des Künstlers weilte und sich sukzessive mit den Gesetzmässigkeiten von Brancusis Skulpturen auseinandersetzte. Serra war fasziniert von der Art, wie Brancusi seine skulpturalen Volumen auszeichnete, und wie er in völlig reduzierter Linienführung räumliche Dimensionen zu erfassen vermochte.

Damit ist ein biographischer Moment und künstlerisches Schlüsselereignis an den Anfang dieser Ausführungen gestellt, welches den ersten Zugang vereinfachen soll. Der eigentliche Ansatz ist allerdings viel weiter gefasst. Erstaunliche Gemeinsamkeiten, aber auch spannungsvolle Unterschiede treten im anschaulichen Erlebnis dieser Ausstellung unmittelbar in Erscheinung.

Folglich begegnen sich Brancusis und Serras Werke in einem offenen Dialog und sind für sich genommen auch als zwei konzentrierte Retrospektiven zum Schaffen beider Künstler zu verstehen. Einer exemplarischen Auswahl von rund 40 Skulpturen Brancusis steht ein ausgesuchtes Ensemble von 10 Plastiken und verschiedenen Arbeiten auf Papier von Serra gegenüber, das in radikaler Konsequenz für die Entwicklung seiner skulpturalen Idee der letzten vierzig Jahre steht, wie sie so in der Schweiz noch nie zu sehen war. Auch von Brancusi ist noch nie eine Retrospektive seiner Skulpturen in der Schweiz präsentiert worden. (Quelle: Presstext)

**Fondation Beyeler, ab 22. Mai**  
[www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)

## Die Rache der Sprache ist das Gedicht

«Sehr geehrter Herr Dr. Jandl!», schrieb der geschickte Suhrkamp-Lektor Walter Boehlich im Mai 1958 an eben diesen: «Wir erlauben uns, Ihnen Ihre Gedichte wieder zurückzuschicken, da wir uns ausser Stande sehen, in diesen puren Wortspielereien irgendeinen lyrischen Gehalt zu entdecken. Man kann vieles als Gedicht bezeichnen, diese Stücke aber ganz gewiss nicht.» Tja, im Nachhinein ist man klüger.

Jandl, geboren 1925 in Wien, studierte Germanistik und Anglistik, absolvierte die Lehramtsprüfung und war bis 1979 an verschiedenen Gymnasien tätig. Unter dem Einfluss der konkreten Poesie und des Dadaismus wandte er sich der experimentellen Dichtung zu. Erste Arbeiten wurden 1952 veröffentlicht. Jandl gehört zu den Autoren, die nicht nur in ihren jungen Jahren radikal waren. Seine Poesie hat er mit Witz und einem ungeheuren Ernst betrieben, eine nie erlahmende Neugier trieb ihn an, Formen zu suchen und zu erproben, auf die vor ihm noch niemand gestossen war. Die Lesungen von Jandl waren legendär, das Vortragen war für seine Lautpoesie zentral. Er verstarb im Jahre 2000, im Alter von 75 Jahren, in Wien.

Die österreichischen Schauspieler Peter Schweiger und Helmut Vogel präsentieren im Zürcher «sogar theater» sowohl bekannte als auch selten gehörte Texte, die biographische und poetologische Spuren durch das Werk Jandls ziehen, und gleichermassen persönliche wie zeitgeschichtliche Funde darstellen. (dd)

**sogar theater, 4. und 9. Juni**  
[www.sogar.ch](http://www.sogar.ch)

## Artist Charity Night

Was tun Heterosexuelle, wenn sie gegen HIV kämpfen? Nun, sie trumpfen mit «Fashion, Dance & Music» auf. Bereits zum dritten Mal geht die Artist Charity Night über die Bühne.

«Make love – not Aids», so lautet die Devise der Aids Charity Night. Das klingt so abgedroschen und uninspiriert wie verlogen. Aber es gibt doch was her. Es ist nicht bekannt, wie viele sich durch die Liebe mit dem HI-Virus infizieren, jedoch gilt es als sicher, dass sich Unmengen durch ungeschützten Sex mit HIV infiziert haben. Vielleicht will man uns mit diesem Event sagen, dass wir enthaltsam bleiben sollen? Doch die Aussage ist auch so zu verstehen. Okay. Was sollen Heterosexuelle auch sonst sagen, schliesslich haben sie keine Orte, wie Darkrooms, an denen es gratis zur Sache geht. Heterosexuelle bezahlen meistens.

Dass die Aids Charity Night trotzdem lobenswert ist, bestätigt die Tatsache, dass die Durchführung dieses Events nur dank des grösszügigen Engagements vieler Künstler, Firmen und Helfer aus den Bereichen Musik, Mode und Tanz möglich ist, so der Presstext. In der Maag EventHall treten Künstler wie Tinkabell, Nubya oder Claudia D'Addio auf, welche übrigens auch an der kommenden Pride zu sehen sein soll. Alles Weitere findet der geneigte Fan und Kondom-Experte auf der Webseite.

Das diesjährige Motto nennt sich «Galactica», ein Verweis auf den Film Barbarella, jener Trash-Perle aus dem Jahre 1968, in dem Jane Fonda quasi von einer Liebesmaschine «vergewaltigt» wird. Es soll ein «Sieg der Liebe» werden, denn schliesslich gehe es darum, dass «Liebe auch Respekt bedeutet».

In diesem Falle liegt ja der Event genau richtig. Wenn am übernächsten Tag, einem Sonntag, die Jünger der Evangelischen Freikirche ICF die Tore der Maag EventHall einrennen (welche dort ihre «Happenings», so genannte Gottesdienste, feiern), wissen wir warum: Irgendwo muss noch eine Kopie von Barbarella rumliegen. Ein Sieg der Liebe, inklusive maschinellem Sex. (dd)

**10. Juni, Maag EventHall, Zürich.**  
[www.artistcharitynight.ch](http://www.artistcharitynight.ch)

## Branko B. Gabriel trifft...

Lange ist es her, dass ich was von Julian Zigerli hörte. Der junge, sympathische Mann war ja auch über fünf Jahre in Berlin stationiert. Er studierte er an der bekannten Universität der Künste und nun ist er als frischgebackener Modedesigner nach Zürich zurückgekehrt. Wie froh ich doch bin, ihn endlich wiederzusehen und wie gespannt bin ich erst auf seine Mode!

**BRANKO:** Julian, mein Schatz! Lange haben wir uns nicht gesehen. Kannst du dich noch an das Frisuren-Shooting im AK erinnern?

**JULIAN:** Ähm was für ein Shooting? Ach ja, das mit der hässlichen blonden Strähne. Schrecklich! Ich musste sogleich danach nach London düsen, um dieses Missgeschick wieder heil zu machen. Du warst ja, Gott sei Dank, nicht der Frisör. Sonst wäre wohl nichts geworden aus diesem Branko B. Gabriel trifft...(lacht).

**BRANKO:** Ja, das ist schon fast zehn Jahre her. Wie ist es dir auch ergangen. Du warst doch mehrere Jahre in Berlin?

**JULIAN:** Ja, das ist so lange her, da war ich noch grün hinter den Ohren. Gut ist es mir ergangen. Fünfeinhalb Jahre Berliner Exil liegen dazwischen. Es war herrlich. Best years ever!

**BRANKO:** Nun zurück in Zürich mit Diplom in der Tasche. Hat man heute überhaupt noch die Chance, sich als Modedesigner zu verwirklichen?

**JULIAN:** Die Chancen liegen immer etwa gleich, wenn man sich selbständig macht. Ein grosser Schritt ins Ungewisse ist es jedoch immer, und dass es dann auch klappt, können uns nur die Sterne flüstern. Aber eine grosse Portion Optimismus wurde mir schon in die Wiege gelegt. Danke, Mami und Papi. Ohne die geht's nicht.

**BRANKO:** Wie beschreibst du deine Mode, deinen Stil?

**JULIAN:** Praktische, schlaue und technisch raffinierte Kleidungsstücke mit einer sportlichen Note. Eine Prise Liebe und frisch gemahlener Humor.

**BRANKO:** Du bist bereits an deiner zweiten Kollektion. Über Stock und Stein.....

**JULIAN:** Fast. «Over Stick and Stone» heisst die. Die wörtliche Übersetzung ins Englische macht's und wir wollen ja immer schön international bleiben. Ja, die zweite Kollektion ist in vollem Gange. Die Messen in Paris und Berlin stehen vor der Tür. Es gibt noch viel zu tun und viel zu wenig Zeit dafür. Ich habe es mir ja selbst so ausgesucht und dieser Endspurt-Stress gehört dazu und macht die ganze Sache auch noch viel spannender. Jedenfalls wird das Thema Rucksackjacken und Print auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen.



**BRANKO:** Deine Mode ist sehr sporty, mit einem Schuss Glamour und immer mit Augenzwinkern. Ist das bewusste Provokation?

**JULIAN:** Nein, Provokation soll das nicht sein. Oder fühlst du dich provoziert von meinen Sachen? Ich glaube mittlerweile, es ist eher eine Widerspiegelung von mir selbst. Oder besser, eine gute Mischung von Dingen, die eigentlich nicht zusammenpassen, bis sie dann schlussendlich eben doch so passen, dass auch das letzte Tüpfli auf dem i stimmt.

**BRANKO:** Einer deiner Lieblingsdesigner ist Lanvin. Ist ja nicht gerade mit deiner Mode zu vergleichen.

**JULIAN:** Meine Mode ist schwierig zu vergleichen. Lustigerweise schlagen die Designer, die ich mag meist eine ganz andere Richtung ein. Aber das ist auch gut so. Jeder soll seine eigene Sprache haben und wissen, wie man sie spricht. Lucas Ossendrijver, der Herrendesigner von Lanvin, spricht seine Sprache zumindest fließend und interpretiert das in jeder Saison wieder neu.

**BRANKO:** Einige deiner Stücke wirken sehr bizarr, wer trägt so was?

**JULIAN:** Ich hoffe natürlich du (lacht)! Grosses Interesse kommt auch stark aus dem asiatischen Markt. Die erste Kollektion wird Ende August in die Läden kommen. Die Jungs, die meine Sachen tragen, müssen jedenfalls ein modisches Flair und Selbstbewusstsein mit sich bringen. Aber der sportliche Touch und die technische Raffinesse wird hoffentlich auch die weniger modischen Kerle überzeugen können.

**BRANKO:** Spannend sind die integrierten Rucksäcke in den Jacken. Kann man die benutzen oder ist das nur Fake?

**JULIAN:** Natürlich kann man die benutzen! Fake ist was für Anfänger und, wie du ja so schön



sagst, habe ich ein Diplom in meiner Tasche. Ein echtes Diplom, versteht sich.

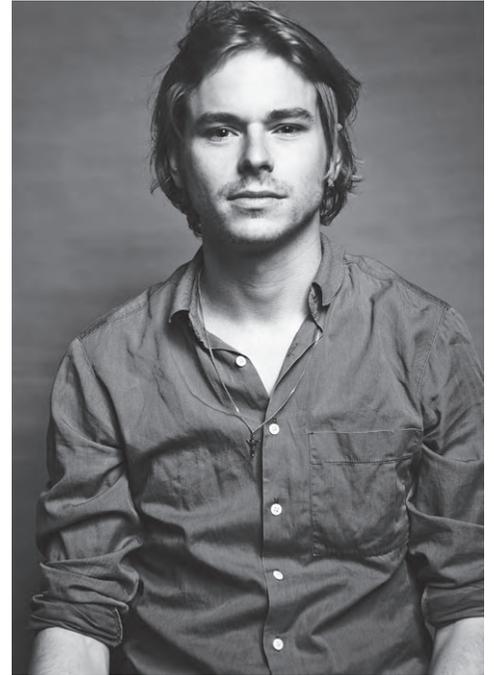
**BRANKO:** Mitte Juni starten die Männershows in Paris. Wirst du auch dabei sein?

**JULIAN:** Ich werde da sein. Wie letzte Saison werde ich mich selber tatkräftig präsentieren und versuchen, den Julian-Zigerli-Spirit ein bisschen mehr in die Welt hinaus zu streuen.

**BRANKO:** Wo kann man deine aussergewöhnliche Mode kaufen?

**JULIAN:** Ab Ende August kommt die Herbst/Winter 2011, meine Debut-Kollektion, in die Läden von Bauhaus in Hong Kong, Daily Project in Seoul und Wok Store in Mailand. Das eine oder andere Teil werde ich höchst wahrscheinlich auch online vertickern, damit meine Fans, die gerade nicht das Glück haben, in der Nähe von diesen Metropolen zu sein, doch auch was von mir tragen können.

[www.julianzigerli.com](http://www.julianzigerli.com)



Anzeige



ZÜRICH  
**PRIDE**  
FESTIVAL

---












---

**EXIL CLUB ZÜRICH**

**WE ARE ZÜRICH**

**17. JUNI 2011**

**JAN FISCHER**

**GLORIA VIAGRA**

**JACK CHANG**

---

**display**

**queer.ch**

gay  **ch**

**CR**

**MANNSCHAFT**  
MAGAZIN

## Ich, John

John trifft Jamey, die harte Realität poetische Traumwelten, die Bibel ein Lehrbuch über Würmer, der Leser ein unkonventionelles Vergnügen.

Johns Jugend im irischen Kaff Kilcody spielt sich zwischen Kirche und Pub ab. Eingeengt von der kettenrauchenden, bibel- und trinkfesten Mutter und der provinziellen Tristesse, möchte er am liebsten abhauen, flüchtet sich in surreale Träume, entwickelt eine fast obsessive Faszination für parasitäre Würmer. «Harpers Handbuch absonderlicher Naturphänomene» wird seine Bibel. Doch dann trifft der eine Aussenseiter einen anderen: Jamey Corboy, ein Jahr älter und um Längen cooler. Er ist der Künstler, der Revolutionär. Gemeinsam entdecken die beiden Jungs die Tiefe von Abgründen und die Bedeutung von Freundschaft. Die Rebellion scheitert, eine Kirche wird im Rausch zertrümmert, die Freundschaft mit homoerotischem Subtext wird brutal verraten. Jamey kommt in die Strafanstalt und verschwindet später, John muss sich um seine sterbende Mutter kümmern. Alles tragisch und traurig, eine bedrückende Sozialstudie, die aber nie ohne lakonischen Humor und grosse sprachliche Schönheit daherkommt. «Ich hatte einen Traum», schreibt Jamey in einem Brief an John, «einen total versputten Traum, in dem ich in der Hölle war, und dann wachte ich auf und war in der Hölle und träumte». Es ist die Kraft des Träumens, des Fantasierens und Abtauchens, die die zwei Antihelden auf ihrem schwierigen Weg ins Erwachsensein rettet und am Ende irgendwo zwischen den Zeilen ein Happy End versteckt.

Der Musikjournalist Peter Murphy komponiert in seinem Romandebüt aus Kurzgeschichten, Dialogen, Zitaten und Gedichten einen Strudel, dem man kaum entkommen kann. Erst auf der letzten Seite merkt man, leicht benommen vom Wirbeln und vom Sog, wie faszinierend all die einzelnen Elemente waren. Oder wie es Jamey sagen würde: «Weisst du, was der Fluch des Glücklichen ist, John? Dass man es nie weiss, wenn es passiert. Sobald man es merkt, ist es vorbei.» (rg)

**Peter Murphy**  
**Ich, John, Suhrkamp**



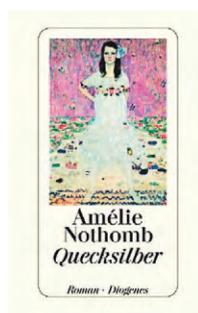
## Quecksilber

Märchenstunde für Fortgeschrittene: Amélie Nothomb nimmt bewährte Zutaten, mischt sie durcheinander, gibt dem Ganzen einen postmodernen Twist.

Das Geheimnis um die Ingredienzen für das Märchen der Gegenwart ist schnell gelüftet: Man nehme einen Antagonisten, der die Bestie aus «Die Schöne und das Biest» in ausgeklügelte Form charakterisieren könnte. Hinzu fügt man einen abgedrehten, finsternen Turm als Milieu, bestens bekannt aus Rapunzel. Des Weiteren vermischt man das Ganze mit der altbekannten Dornröschen-Metapher – nur dass der Prinz in diesem Fall eine diplomierte Krankenschwester ist. Und zuletzt setze man eine Protagonistin, deren sanfter Wesenszug an ein Schneewittchen erinnern könnte, in die goldene Mitte. Fertig ist das modernste Märchen der postmodernen Literatur. Ein alter Kapitän hält auf einer verlassenen Insel ein junges Mädchen in einem Turm gefangen. Eines Tages erkrankt es (typischerweise) an einer Depression und wagt sich nicht mehr aus dem Bett. Kapitän Loncours heuert daher die Krankenschwester Françoise vom Festland an, die sich fortan um das Mädchen Hazel kümmern und es gesund pflegen soll. Françoise weiss zum Zeitpunkt ihrer Ankunft auf der «Île Mortes-Frontières» jedoch noch nicht, dass sie Hazels lang ersehnter Prinz ist, der sie aus der Gefangenschaft des lüsternen Kapitäns befreien wird.

Der epische Aufbau des Kurzromans verleiht der Geschichte um die Affäre zwischen dem greisen Kapitän Loncours und der minderjährigen Hazel eine sensationelle Spannung. Was es mit dem Quecksilber auf sich hat, bleibt bis zum Schluss ein ungelöstes Rätsel. Skurril, fantasievoll und immer am Rande der Unglaublichkeit: der Roman trifft voll ins Schwarze. Nothomb dürfte sich ohne weiteres Schwester Grimm nennen, und wie es eben so ist bei Märchen: Kaum ist das eine zu Ende, will man ein nächstes. Glücklicherweise kann Nothomb mit weiteren Geniestreichen wie «Der Professor», «Kosmetik des Bösen» oder ihrem unübertroffenen Erstling «Die Reinheit des Mörders» bereits eine ganze Sammlung vorweisen. 84 Romane hat die Belgierin schon geschrieben, 17 davon veröffentlicht, und «Quecksilber» ist bestimmt der bessere Einstieg als das allerneueste Werk «Winterreise». (mpi/rg)

**Amélie Nothomb**  
**Quecksilber, Diogenes**



## Das Leben ist kein Streichelzoo

Sagte die Papageiin zum Hängebauchschwein... David Sedaris' fiese Fabeln machen dank rabenschwarzem Humor tierisch Spass.

Ein Phänomen war Sedaris in New York bereits vor seinem ersten Buch dank einer Radiosendung, in der er Tagebuch-Einträge zum Besten gab. Mit Kurzgeschichten über seine Familie, seine Exzesse und sein Coming-out erfand er ein neues Genre zwischen Eigentherapie und Eventliteratur. Die Lesungen des literarischen Enfant terrible sind inzwischen weltweit legendär. Nun wagt er einen Abstecher ins Tierreich, in die alte Tradition der Fabeln, jenen kleinen hintergründigen Erzählungen, in denen Tiere das allzu Menschliche verkörpern. Die Katze geht zur Pavianin ins Kosmetikstudio und erteilt ihr eine Lektion in Sachen Arschkriecherei. Die Papageiin, Lifestyle-Journalisten der Zeitung «The Eagle», geht eine verhängnisvolle Liaison mit einem vom Schlankheitswahn befallenen Hängebauchschwein ein. Was bei Igel und Hase die Moral der Geschichte war, ist bei Sedaris die gnadenlose Pointe. Frech, makaber, bitterböse. Wenn die Maus eine Schlange als Haustier hält, die Laborratte sich in positivem Denken versucht oder das Lamm auf die Meditations-Übungen der Krähe reinfällt, dann ist ein Happy End natürlich schon mal ausgeschlossen, doch der Autor schafft es stets, sich im letzten Satz nochmals selbst zu übertreffen. Kuh und Truthahn beim Weihnachtswickeln, Grasmücken mit Sprachproblemen – auch ihnen geht's nicht besser. Überrascht und schockiert muss man gleich nochmals von vorne lesen und entdeckt vielleicht erst dann die satirische Gesellschaftskritik. Treffend ergänzt werden die sechzehn nicht jugendfreien fiesen Fabeln von Zeichnungen des Kinderbuch-Illustrators Ian Falconer. Ein Buch, das man in jeder Lebenslage bei sich haben sollte. Ganz egal, ob man sich gerade im Haifischbecken oder auf dem Ponyhof befindet. (rg)

**David Sedaris**  
**Das Leben ist kein Streichelzoo, Blessing**





# Black Swan

Atemberaubender Psychoterror

\*\*\*\*\*



Ballett, dies ist eine Kunst, welche auch schon mal als Porno des Establishments bezeichnet wurde. Durchaus berechtigt, doch «Black Swan» geht auch als schonungsloser Psychoschocker für das Feuilleton durch.

Wie lieblich doch so ein Ballettabend wirken kann. Diese geschmeidigen Bewegungen, diese gestählten Körper, diese hauchdünnen, engen Kostüme... Doch die Lieblichkeit ist dabei mehr Schein als Sein. Die hohe Kunst des Balletts ist knallharte Arbeit

und wir sprechen hier von Tränen, Schweiß und Schmerzen.

Regisseur Darren Aronofsky, der bereits mit dem Film «The Wrestler» Einblicke in den Hochleistungssport gewährte, beweist nun, dass die Welt einer Primaballerina um nichts den Muskelprotzen der Arena nachsteht. Neben körperlichen Verstümmelungen ist es auch die Psyche, welche in den Abgrund getrieben wird. Nichts ist so, wie es uns das Ballettmärchen «Anna» vor Jahren weismachen wollte.

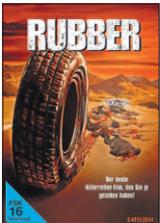
Natalie Portman spielt in «Black Swan» die junge aufstrebende Ballerina Nina, welche die Doppelrolle ihres Lebens bekommt: In Schwanen-

see soll sie sowohl den unschuldigen weissen Schwan, als auch das dämonische Federvieh verkörpern. Dass dies gelingt, erfordert völlige Hingabe, nicht nur tänzerisch, sondern auch psychisch. Nina öffnet dafür ihre dunkle Seite, doch die Konkurrenz ist ihr auf den Fersen.

Die Folge ist der selbstzerstörerische Prozess einer jungen Frau zwischen Realität und Wahnsinn. Natalie Portman gibt die Ballerina so hingebungsvoll wie angsteinflößend, dass sie zu Recht den Oscar als beste Darstellerin gewann. Daneben sind es die Bilder und die Musik, die den Zuschauer in ihren Bann ziehen. Am Ende ist es der Tod, der die Vollkommenheit zelebrieren wird. (dd)

## Rubber \*\*\*\*\*

Irrer Horror



Ein mordlustiger «Rubber», jedoch nicht etwa das «Kondom des Grauens» (Ralf König), hielt im letzten Jahr weltweit die Horror-Fans in Atem. Machen wir's kurz, in «Rubber» dreht es sich um einen mordlustigen Autoreifen namens Robert. Absurd, fürwahr, und dennoch ein Film, der sogar in Cannes und Locarno gezeigt wurde. Zur Story (falls man diese so nennen kann): Irgendwo in der vor Hitze stöhnenden amerikanischen Wüste erhebt sich ein etwas abgenutzter Reifen aus dem Sand.

Was putzig beginnt – und wir wissen durch einen eingangs gesprochenen Monolog, dass sich der Reifen Robert nennt –, entpuppt sich als Mordwaffe mit irrsinnigem Eigenleben. Robert kann Dinge explodieren lassen. Und sich verlieben, beispielsweise in eine Touristin, welche er gnadenlos verfolgt. Leichen pflastern seinen Weg. Währenddessen meldet sich ein geheimnisvoller Komplize zu Wort – direkt an die Zuschauer, um diesen verrückten Film zu stoppen. Trash der Sonderklasse! (dd)

## 9 Dead Gay Guys \*\*\*\*\*

Hysterisch



In London sind die Strassen mit Gold gepflastert. Dies denken zumindest die zwei attraktiven irischen Jungs Byron und Kenny. Dass dies nicht der Realität entspricht, merken beide schnell, also fristen sie ihr Dasein als Stricher. Im Prinzip haben beide keine Probleme mit der Arbeit im horizontalen Gewerbe, was ja auch manchmal etwas Senkrechtes benötigt. Wäre da nicht ein seltsames Problem: Bei den unglaublichen Erlebnissen kommen zufällig neun Freier ums Leben...

Die tiefschwarze Komödie 9 Dead Gay Guys von Regisseur Ky Mo Lab überrascht mit hysterisch-bizarren Situationen, welche nach jedem Tabu lechzen, um dieses zu brechen. Das Ergebnis ist ein Film, der den Begriff «politically incorrect» mehr als nur verdient. Eine unfassbare Ansammlung an irren Typen und somit genau das Richtige für einen lustigen DVD-Abend. Auch die Extras lassen sich sehen: Trailer, Audiokommentare, geschnittene Szenen oder Bildergalerien sind dabei. (dd)

# JUNGLE

the gay party



OFFICIAL PRE-PARTY

**CIRCUIT**  
INTERNATIONAL GAY & LESBIAN EVENT

**BARCELONA**

IN PARTNERSHIP

●●●★  
GAYDAR.NET

Pfingstwochenende  
**SONNTAG 12. JUNI**  
**I ♥ DISCO**  
**MAD > LAUSANNE**

**Murray Mint-UK**  
**Phil Romano-IT**  
**Antoine909-UK**  
**Nicolas W-CH**  
**Jose Parra-ES**  
**Ajaxx-CH**  
**Othello-CH**

5 Etagen - 4 Dancefloors  
The LuvBug Disco Show  
Boogie Night Dancers  
Hot'n'sexy Gogo Boyz  
from CIRCUIT Barcelona

**MAD club**  
rue de Genève 23  
**LAUSANNE**  
☎ 021-3406969  
[www.gay-party.net](http://www.gay-party.net)

© photo: Aaron Cobbett



# Brandi Carlile

Live at Benaroya Hall

\*\*\*\*\*



Live-Alben sind eine heikle Sache. Können entblößen, dass Stimmen im Studio schöngeschraubt werden, können zum vertraglich vereinbarten Abklatsch einer

Hit-CD werden, aber sie können auch einen magischen Abend festhalten. Um diese rare Art von Glücksfall handelt es sich hier.

Ihre ländlich-amerikanische Kindheit verleugnet die offen lesbische Sängerin nie, aber der Country ist lediglich noch Nährboden für Folk mit rockigen Kanten, zwischen Maria McKee und Alanis Morissette vielleicht, und doch weit weg von allen andern. Mit acht tritt sie zum ersten Mal zusammen mit ihrer Mutter, selbst Countrysängerin, auf. Als Begleitmusikerin, im Background eines Elvis-Imitators etwa, hält sie sich über Wasser. Dann endlich ein Plattenvertrag, eine ausgedehnte Tour. Kein Instant-Durchbruch, aber nach und nach steigert Brandi mit Biss und Beharrlichkeit ihren Bekanntheitsgrad. Mit dem zweiten Album «The Story» erntet sie endlich die verdienten Lorbeeren. Elton John wird ihr grösster Fan und produziert die nächste Scheibe, einige ihrer Lieder erreichen dank der TV-Serie «Grey's Anatomy» das ganz grosse Publikum.

Im November 2010 spielt Brandi zwei ausverkaufte Konzerte in der renommierten Benaroya Hall in Seattle, begleitet von einem 15-köpfigen Symphonie-Orchester. Sie findet die richtige Mischung aus Opulenz und Intimität, aus berührenden Eigenkompositionen und brillanten Covers. Wenn sie sich für einen Elton-John-Song ehrfürchtig ans Piano setzt, wenn ihre Bandmitglieder Tim und Phil Hanseroth Simon & Garfunkel zum Besten geben, wenn Brandi in «Pride & Joy» zärtlich den Rock'n'Roll zelebriert, dann ist man traurig, nicht dabei gewesen zu sein und glücklich, doch noch ein Stück der Magie ins Wohnzimmer zu holen. Musik, die nicht nur Kopf, Füsse und Oberfläche hat, sondern einen Körper. Brandi Carliles Musik kribbelt, sorgt für Gänsehaut, kalte Schauer im Rücken und Wärme im Herzen. Das Finale, eine ergreifende Version des Cohen-Klassikers «Hallelujah», jüngst in Castingshows plattgedrückt und ausgeleiert, macht endgültig klar: Hier steht jemand auf der Bühne, die nicht Star sein will, sondern Sängerin. Wenn Carlile als Zugabe «Forever Young» anstimmt, daraus mit Klavier und Cello ihr ganz eigenes Lied macht, dann fällt einem endlich mal wieder ein, wie wunderschön es ist, wenn Musik sprachlos macht. (rg)

## Katy B \*\*\*\*\*

On a Mission

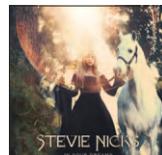


London ist die Heimat der musikalischen Trendsetter. Die Heimat des Dubsteps, jener elektronischen Musikrichtung, die Bässe betont und immer so klingt, als würde der nächste Beat vielleicht ausgelassen. Die Heimat von Katy B. Auf ihrem Debut kombiniert sie Dubstep mit Discopop, mixt aus konsequent minima-

listischen Zutaten moderne Clubmusik. Fans von Madonna oder Kylie müssen neidisch werden, dass hier eine Newcomerin den neuen Stil erfindet, den die Ikonen immer wieder suchen. Katy füllt die Tanzfläche in einer kargen, hohen Halle mit Betonsäulen, in der immer wieder etwas Glamour von der Decke tropft. Warum um sie noch nicht der ganze grosse Hype ausgebrochen ist, bleibt ein Rätsel. Im Schatten von Lady Gagas ersehntem neuen Werk «Born this Way» hat Katy B einen grossen Vorteil: Gaga bleibt gut, da kann man nichts sagen, aber bei «Witches Brew» oder «Perfect Stranger» wird man nicht denken: «Ach ja, die schon wieder...» und dann tanzen. Man wird tanzen und dann ganz dringend fragen: «Hey, wer ist DAS denn???» (rg)

## Stevie Nicks \*\*

In Your Dreams



«Edge of Seventeen» war der grosse Hit der Flower-Power-Fee und Fleetwood-Mac-Frontfrau Nicks. Nun hat sie den Edge of Sixty überschritten und will's nochmal wissen. Sie singt nicht mehr von weissen Tauben, sondern posiert mit weissem Pferd. Leider kommt neben dem Bild auch die Musik reichlich retuschiert

rüber. Die Stimme bleibt unverwechselbar, doch die Songs sind beliebig geworden. Das permanent hämmernde Schlagzeug und die heulenden E-Gitarren wirken wie aufdringliche Fremdkörper, der Poprock ist zu Kitschrock geworden. Wenn die Stimme für kurze Momente in den üppigen Arrangements etwas Raum gewinnt und etwas kratzt, dann ist die Nicks ganz die alte, oder eben ganz die junge. Gegen Ende des Albums gelingt ihr mit «Italian Summer» endlich noch ein echter Glanzpunkt, eine bleibende Melodie. «In Your Dreams» ist weder grosses Comeback noch grosse Peinlichkeit. Immerhin einfallsreicher als die neue Platte von Stevies Musikmärchen-Schwester Kate Bush, die lediglich ihre alten Songs aufgepeppt hat. (rg)

# HEIMAT-OBIG

SCHLAGERBAR  
**PIGALLE**  
MARKTGASSE 14  
8001 ZÜRICH

JEDEN DIENSTAG  
ABEND MIT  
**MURMELI  
& PETRA**



Meetingpoint, Smokerlounge, Bar



## PLATZHIRSCH

*life is feeling so much better*

[www.meinplatzhirsch.ch](http://www.meinplatzhirsch.ch)

Phone: +41 44 250 70 88

PLATZHIRSCH am Hirschenplatz  
Spitalgasse 3 // CH - 8001 Zürich

## Jeder kann ein Platzhirsch sein.

**Am Hirschenplatz in Zürich öffnete jüngst das Hotel Platzhirsch seine Tore. Mitten im Niederdorf lädt die Bar zum Verweilen und das Hotel zum Revierbeziehen ein.**

Seit März erstrahlt der Hirschenplatz im Zürcher Niederdorf in neuem Glanz. Dort, wo einst Spielhalle und Rockfabrik den Ton bestimmten, hat der Platzhirsch unverkennbar sein Revier bezogen. Die ehemalige Lobby-Bar wurde schon seit geraumer Zeit in die edle Platzhirsch-Bar mit Raucher-Lounge umgestaltet. Im selben Gebäude war bis vor kurzem auch das ehemalige Gästehaus des Hotels Goldenes Schwert zu finden. Doch das ist nun Geschichte. Entstanden ist das Hotel Platzhirsch, inmitten des Stadtzentrums gelegen, bietet es mit seinen 24 Zimmern die ideale Ausgangslage für Städte- oder Business-Trips.

Schon die Platzhirsch-Bar mit der reizenden Terrasse lockt die Besucher an. Sanft wurde das Lokal renoviert, das helle Ambiente verführt durchaus. Und sie definiert sich nicht «nur» als Hotel-Bar, auch wenn sie morgens zusätzlich als Frühstücksraum für die Gäste des Hotels fungiert, welche dort kostenlos ein I-Pad für die Morgenlektüre erhalten.

Während unter der Woche im Hotel Platzhirsch vor allem Businessleute ihre verdiente Nachtruhe einlösen, spricht es am Wochenende eher die Gay-Community an. Schliesslich sind die legendären Clubs T&M und AAAH! nur eine Gehminute entfernt. Hinzu kommt, dass das Hotel Platzhirsch derselben Leitung, der T&M Gastro-Betriebe, untersteht.

Doch das Hotel Platzhirsch will sich für jedermann abheben. Die neuen Zimmer sind charmant und freundlich eingerichtet, hier wurde mit viel Holz gearbeitet – für die Nachhaltigkeit. Das Gestaltungskonzept kombiniert erdige Töne mit einzelnen, knalligen Farbakzenten auf hochwertigen und innovativen Materialien. Die

dezenten, elegant-verspielten Muster verleihen den Räumen Wärme und Tiefe.

Mit insgesamt fünf Zimmerkategorien erfüllt das Hotel Platzhirsch jeden Wunsch: von den luxuriösen Classic-Superior-Zimmern bis zu einfachen, aber eleganten Economy-Schlafrevieren, möglich ist alles in den ausschliesslichen Nichtraucherzimmern. Die Rezeption ist bis spät besetzt, und die Bar bis 4 Uhr in der Früh geöffnet. Also auch etwas für Kurzentschlossene. Die Preise liegen zwischen CHF 130.– bis 350.–, inkl. einem reichhaltigen Frühstück, welches im Sommer natürlich auf der gediegenen Terrasse eingenommen werden kann.

**Weitere Infos unter: [www.meinplatzhirsch.ch](http://www.meinplatzhirsch.ch)**

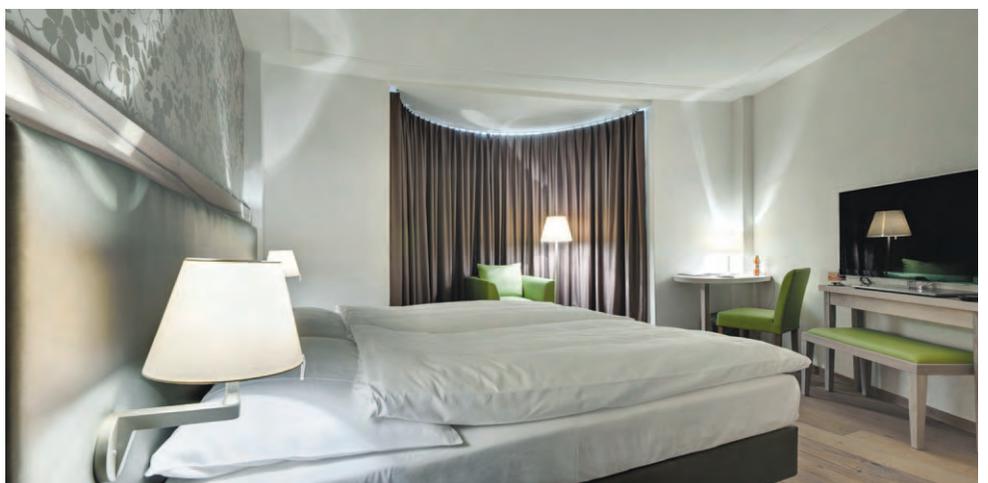


### **Weekend Special:**

**20% Rabatt auf Übernachtungen!**

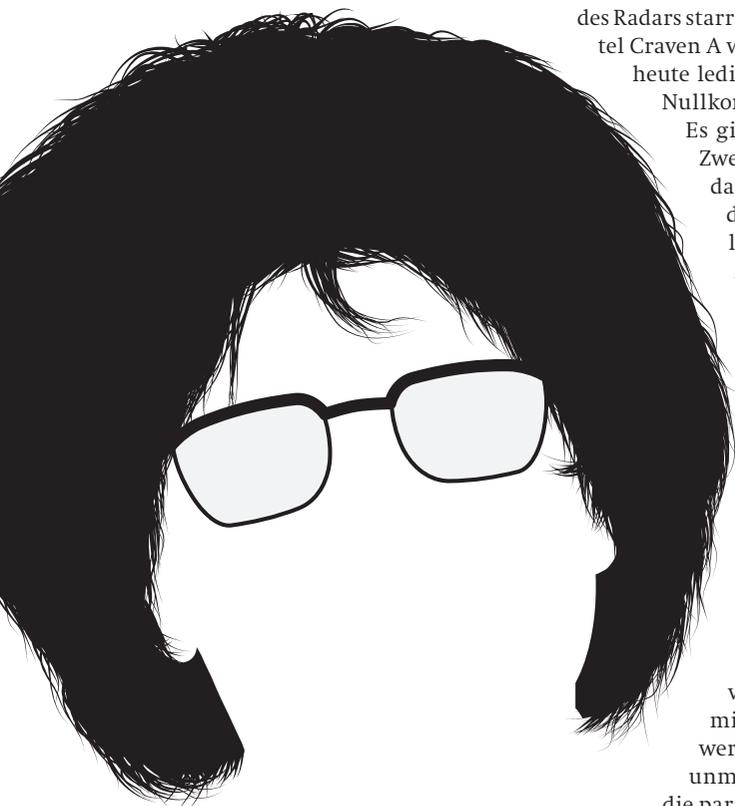
Das unschlagbare Angebot für Wochenend-Geniesser: 20% Rabatt auf Übernachtungen freitags/samstags und/oder sonntags in einem Zimmer der Kategorie CLASSIC!

Das Angebot ist nicht gültig während den vom Hotel definierten Messezeiten.



## Hildegard

### Es gibt mehr schwule Männer als Zwergbuckelwale



Mich hat das ja früher schon grausam fasziniert, wenn im Fernsehen «Geheimnisse des Meeres» lief und Kapitän Cousteau schwarz und hager wie ein Geheimagent auf seinen Schiffsradar starre, der – untermalt von bedeutungsvollen Sonartönen – anzeigte, wie sich die Zwergbuckelwale dem Schiff näherten. Es war so spooky und es war so aufregend und es ist mit Grindr jetzt irgendwie genauso. Ich mach das Handy an und blicke gebannt auf das Display, wo sich die Koordinaten von Gays manifestieren, die sich in meiner unmittelbaren Nähe aufhalten. Und das Geile ist, gell, es geht natürlich viel schneller als damals. Wo Cousteau noch die halbe Nacht mit brennenden Augen auf die Anzeige des Radars starrte und mindestens zwei Schachtel Craven A wegrauchte, da kostet mich das heute lediglich einen Fingertipp und in Nullkommanix reiht sich Bild an Bild.

Es gibt mehr schwule Männer als Zwergbuckelwale. Lange haben wir darauf gewartet, endlich eine App, die keine Wünsche mehr offen lässt, eine App mit der man sozusagen eine Wurst grillen kann – und mit Grindr sind wir diesbezüglich wirklich bedient. Funktioniert übrigens auch auf Android und BlackBerry – sofern die über GPS verfügen und es zeigt natürlich nur diejenigen an, die die App ebenfalls installiert haben. Nicht, dass plötzlich aus Versehen ein Fussballer geoutet wird. Grindr ist eine Cruising-App, aber das «Nachhaltige» daran ist, dass es das virtuelle und das echte Cruisen miteinander verbindet. Angezeigt werden Männer, die sich in deiner unmittelbaren Nähe aufhalten und die parat sind, die Hose aufzumachen. Mann kann den Kerl auf dem Display sogar direkt anchatten und sich mit ihm verabreden, anders als bei Gay-Romeo oder Purple Moon

geht's bei Grindr aber nicht darum, möglichst nächtelang vor der Webcam weniger oder mehr Unanständiges zu machen und dazwischen zwei Millionen Mails hin und her zu schicken. Grindr ist dezidiert für Sex zuständig. Bei den Zwergbuckelwalen und Cousteau stand das damals nicht so im Vordergrund.

Grindr scheint, wie auch immer, über ein hohes Suchtpotential zu verfügen. Schon heute beobachtet man Gays, die mit roten Augen wie einst Cousteau auf ihr Handy starren – sogar wenn sie in der Cranberry-Bar hocken – und dann mit bebendem Herzen versuchen, die unscharfen Bilder den Personen an der Bar zuzuordnen. Natürlich ist das irrsinnig doof und extrem uncool – Cousteau hätte sich geweigert, solch einen Blödsinn zu machen. Aber es ist halt wie bei allen virtuellen Kontaktbörsen bis hin zu Facebook: Statt auf einen Eierlikör in die Bar gehen wir auf einen Surf ins Internet. Neben all dem besteht bei Grindr natürlich auch jederzeit die Gefahr der «Zuvielinformation». Wenn man zum Beispiel am Familienfest schnell mal güxlen will, was nachher noch so laufen könnte und den ersten Hit in drei Metern Entfernung hat. – Kann aufschlussreich sein – kann aber auch Wissen sein, das man auf keinen Fall gebraucht hätte. Gleiches gilt für den Arbeitsplatz. Aus diesem Grunde rate ich auch davon ab, die Schauwerte direkt auf dem Grindr-Pic zu präsentieren... Wie auch immer ihr das handhabt, das ist ja auch nicht mein Eierlikör, ob ihr mit dem umgehen könnt, was ihr da rausfindet. Mir ist vor allem eine Botschaft wichtig und die richtet sich an junge, nicht so erfahrene Cruiser: Beim Verabreden über Grindr gelten dieselben Sicherheitsregeln wie bei allen Blind Dates: Trefft euch das erste Mal nie bei jemandem zu Hause, sondern an einem Ort, wo ihr euch sicher fühlt. Lasst euch beim ersten Date nicht auf Praktiken ein, bei denen euch noch unwohl ist. Weil auch hinter einem geilen Grindr-Pic kann ein schlimmer Krampus warten. In diesem Sinne: Passt auf euch auf und genießt den Juni!

**Es grüsst euch eure Hildegard!**

Anzeige

LIVE RUND UM DIE UHR:

# SPITZE BOYS

Nr. 1 Telefon-Treff seit 20 Jahren

CHF 2.-/Min.  
aus dem Festnetz

0906 48 48 48

100% private Anrufer  
jederzeit unterbrechbar  
sofortige, anonyme Online-Verbindung

Oder per SMS/20 Rp.: Spitz an 609



## HIV-Positiv – Ein Alptraum!

Hallo, Dr. Gay

Vor zwei Tagen habe ich ein positives Testergebnis betreffend HIV erhalten. Obwohl ich der Meinung war, immer Safer Sex praktiziert zu haben, ging da wohl etwas schief. Da ich sehr verantwortungsbewusst bin, kann ich es jetzt wohl nicht mehr riskieren, mit jemandem Sex zu haben, ohne meine HIV-Infektion mitzuteilen. Somit wird sich jeder hüten, mich überhaupt noch anzufassen. Gibt es einen Ort, an dem sich andere Positive treffen, um sich auszutauschen? Was würdest du mir raten? Ich kann mir nicht vorstellen, ohne Sex zu leben und Onanieren kann ja auch keine Dauerlösung sein. Im Moment wache ich morgens auf und denke, ich hatte einen Alptraum und muss feststellen, dass er Realität wurde.

Gruss, Diego (33)

Lieber Diego

Du solltest dich sehr bald an eine Aids-Hilfe in deiner Nähe wenden. Meine Kollegen dort haben ein Angebot für HIV-positive Menschen bereit. Es ist wichtig, dass du dich nun mitteilst und du auch gut beraten wirst – auch in rechtlichen Belangen. Unter [www.aids.ch](http://www.aids.ch) findest du eine Liste mit Adressen aller Aids-Hilfen in der Schweiz. Selbstverständlich bleibst du dort im-

mer anonym. Für viele Positive sind die ersten Tage und Wochen ein regelrechter Alptraum. Aber dies wird sich legen, denn HIV-positiv zu sein, bedeutet heute kein Todesurteil mehr. Die Medikamente bzw. die Therapien sind sehr effektiv und die Forschung macht weiterhin Fortschritte. Wenn du dich zudem immer an die Safer-Sex-Regeln hältst, brauchst du die HIV-Infektion deinen Sexpartnern nicht mitzuteilen. Die Regeln sind felsenfest (kein Sperma in den Mund, bumsen nur mit Kondom), du kannst also niemanden mit HIV infizieren, wenn du dich daran hältst. Viele nützliche Infos findest du zudem in der BOX+ unter [www.gay-box.ch](http://www.gay-box.ch), schau mal rein. Dort findest du jede Menge Tipps für ein Leben mit HIV – und du wirst feststellen, dass der Alptraum bald vorbei sein wird.

Alles Gute, Dr. Gay

## Hilfe, ich habe die Krätze!

Hallo, Dr. Gay

Ich bin mir nicht ganz sicher, aber seit einer Weile habe ich an Armen, Beinen, Unterleib, aber auch zwischen den Fingern so kleine Pickel, welche grausam jucken. Natürlich kratze ich dann und daraus entstehen noch grössere Wunden. Mittlerweile auch an meinem Po! Ich schäme mich total, nun mit jemandem intim zu

werden. Allerdings ist im Schambereich nichts zu finden. Im Internet habe ich nachgeforscht und ich denke, es könnte sich um die Krätze handeln! Was kann ich dagegen tun?

Gruss, Eddie (22)

Lieber Eddie

Deine Symptome hören sich in der Tat nach der Krätze an. Die Erreger dafür sind Krätzmilben, welche sich durch engen Körperkontakt übertragen lassen. Aber auch durch das Benutzen des gleichen Bettes, Handtuches usw. Der Juckreiz tritt besonders nachts auf und kleine Bläschen kommen zum Vorschein, in denen die Milben ihre Eier ablegen. Oft zwischen den Fingern, in Hautfalten, am Handgelenk oder in den Kniekehlen. Die Milben bohren kleine Gänge in die oberste Hautschicht, durch Kratzen können zusätzliche Wunden entstehen. Doch dagegen lässt sich was machen. In jeder Apotheke wirst du eine entsprechende Salbe bekommen, mit der du dich eincremen kannst. Das Jucken wird nach einigen Tagen aufhören. Nach zwei Wochen musst du dich evtl. nochmals damit eincremen, um ganz sicher zu sein, dass du die Milben los bist. Daneben solltest du alle Kleider, Bettwäsche usw. mit 60 Grad waschen. Ist das nicht möglich, so ist es notwendig die entsprechenden Textilien für einige Tage luftdicht zu verpacken. Also, nichts wie hin zum Arzt, die Diagnose erfolgt via Mikroskop.

Alles Gute, Dr. Gay

## Liebe Rainbowline

Seit gut zwei Jahren lebe ich in einer Beziehung. Mein Partner lebt bei mir in meiner Wohnung. Leider verstehen wir uns nicht mehr und es steht eine Trennung bevor. Eigentlich ist er ein lieber Kerl, hilft im Haushalt mit, zahlt auch die Miete mit und kauft regelmässig ein. Doch sexuell läuft bei uns seit einem guten Jahr nichts mehr, was auch der Hauptgrund unserer Trennung ist. Seit er bei mir eingezogen ist, klappt es mit dem Sex nicht mehr. Leider verzögert er den Auszug aus meiner Wohnung. Seit Januar stürme ich, dass er sich endlich eine Wohnung suchen soll. Er sucht, stellt aber so zu hohe Ansprüche. Ich habe ihm nun eine letzte Frist gesetzt. Was soll ich machen, wenn er wieder nicht auszieht? Rauswerfen möchte ich ihn nicht und doch stört es mich. Ich möchte endlich wieder Leute zu mir einladen, die ich mag.

Freundliche Grüsse, Hans

Lieber Hans

Nun, die Auflösung einer Partnerschaft ist nicht immer einfach. So wie du schreibst, seid ihr nicht im Streit, was schon mal eine recht gute Voraussetzung ist. Versuche, dich durchzusetzen, denn dein eigener Freiraum ist wichtig für dich und deine Zukunft. Dieses Phänomen der sexuellen Entfremdung ist oft bei Partnerschaften zu beobachten. Sobald die Männer in der gemeinsamen Wohnung leben, flaut der sexuelle Kontakt ab oder bleibt ganz auf der Strecke. Eine offene Beziehung kann eine Lösung sein. Doch diese Variante einer Partnerschaft führt meist zu massiven Problemen. Meist treibt die Eifersucht die Paare auseinander. Sprich deinen Partner immer wieder darauf an, wie weit er mit der Wohnungssuche ist. Schau dir die Inserate im Netz oder Zeitung an und zeige ihm diese. Sehe zu, dass er sich dort meldet. Ich glaube, dass er sich in deiner Wohnung wohlfühlt, was sicher auch der Grund ist, weshalb er den

Auszug verzögert. Bleib einfach am Ball und erwähne auch immer wieder den gesetzten Termin. Gib ihm zu verstehen, dass du ein weiteres Zusammenwohnen nicht länger tolerieren wirst und dass er auf diesen Termin ausziehen muss. Sollte er sich an diesen Termin nicht halten wollen, so kannst du das Schloss der Wohnungstüre wechseln. Ein solches Schloss bekommst du in jedem Bau- und Hobbymarkt, der Einbau ist einfach. Es ist nicht die beste Lösung, aber du kannst ihm so zu verstehen geben, wie wichtig es dir ist, dass er deine Wohnung verlässt.

Ich wünsche dir, dass du nicht zu einer solchen Massnahme greifen musst. Aber um seinen eigenen Freiraum schaffen zu können, sind ungewöhnliche Handlungen manchmal nötig.

Alles Gute! Dein Rainbowline-Team

**Für deine Fragen melde dich bei uns unter [www.rainbowline.ch](http://www.rainbowline.ch) oder per Telefon 0848 80 50 80 – LesBiSchwulTrans-Beratung und Meldestelle für homophobe Gewalt.**





**WIDDER**

Ein verliebter Widder-Mann lässt nichts anbrennen: Wie ein Gentleman oder draufgängerischer Don Juan umschwärmt er sein Objekt der Begierde mit zunehmender Direktheit. Der unkomplizierte Umgang mit Liebe und Sexualität liegt keinem anderen Sternzeichen so sehr im Blut. Wird der Wille eines Widders jedoch mal nicht erwidert, kann sich der Strahlemann von seiner jähzornigen Seite zeigen. Sein Temperament kann leicht mit ihm durchbrennen. Es bleibt jedoch meistens bei einem kurzfristigen Gefühlsausbruch.



**STIER**

Um einen Stier glücklich zu machen, braucht es nicht viel: Sei schön und gemächlich. Wenn du dich hegst und pflegst, wird er deines Anblicks nie müde. Ein gemässigtes oder gar häusliches Temperament steigert ausserdem die Chance auf eine dauerhafte Beziehung. Der Stier verwöhnt dich regelmässig mit gutem Essen und garantiert auch nach Jahren noch sinnlichen Sex, jedoch sollte man sich vor Geiz und Beharrlichkeit hüten. Viele Stiere neigen dazu, unnötig auf ihrem Geld zu sitzen, das sie nicht ausgeben wollen.



**ZWILLINGE**

Die Partnerschaft mit einem Zwilling ist eine spannende, wenn auch nicht ganz einfache Sache. Die zwei Seiten eines Zwillinge-Geborenen fordern den Partner immer wieder aufs Neue heraus. Eine Liebesbeziehung mit einem Zwilling ist wie eine stürmische Kreuzfahrt: Sie führt den Partner an wunderschöne und exotische Orte. Das Bereisen ferner Traumdestinationen bedingt allerdings einen heftigen Wellengang. Ob diese Kreuzfahrt von langer Dauer sein wird, bleibt in den meisten Fällen ungewiss. Ein richtiger Seebär wird es schon meistern.



**KREBS**

Krebse sind in Liebesdingen oftmals sehr zurückhaltend. Eine Partnerschaft mit Krebsen ist stets ein Feuerwerk der Gefühle. Wenn sich Krebse ihrer Sache nicht sicher sind, reagieren sie abwehrend und ziehen sich zurück. Gibt ihnen der Partner genug Sicherheit, dann sind sie voller Elan und Tatendrang. Obwohl Eifersucht keine unbedeutende Rolle in einer Krebs-Beziehung spielt, kann Liebe kaum vollkommener zum Ausdruck gebracht werden, wie man es von anderen Tierkreiszeichen erwarten würde.



**LÖWE**

Der Löwe geht in einer Partnerschaft voll aufs Ganze. Ein wenig Aufmerksamkeit und Bewunderung treiben ihn zu Höchstleistungen an. Obwohl er sich nie übertrieben viel Mühe gibt, zieht er, wenn es um die Freizeitgestaltung und das Liebesleben geht, alle vorhandenen Register. Mit seinem Partner möchte der Löwe alle seine Interessen und Vorlieben teilen können. Wenn der Löwe verliebt ist, dann ist er durchaus spendabel, grosszügig und unternehmungslustig. Aber Vorsicht: Er verlangt natürlich eine angemessene Gegenleistung (meist in Form von Zuwendung und Hingabe).



**JUNGFRAU**

Es ist eine Tatsache, dass die Jungfrau ein absolutes Beziehungszeichen ist. Innerhalb einer Beziehung kann der Jungfrau-Mann seiner Berufung folgen. Er fühlt sich zuständig für das Wohl seines Partners und ist stets bemüht, Ordnung und Beständigkeit in eine Liebesbeziehung einfließen zu lassen. Der Jungfrau-Mann ist ein penetranter Kritiker und hat sicherlich ab und an einiges zu bemängeln. Wer geduldig über dieses charakterliche Attribut hinwegsehen kann, findet das dauerhafte Glück.



**WAAGE**

Über die Waage lässt sich Folgendes sagen: Das perfekte Glück ist nur dann erreicht, wenn eine harmonische Liebesbeziehung vorliegt. Ein Waage-Partner ist vorzugsweise bildhübsch, intelligent und humorvoll. Ingeheim wünscht die Waage sich jemanden, zu dem sie aufschauen kann, der sie zum Lachen bringt und ihre Vorliebe für Kultur und Politik teilt. Im Umgang mit etwas schwierigen Charakteren zeigen Waagen grosse Stärken: Ihre Fähigkeit zur Diplomatie macht sie manchmal belastbarer, als man ihnen zutrauen würde.



**SKORPION**

Skorpione sind in Liebesbeziehungen sehr hingebungsvoll. Meistens zeigen sie sich dann auch von ihrer etwas ruhigeren und weniger turbulenten Seite. Obwohl ihnen Körperlichkeit und Verschmustheit nicht angeboren sind, können sie sich zuweilen sehr hingebungsvoll zeigen. Der Skorpion-Stachel wird jedoch immer mal wieder zu spüren sein. In Momenten, in denen der Skorpion mit sich selbst hadert, lässt er das auch seine Umwelt spüren.



**SCHÜTZE**

Schütze und Partnerschaft stehen als Begriffe zueinander wie etwa Sonne und Mond. Sie können durchaus ohne einander, ergänzen sich jedoch im Gesamtbild. Der Schütze liebt sowieso alle seine Mitmenschen und findet schnell Gefallen an der Vielfalt seiner Umwelt. Dementsprechend zählt es zu den disziplinarischen Meisterleistungen, einen Schützen auf Dauer an sich zu binden. Offene Partnerschaften sind deshalb bei Schützen gang und gäbe.



**STEINBOCK**

Möchte man einen Steinbock zu einer dauerhaften Bindung bewegen, braucht es doch schon ein bisschen Eigeninitiative. Steinböcke können gut alleine sein und gehen Bindungen nicht selten aus sehr rationalen Beweggründen ein. Unter ihrer harten, eher verschlossenen Fassade steckt doch ein sehr herzlicher und humorvoller Kern. Man sollte deshalb herzlich über seine Scherze lachen und es schätzen, dass der Steinbock jeden Monat einen ordentlichen Batzen mit nach Hause bringt.



**WASSERMANN**

Wer den schrulligen Wassermann vollends von sich überzeugen kann, wird keine Mühe haben, diesen dauerhaft an sich zu binden. Unter einer Voraussetzung jedoch: Man lasse ihm viel Luft zum Atmen, man erlaube ihm, seine Projekte weiterhin ehrgeizig zu verfolgen und akzeptiere, dass er Beziehungen seiner Umwelt manchmal über seine eigene stellt. Wassermänner sind kreative und unterhaltsame Partner, die keine Langeweile aufkommen lassen.



**FISCHE**

Fische sind treue Partner, wenn auch ein ewiges Geheimnis. Oftmals schwanken sie zwischen Hingebung und bescheidener Reserviertheit. Liebe, Leidenschaft und grosse Gefühle gehören in jede intensive Fische-Partnerschaft. Jedoch treten zuweilen Phasen auf, in denen der Fische-Mann ungewohnt unzugänglich sein kann. Ein so introspektives Wesen braucht manchmal einen Anstoss von aussen, damit es sich nicht selbst in seinen Gedanken verliert.

**flexx**  
OFFICIAL  
**angels & PRIDE** ZÜRICH  
**AFTERHOUR PARTY**  
Sonntag, 19. Juni 2011  
05.00 a.m. till late  
DJ JACK CHANG, LONDON  
Rapido (Amsterdam), Hustlaball (Berlin),  
JumP (Taipei)  
DJ AJAXX, ZÜRICH  
Flexx, Revolution, Jungle (Lausanne)  
Black & White Party (Zürich),  
DJ ALAN JOE, ROM & DUBAI  
Enterprises Worldwide Events  
VORVERKAUF:  
Männerzone, Ministryofkink,  
Cranberry Bar, Rathaus Café  
@ XeeS  
Albulastrasse 40, 8048 Zürich  
**VIVRE AVEC LA DIFFÉRENCE**



ANGELS PRESENTS | OFFICIAL ZURICH

# PRIDE PARTY

WILD N'WET | MAAG EVENTHALL | 18 JUNE 2011



ENTERTAINMENT BY:

## FREEMASONS

(LOADED RECORDS, UK)

**DJ ALAN JOE**

(ROME, GORGEOUS I AM)

**ANGEL O.**

(ANGELS RESIDENT)

**F-JUNIOR**

(ANGELS RESIDENT)

SPECIAL GUEST PERFORMANCE:

## INAYA DAY



FOR FURTHER INFORMATION, TICKETS AND VIP PASSES  
CHECK [WWW.ANGELS.CH](http://WWW.ANGELS.CH)



PHOTO: [WWW.PATRICKMETTRAUX.COM](http://WWW.PATRICKMETTRAUX.COM) - MODELS: STEPHAN, MARCEL, BARBARA & JOELLE

## FR 27. Mai

### Zürich

**11.00** 2. off pride Festival: 27. bis 29. Mai im Dynamo & Jazzhaus, Wasserwerkstr. 21. Das alternative Queerfest setzt sich mit (gender)queeren und trans\* Lebensweisen auseinander, ist unkommerziell, subversiv, offen und stellt Spontaneität und Austausch vor Konsum und Event. Queer\_feministisch, antirassistisch, burlesque, glücklich, freaky, pervers... – von euch und uns, für euch und uns! open for all genders. An drei Tagen gibt es Workshops zu queeren, trans\*, politischen und sonstigen Themen. Dazu ein Programm aus öffentlichen Diskussionen, Aktionen, Filmen, Konzerten, Ausstellung und natürlich Partys mit aufregenden Shows. off\_pride bietet dir über drei Tage eine Bühne für alle aus der Rolle fallenden Andersartigkeiten. Infos [www.offpride.ch](http://www.offpride.ch). proud to be a freak!

**16.00** 2. off pride Festival Cupcake Cinema presents: Entzaubert on Tour. Diverse Filme (Tonstudio, Dynamo), ab 20h Kultur, Konzert und Party im Dynamo u.a. Worst Case Szenario, Duo Liebestoll. Infos [www.offpride.ch](http://www.offpride.ch)

**19.30** GayMigs: schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

**20.00** Queertango: Queer Milonga für Schwule, Lesben und ihre Freunde. Cafetin Buenos Aires/El Artesano, Alfred-Escherstr. 23

**21.30** T&M Disco: Marktgasse 14. Gay Tropic. DJ Marc S

**22.00** Lollipop Party: mit 4 Tanzpisten! Schlager, Schweizerhits mit Hauch von Canzoni & Chansons DJs Rolly & Wollana; Disco 80er/90er mit DJs Adrinardi & TimOn; Après Ski, die grössten Pistenheuler mit DJs Tschauée & Schneekönig. Latinhits mit Bachata, Reggaeton & Menregue mit Djane Liza & Friends. Plus Karaoke Lounge mit Michelle d Amour, Mel, Regina & Thomi. X-Tra, Limmattstr. 118. Infos & Reservation [www.lollipopparty.ch](http://www.lollipopparty.ch). Vorverkauf über Ticketcorner

**22.00** Rage: Wagistr. 13, Schlieren Gayromeo-Club-Party

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. DJs José Parra & Angy Dee

**23.00** Magnusbar: Magnusstr. 29 Underwear und oben ohne (fakultativ)

**23.00** Sector c; Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode Full Fetish

**23.00** Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Maryic 3 Jahre Jubiläum. Tech House, Minimal. DJs Juzz, Toni & TonTon. Bis 24h freier Eintritt

## SA 28. Mai

### Basel

**22.00** Gameboys-Party: DJs Solo, Ben Mono & Suddenly Neighbours. Visuals by Damien Comment «Lockerroom». Hinterhof, Münchensteinerstrasse 81, 4052 Basel

**22.00** Aquariuz Spezial Gay Night: DJs Juiceppe, Mary, Taylor Cruz & Special Guest DJ Leonardo Glovibes. Voltahalle, Voltastr. 27

### Bern

**22.00** ISC Club: Tolerdance für Schwule, Lesben und FreundInnen. Golden Tolerdance. Euro Disco. DJs Ludwig & Corey

### Thurgau

**19.30** Dragstar Tantenball: präsentiert von HOT im HOT-Lokal, Wilerstr. 5, Wängi. Kandidaten präsentieren sich im Fummel und zeigen ihr Showtalent. Eine faire Jury und das Publikum

bewerten den Auftritt. Gewählt wird die Dragstar-Queen des Abends mit Krone und Preis. Durch den Abend führen Dana Rama & Diva International. 19.30h Bar, Disco & Snacks, ab 20.30h Showtime. Gratisenritt. Kandidaten melden sich vorgängig auf [info@hot-tg.ch](mailto:info@hot-tg.ch) mit Kurzbeschreibung. Infos [www.hot-tg.ch](http://www.hot-tg.ch)

### Zürich

**16.00** 2. off pride Festival Cupcake Cinema presents: Entzaubert on Tour. Diverse Filme (Tonstudio, Dynamo), ab 20h Kultur, Konzert und Party im Dynamo u.a. Kurz-drama mit Mike & friends. Konzerte Princessin Hans, Paulo, Aurora Kiss. Drag King Show mit Eyes wild drag. Alle Infos über weitere Veranstaltungen [www.offpride.ch](http://www.offpride.ch)

**21.30** T&M Disco: Marktgasse 14. G-Dance. DJ Marc S

**22.00** Boyahkasha: Riviera Gay-Party auf 2 Floors im Acqua, Mythenquai 61. DJs Loyce, Drag Djane Stella Destroy, Gaetano & Zör Gollin. Show auf dem Mainfloor ab 01.30h. Donna & Stella Wedding Chapel. Infos [www.boyahkasha.ch](http://www.boyahkasha.ch)

**22.00** Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Cruising

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Men only Night. Djs Plus 1 & Mad House

**23.00** Labyrinth Club: Badenerstrasse 696, 8048 Zürich. Labyrinth Resurrection Party mit DJs Michael K, Mental-X, Peter Lavelle, Thomi B, Martin, Jesse Jay. Mit Memberplakette (Alter egal), Fr. 10.- Ermässigung

**23.00** Sector c; Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Yellow

**23.00** Stairs Club: Hohlstr./Shell Tankstelle (beim Letzipark). Party inklusive Afterhour, welche zu unterschiedlichen Zeiten beginnt und endet. 4Jahreszeiten. Djs E-Clip (live), El Frecho aka Frechbax, Artemiss, Alison & m&d babes. Afterhour ab 10h mit DJ Marcosis

**23.00** Magnusbar: Magnusstr. 29 Sportswear & Sneakers (fakultativ)

## SO 29. Mai

### Basel

**21.00** Untragbar!: Die heterofreundliche Homobar am Sonntag im Keller des Restaurants Hirscheneck, Lindenberg 23 DJ High Heels On Speed - beatbusters. Danach Sommerpause bis September. Eine Party «Untragbar im Exil» wird im Sommer stattfinden.

### Winterthur

**10.00** WILSCH - Winterthurer Lesben und Schwule: Sonntagsbrunch im Lokal Badgasse 8. Anmeldung erforderlich über [www.badgasse8.ch](http://www.badgasse8.ch)

### Zürich

**16.00** 2. off pride Festival: Cupcake Cinema presents: Entzaubert on Tour. Diverse Filme (Tonstudio, Dynamo). [www.offpride.ch](http://www.offpride.ch)

**20.00** Ladies Night: im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Infos [www.lebal-ladies.ch](http://www.lebal-ladies.ch)

**21.30** Magnusbar: Magnusstr. 29 Lack & Leder

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Week2end DJ Mad House

## MO 30. Mai

### Zürich

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Woof DJ Marc S

## DI 31. Mai

### Aarau

**19.00** Aarglos: Lesbengruppe Abendspaziergang mit Apéro. Details folgen nach Anmeldung bei [pkamer@hotmail.com](mailto:pkamer@hotmail.com)

### Bern

**20.00** Uncut: warme Filme am Dienstag im Kino der Reitschule. «La Folle Histoire D Amour De Simon Eskenazy» F 2009, Digital, 90 Min. OV F/d. Bar ab 20h. Film um 20.30h. Infos [www.gaybern.ch/uncut](http://www.gaybern.ch/uncut)

### Zürich

**19.00** Lesbentreff Zürich-Wiedikon: Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Duplexx Garçon Sauvage

## Juni 2011

## MI 01. Juni

### Bern

**19.30** 3gang in der Villa Stucki: Seftigenstrasse 11 Vorsorge? Geldanlage? Lebenspartner-rente? Kamingespräch mit Walter Bieri von der Basler Versicherung. Zudem Indisches Buffet (Fr. 30.-)

### Zürich

**20.00** GayAqua: Hertistr. 24, Wallisellen. Naked (mask) Party. Verliere dein wahres Gesicht nicht. Maske gibt es zu leihen für Fr. 2.- oder zu kaufen Fr. 5.-

**20.00** Heldenbar@Provitreff: Sihlquai 240 Celebration: 250 mal Heldenbar. DJ Lässig (aka dj wollana) und vielen andern

**22.00** Rage: Wagistrasse 13, Schlieren. Cruising zur Auffahrt

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Treffpunkt DJ Beat Herren

**23.00** Sector c; Fetish Club: Wagistrasse 13, Schlieren. Full Fetish

## DO 02. Juni

### Winterthur

**19.30** Badgasse 8: LesBiGay & Friends Treff im Lokal Badgasse 8

### Zürich

**08.00** LMZ - der Schwule Schweizer Motorradclub: Tour durch Oberbayern bis 5. Juni. Infos [www.lmz.ch](http://www.lmz.ch)

**08.00** Gay Bikers Zürich: GLME-Auffahrtscamp bis 5.6. im Schwarzwald. Infos [www.gaybikers.ch](http://www.gaybikers.ch)

**16.30** Ocean Lounge: Flurstrasse 4. Eröffnung des neuen Kleinods städtischer Ausgehkultur

**22.30** AAAH!: Marktgasse 14. Prêt à danser. Djs 5th Element & Singleton

## FR 03. Juni

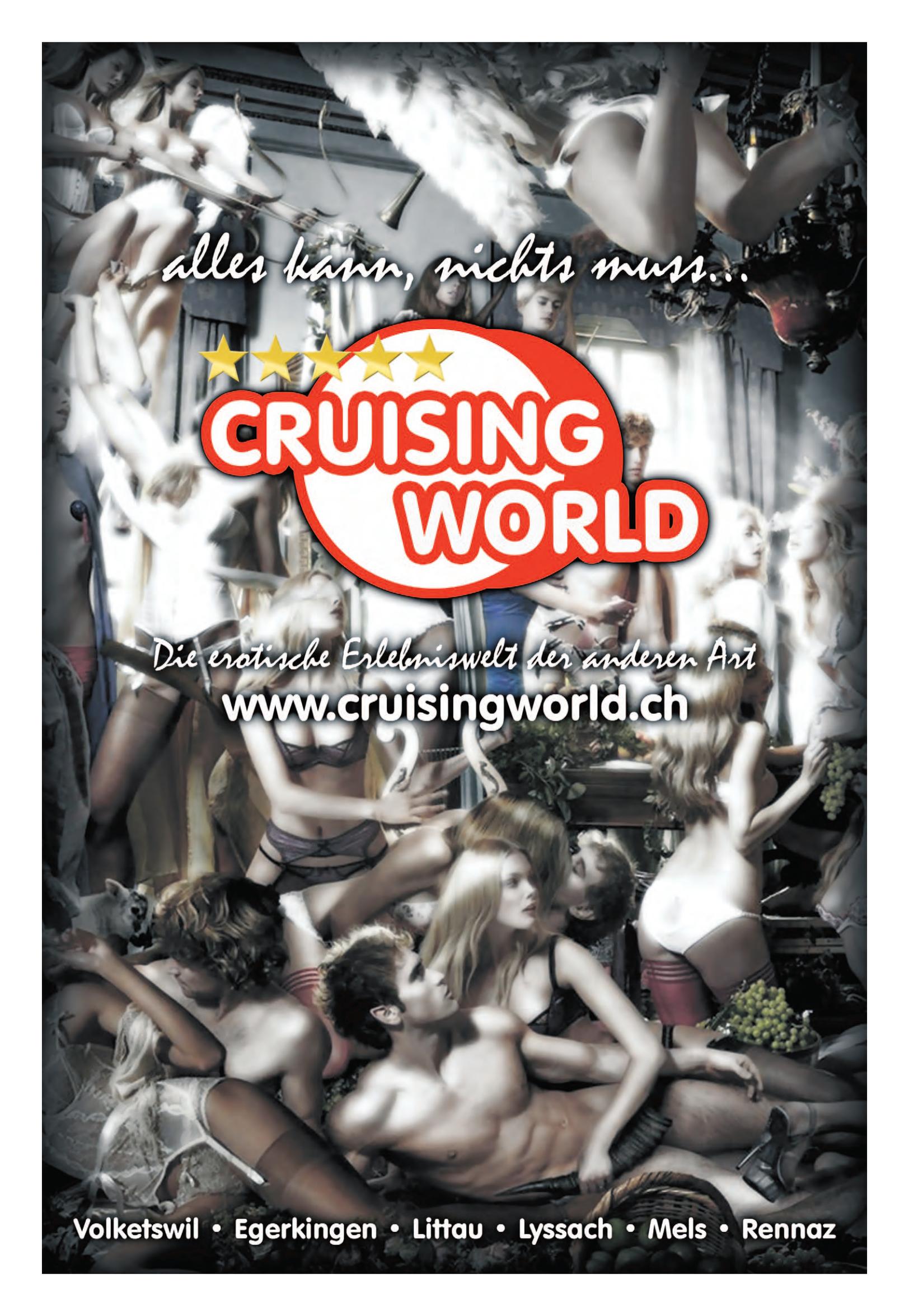
### Bern

**20.00** OLMO Circus Jubiläumsparty: am 3. und 4.6. zum 33 1/3 Jahr OLMO. Mit Circus-Artisten u.a. die Group Lesev mit ihrem «Globe of Death», Djs und diversen Specials. Im Circuszelt NOCK, auf der Berner Almend. Vorverkauf im OLMO Fr. 25.-, Abendkasse Fr. 35.-. Limitierte Tickets. Infos [www.olmo.ch](http://www.olmo.ch)

### Zürich

**19.30** z&h Schwule Studis: an Uni & ETH Semester End Party. Genaue Infos [www.zundh.uzh.ch](http://www.zundh.uzh.ch)

**21.30** T&M Disco: Marktgasse 14. Chartstation. Djs Qbass



*alles kann, nichts muss...*

★ ★ ★ ★ ★

# CRUISING WORLD

*Die erotische Erlebniswelt der anderen Art*  
[www.cruisingworld.ch](http://www.cruisingworld.ch)

Volketswil • Egerkingen • Littau • Lyssach • Mels • Rennaz

22.00 Rage: Wagistr. 13, Schlieren Cruisy Friday

22.30 AAAH!:

Marktgasse 14. Blackout. DJ Nick Harvey

23.00 Sector c: Fetish Club: Wagistr. 13. Strikter Dresscode sportsLAB - cum in sports gear

## SA 04. Juni

### Basel

22.00 Isola Club@Club en Vogue:  
Clarastr. 45. Guest DJ

### Bern

20.00 OLMO Circus Jubiläumsparty:  
zum 33 1/3 Jahr OLMO. Mit Circus-Artisten u.a. die Group Lesev mit ihrem «Globe of Death», DJs und diversen Specials. Im Circuszelt NOCK, auf der Berner Almend. Vorverkauf im OLMO Fr. 25.-, Abendkasse Fr. 35.-. Limitierte Tickets. Infos [www.olmo.ch](http://www.olmo.ch)

### Zürich

18.00 a.part: Frauenbar bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

21.30 T&M Disco:

Marktgasse 14. G-Dance. DJ Marc S

22.00 Rage: Wagistrasse 13, Schlieren Cruising unlimited

22.30 AAAH!: Marktgasse 14. Embassy of House. DJs Ajaxx & Loki

23.00 Jack Party: Fresh Music on 2 Floors. Special Guest DJ Sammy Jo - Scissor Sisters Tour DJ. Zudem DJs Juiceppe, Angel O & Men at work. Festsaal, Kaufleuten, Pelikanplatz 18. Infos [www.jackcompany.com](http://www.jackcompany.com)

23.00 Sector c: Fetish Club: Strikter Dresscode-Anlass Motorbiker, Leather & Rubber

## SO 05. Juni

### Zürich

18.15 Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere: Gottesdienst für Lesben, Schwule und Andere im Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, [www.homo-gottesdienst.info](http://www.homo-gottesdienst.info)

19.00 Tanzleila in der Kanzleiumhalle:  
Party von Frauen für Frauen

19.00 Sector c: Fetish Club:  
Zero - Sunday Naked. Fr. 12.- inkl. Eintritt Rage & Garderobe

22.30 AAAH!:  
Marktgasse 14. Week2end DJ Mad House

## MO 06. Juni

### Zürich

22.30 AAAH!: Marktgasse 14. Woof DJ Marc S

## DI 07. Juni

### Winterthur

19.30 tng-Jugendgruppe:  
Treff im Lokal Badgassee 8

### Zürich

12.00 Aidsparcours Zürich: Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

22.30 AAAH!:  
Marktgasse 14. Duplexx DJ Uospace

## MI 08. Juni

### Winterthur

19.30 Badgassee 8: Lesbenbar

### Zürich

20.00 GayAqua: Hertistr. 24, Wallisellen. Gayromeo Special. Fr. 25.- statt Fr. 30.- für Mitglieder von GayAqua

20.00 Heldenbar@Provitreff:  
Sihlquai 240 DJ The Dramaqueens (aka djane beatween and mr. vulcano)

22.30 AAAH!:  
Marktgasse 14. Treffpunkt DJ Angy Dee

## DO 09. Juni

### Zürich

22.30 AAAH!: Marktgasse 14. Prêt à danser. DJs 5th Element & Singleton

## FR 10. Juni

### Zürich

19.30 Frauenbar im GZ Riesbach: Seefeldstr. 93

20.00 Artist Charity Night: Es wird «galaktisch» in der Maag Event Hall Zürich. Bereits zum dritten Mal präsentiert sich die Artist Charity Night dem Schweizer Publikum mit einer rund 2-stündigen Show aus Fashion, Dance and Music. Make love - not Aids. Zudem wird Nathalie Schaltegger, Präsidentin des Verein Zurich Pride Festival an der Artist Charity Night die Zurich Pride Week 2011 eröffnen. Genaue Infos [www.artistcharitynight.ch](http://www.artistcharitynight.ch) & [www.zurichpridefestival.ch](http://www.zurichpridefestival.ch)

20.00 LMZ - der Schwule Schweizer Motorclub: Stamm im Restaurant Moléson, Grüngasse 7, 8004 Zürich

21.30 T&M Disco: Marktgasse 14. Absolutely Disco. DJ Groovemaster

[www.route39.ch](http://www.route39.ch)

# BED & BREAKFAST

DAS ETWAS ANDERE B&B IN ZÜRICH



Stylish eingerichtete Zimmer, reichhaltiges Frühstücksbuffet bis 12:00 h, kostenloses WLAN, Satelliten-TV, Sonnendeck, zu erschwinglichen Preisen.

In Gehdistanz zur Werdinsel wo Mann im Sommer im Gay-Bereich nackt baden kann. Die meisten Szenenlokale lassen sich gut erreichen. Gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Winzerstrasse 39  
8049 Zürich  
T: +41 44 822 20 70  
F: +41 44 822 20 87  
[info@route39.ch](mailto:info@route39.ch)  
[www.route39.ch](http://www.route39.ch)

FRÜHLINGS ERWACHEN BEI

# EROTIKFACTORY

BADENERSTRASSE 254 8004 ZÜRICH

[WWW.EROTIKFACTORY.CH](http://WWW.EROTIKFACTORY.CH)



# BIG DVDSALE

# TOY SURFPOINT

# KABINEN



**22.00 Lollipop Party:** mit 4 Tanzpisten! Schlager, Schweizerhits mit Hauch von Canzoni & Chansons DJs Rolly & Wollana; Disco 80er/90er mit DJs Adrinardi & TimOn; Après Ski, die grössten Pistenheuler mit DJs Tschau-ee & Schneekönig. Latinhits mit Bachata, Reggaeton & Menrengue mit DJane Liza & Friends. Plus Karaoke Lounge mit Michelle d Amour, Mel, Regina & Thomi. X-Tra, Limmatstr. 118. Infos & Reservation [www.lollipopparty.ch](http://www.lollipopparty.ch). Vorverkauf über Ticketcorner

**22.00 Rage:** Wagistr. 13, Schlieren Pfingstweekend. Cruise2TheLimit

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. DJs José Parra & La Luna

**23.00 Sector c; Fetish Club:** Wagistr. 13. Strikter Dresscode Friday Naked

## SA 11. Juni

### Konstanz (D)

**21.00 CSD-Party zugunsten CSD am See:** (Konstanz/Kreuzlingen) vom 16.7. Netzwerk, Grosser Saal, Oberlohnstr. 3. Diverse DJs

### Winterthur

**17.00 WILSCH - Winterthurer Lesben und Schwule:** We are family! Essen, Geniessera-bend für die LesBiSchwule Community im Lokal Badgasse 8 Anmeldung über [www.badgasse8.ch](http://www.badgasse8.ch)

**22.00 WILSCH-tanze:** Partyreihe für LesBiGay & Friends an neuer Lokation: Lightfire, Harzachstr. 2, 8404 Winterthur (Fussweg vom Bahnhof Seen, Gratisparkplätze). Diverse DJs. Separate Bar und Tanzfläche, Aussenbereich mit Grill zum selber grillieren. Die Würste sind an der Bar erhältlich

### Zürich

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. G-Dance. DJ Marc S

**22.00 Rage:** Wagistrasse 13, Schlieren Smaxx. Hot & pervy Fetish Event

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Balearic Gay Vibe. DJs Charles Meyer & Gaetano

**23.00 Sector c; Fetish Club:** Strikter Dresscode-Anlass Smaxx, Full Fetish

## SO 12. Juni

### Lausanne

**22.00 Jungle Gay Party - I love Disco:** MAD, Rue de Genève 23. Mirror-Ball Hall; DJ Murray Mint presents the LuvBug Boogie Nights & DJ Phil Romano. Matinée super sexy Circuits Boyz from Barcelona. Level -01, DJs Ajaxx & José Parra by Flexx. Level +01 Buddhas mezzanine. Level +02 Le Bedroom Restaurant & Cocktail Bar. Level +03 Zapoff Gallery DJs Antoine909 & Nicolas W. Fr. 25.- im Vorverkauf. Zürich Cranberry & Sauna Moustache, Basel Sauna Sundryday, Bern Sauna Sun Deck. Abendkasse Fr. 30.-. Infos [www.gay-party.com](http://www.gay-party.com)

### Zürich

**14.00 EntreNous - Sunday Tea Dance:** Treff für tanzbegeisterte Lesben und Schwule zu Standard- und lateinamerikanischen Tänzen oder einfach zum plaudern. Club Silbando (Swisscom Gebäude), Förlibuckstr. 62

**20.00 Ladies Night:** im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus). Grosse Pfingstparty präsentiert von Le Bal Ladies. Diverse Gast DJanes. Infos [www.lebal-ladies.ch](http://www.lebal-ladies.ch)

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. Wondergirl. DJ Qbass

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Week2end zu Pfingsten mit DJ Mad House

## MO 13. Juni

### Zürich

**19.30 Zurich Pride Festival:** HAZ Kultur@Huusmaa, Badenerstr. 138

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Woof DJ Marc S

## DI 14. Juni

### Bern

**20.00 Uncut:** warme Filme am Dienstag im Kino der Reitschule. «A Marine Story», USA 2010, Digital 93 Min. OV E/d. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos [www.gaybern.ch/uncut](http://www.gaybern.ch/uncut)

### Winterthur

**19.30 tng-Jugendgruppe:** Treff im Lokal Badgasse8

### Zürich

**18.30 Pink Apple@Zurich Pride Festival:** Filme im Arthouse Movie. 18.30h mama mama papa papa, CH 2010, 60 Min. in Anwesenheit der Filmemacher Remo Hegglin & Cesare Macri. 21h Violet Tendencias, USA 2010, E, 99 Min. Infos [www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Duplexx DJ Angy Dee

## MI 15. Juni

### Zürich

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Treffpunkt DJ Upspace

## DO 16. Juni

### Zürich

**19.30 Queer-Waves:** für Lesben, Schwule, Bise-xuelle, Tansgender und Intersexuelle. Tanze deinen Tanz! 5-Rhythemtanz nach Gabrielle Roth für Queers mit Beatrice Fischer. Eine Wohltat für Körper, Geist und Seele. Keine Vorkenntnisse nötig. Mitbringen: bequeme Kleidung und etwas zu trinken. Getanz wird barfuss oder in leichten Tanzschuhen. Gemeindezentrum Hottingen, Gemeindestr. 54. Fr. 25.-. Info [www.ibp-institut.ch](http://www.ibp-institut.ch), 052 319 40 44, [fischer.bi@bluewin.ch](mailto:fischer.bi@bluewin.ch)

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. Prêt à danser. DJ Qbass. Danach Sommerpause

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Prêt à danser. DJs 5th Element & Singleton

## FR 17. Juni

### Luzern

**22.00 Frigay Night:** happy sound for happy people@The Loft Haldenstr. 21 7 Jahre Frigay Night. DJ C-Side. Live Show-Case: Max (Singer, Violinist, Songwriter)

### Zürich

**17.00 Zurich Pride Festival:** auf dem Turbinenplatz. Eröffnung mit Ansprache von Corinne Mauch und Shows/Musik u.a. von

That Rogue Romeo, Anna Rossinelli, Adam Joseph, The Lady Gaga Experience etc. Verleihung des Stonewall-Awards. Ab 23h Parties im Exil und Acanto

**19.00 Gay Bikers Zürich:** Höck an Gay Pride Zurich. Infos [www.gaybikers.ch](http://www.gaybikers.ch)

**19.30 HAZ-Centro:** Freitags-Centro mit speziellem kulinarischem Angebot präsentiert von Daniel & Stefan

**20.00 gay:** my way - Schwule Männer im Coming-out Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Coming-out Gespräche in Kleingruppen

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. Chartstation. DJ Groovemaster

**22.00 Lollipop Party:** mit 4 Tanzpisten! Schlager, Schweizerhits mit Hauch von Canzoni & Chansons DJs Rolly & Wollana; Disco 80er/90er mit DJs Adrinardi & TimOn; Latinhits mit Bachata, Reggaeton & Menrengue mit DJane Liza & Friends. Plus Karaoke Lounge mit Michelle d Amour, Mel, Regina & Thomi. X-Tra, Limmatstr. 118

**22.00 Rage:** Wagistr. 13, Schlieren Cruising unlimited

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Progressive Locals. DJs Gaetano & Garçon Sauvage

**23.00 Sector c; Fetish Club:** Wagistr. 13. Strikter Dresscode X-treme Leather & Rubber

## SA 18. Juni

### Ganze Schweiz

**09.00 Les lacets roses:** Bergwanderwoche Matrie (Osttirol) bis 25.6. Infos und Anmeldung [www.maenner-natuerlich.com](http://www.maenner-natuerlich.com)

### Zürich

**13.00 Zurich Pride Festival:** Parade durch Zürich. «Live with the difference - Vivre avec la différence». Warm up ab 13h am Helvetiaplatz mit Eröffnungsreden von Nathalie Schaltegger & Daniel Leupi, Start der Parade um 14h ab Helvetiaplatz - Stauffacherstrasse - Werderstrasse - Sihlbrücke - Sihlstrasse - Sihlporte - Talackerstrasse - Bäregasse, Bahnhofstrasse - Uraniastrasse bis Werdmühleplatz

**14.00 Zurich Pride Festival:** auf dem Turbinenplatz. DJs und nach der Parade Shows/Musik u.a. von Sherry Vine, Franca Morgano, Guillermo Sorya, Caroline Chevin, Robin S. Ab 23h Pride-Party in Maag Music Hall

**18.00 a.part Frauenbar:** bei Buvette Philipp, Zweierstr. 166

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. Pridenacht. DJs Charlet Crackhouse & Loyce

**22.00 Rage:** Wagistrasse 13, Schlieren The Big Gang Bang Party zum CSD

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Pridenacht. DJs Nick Harvey & Gil Everest



**DEIN FETISCHLADEN IN ZÜRICH**

**MÄNNER ZONE**

KERNSTRASSE 57  
CH-8004 ZÜRICH  
TEL. 043 243 30 43  
[WWW.MAENNERZONE.COM](http://WWW.MAENNERZONE.COM)

# ZÜRICHSPACES

## gaycity.ch

### CHECKPOINT ZÜRICH

für deine Gesundheit!

- 1 **Checkpoint Zürich**  
Konradstrasse 1  
www.checkpoint-zh.ch  
044 455 59 10

### barfüsser

sushi & bar

- 2 **Barfüsser Café-Bar-Sushi**  
Spitalgasse 14  
www.barfuesser.ch



- 3 **Apollo Sauna**  
Seilergraben 41

- 4 **Restaurant Brasserie Johanniter**  
044 253 62 00  
SO-DO bis 00.00 / FR-SA bis 02.00 Uhr  
www.johanniter.com

### THE DYNASTY CLUB

- 5 **The Dynasty Club**  
3 Bars – 1 Entrance  
Zähringerstrasse 11  
www.dynastyclub.ch

### Cranberry

BAR ZÜRICH SWITZERLAND

- 6 **Cranberry Bar**  
Metzgergasse 3  
www.cranberry.ch

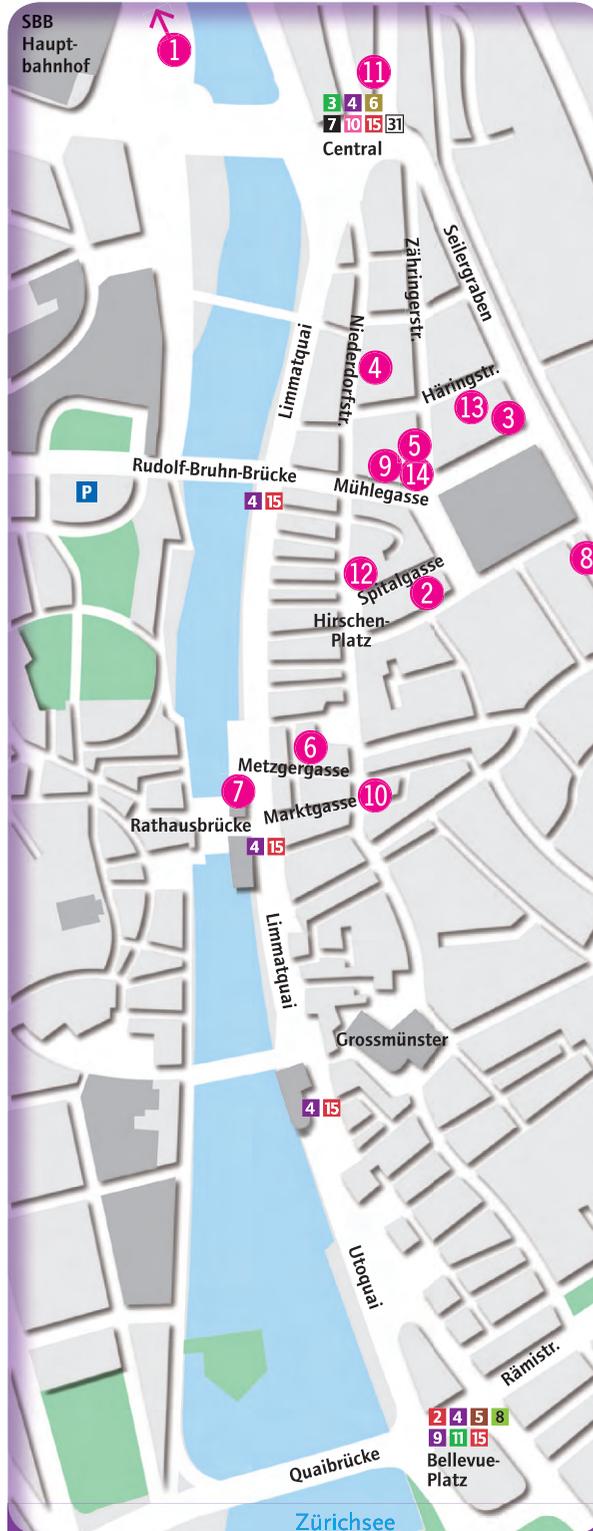
### rathaus bar und café

- 7 **Rathaus Café**  
Limmatquai 61  
www.rathauscafe.ch

### TipTopBar

SCHLAGERDRINKTREFF.

- 8 **Tip Top**  
Seilergraben 13  
www.tiptopbar.ch



- 9 **Paragonya Wellness Club**  
Mühlegasse 11  
www.paragonya.ch



- 10 **G-HOTEL**  
Marktgasse 14  
+41(0)44 250 70 80

**AAAH! Trendclub**  
Dancefloor & Cruising

**T&M Club**  
Live DJs & Performance

**PIGALLE Bar**  
Evergreens & Schlager

### toppharm

Leonhards Apotheke

- 11 **Leonhards Apotheke**  
Stampfenbachstrasse 7



### PLATZHIRSCH

Life is feeling so much better

- 12 **Platzhirsch**  
Bar · Treffpunkt · Smokerlounge  
Hirschenplatz, Spitalgasse 3  
www.meinplatzhirsch.ch



- 13 **Macho City Shop**  
Häringstrasse 16 www.macho.ch

### PREDIGERHOF BISTRO Bar

- 14 **Predigerhof**  
Mühlegasse 15  
www.predigerhof.ch

## GAY LIVE-DATE

0906224488 Fr.2.-/Min.ab Festnetz

Interesse in diesem Inserat  
aufgeführt zu sein?  
Anfragen bitte an: info@zbiro.ch

**23.00 Zurich Pride Festival:** «Wild and Wet» Official Zurich Pride Party presented by Angels. Star DJ Duo Feemasons, DJs Alan Joe, Angel O, F. Junior. Special Guest Performance by Inaya Day. Maag Event Hall. Infos [www.angels.ch](http://www.angels.ch)

**23.00 Sector c: Fetish Club:** Strikter Dresscode-Anlass The Big Gang Bang Party ohne Dresscode zum CSD

## SO 19. Juni

### Zürich

**05.00 Flexx Official Zurich Pride Afterhour Party:** DJs Jack Chang, Ajaxx & Alain Joe im XceS Club, Albulastr. 40

**11.00 Zurich Pride Festival:** Pride-Sonntagsbrunch organisiert von HAZ, LOS & Pink Cross. Zeughaus Zürich, Kanonengasse.

**21.00 Zurich Pride Festival:** Official Closing Party OZ@Acanto

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Week2end DJ Mad House

## MO 20. Juni

### Zürich

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Woof DJ Marc S

## DI 21. Juni

### Aarau

**20.00 Aarglos:** Lesbengruppe Treff Coupe essen. Details folgen nach Anmeldung bis 7.6.11 bei [gheller@sunrise.ch](mailto:gheller@sunrise.ch)

### Winterthur

**19.30 tng-Jugendgruppe:** Treff im Lokal Badgasse 8

### Zürich

**12.00 Aidspräventionsamt Zürich:** Universitätsstr. 42. HIV-Mittagstreff. Infos 044 255 90 55

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Duplexx DJ Garçon Sauvage

## MI 22. Juni

### Zürich

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Treffpunkt DJ La Luna

## DO 23. Juni

### Winterthur

**19.30 Badgasse 8:** Männerbar Heute geschlossen wegen Vorbereitungen für das Albanifest

### Zürich

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Prêt à danser. DJs 5th Element & Singleton

## FR 24. Juni

### Winterthur

**18.00 WILSCH:** Winterthurer Lesben und Schwule am Albanifest. Wir laden ein ins queere Festzelt mit Bar an der Badgasse 8. Zum Essen gibt es ein indisches Linsengericht mit Fleisch oder Vegi, dazu Maisbällchen

### Zürich

**19.30 GayMigs:** schwule Migranten Treff im HAZ-Centro, Sihlquai 67

**20.00 Queertango Queer:** Milonga für Schwule, Lesben und ihre Freunde. Cafetin Buenos Aires/El Artesano, Alfred-Escherstr. 23

**21.30 T&M Disco:** Marktgasse 14. Chartstation. DJ Romeo

**22.00 Rage:** Wagistr. 13, Schlieren XXL Naked-Party – Supersize! Fr. 39.- alles inkl. (excl. Spirituosen)

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Progressive Locals. DJs Plus 1 & La Luna

**23.00 Sector c: Fetish Club:** Wagistr. 13. Strikter Dresscode XXL Naked Party

## SA 25. Juni

### Basel

**19.00 GayBasel:** Schiff Benefizparty zu 25 Jahre Aids-Hilfe beider Basel. Oberdeck: 19h DJ Glow, 19.30h Apéro gesponsert von Network, Gay Leadership 20h Wortbeiträge zum 25 Jahr-Jubiläum der Aids-Hilfe beider Basel. 21h Kino Gareçon: Kino mit Stummfilmen, Gratis Glace und Popkorn von Les Gareçons. Mitteldeck: 22.30h DJ Ribose Podcast, 00.00h Gast-Label Boyahkasha (ZH), 01.30h Gast-Label Club Deluxe (D). Club: 21h Edle Schnitten mit Band (Gestuhltes Konzert, nur mit Extra-Ticket). 22.30h DJ Mary, 00.00h DJ Taylor Cruz, 01.30h B-Movie Diskomurder, Suddenly Neighbours, 03h DJ Nextaso ft. Tschespito. Das Schiff, Westquaistr. 19. Der Vorverkauf startet am 25. Mai. Infos [www.gay-basel.ch/schiff](http://www.gay-basel.ch/schiff)

### Winterthur

**16.00 WILSCH:** Winterthurer Lesben und Schwule am Albanifest. Wir laden ein ins queere Festzelt mit Bar an der Badgasse 8. Zum Essen gibt es ein indisches Linsengericht mit Fleisch oder Vegi, dazu Maisbällchen

### Zürich

**08.00 Gay Bikers:** Zürich Jubiläumswochenende zu 25 Jahre Gay Bikers Zürich. Infos [www.gaybikers.ch](http://www.gaybikers.ch)

**16.00 GayAqua:** Hertistr. 24, Wallisellen. U-30 Special. Youngster haben reduzierten Eintritt zu Fr. 9.-. Über 30 Jahre normaler Eintritt von Fr. 30.-

**21.30 T&M:** Disco Marktgasse 14. G-Dance. DJ Romeo

**22.00 Rage:** Wagistrasse 13, Schlieren darkROOM - Cruising

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Relab. DJs 5th Element & Thomi B

**23.00 Sector c: Fetish Club:** Strikter Dresscode-Anlass Schweinebucht, Full Fetish (Yellow). Bierpass 3 für 2

## SO 26. Juni

### Ganze Schweiz

**10.00 Les lacets roses:** Bergwanderung Belalp - Riederfurka (VS). Treffpunkt um 10h Bellalp Bergstation. Infos Daniel Fust 076 493 62 49

### Winterthur

**10.00 WILSCH:** Winterthurer Lesben und Schwule Sonntagsbrunch im Lokal Badgasse 8. Anmeldung erforderlich über [www.badgasse8.ch](http://www.badgasse8.ch) Tunte-Zmorge am Albanisonntag

**14.00 WILSCH:** Winterthurer Lesben und Schwule am Albanifest. Wir laden ein ins queere Festzelt mit Bar an der Badgasse 8. Zum Essen gibt es ein indisches Linsengericht mit Fleisch oder Vegi, dazu Maisbällchen

### Zürich

**09.00 HAZ Outdoor:** Velotour durchs Zürcher Unterland. Genaue Infos inkl. Zeit und Anmeldung über [www.haz.ch/outdooraktuell](http://www.haz.ch/outdooraktuell)

**20.00 Ladies Night:** im Adagio Gotthardstr. 5 (Kongresshaus) Gast DJane

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Week2end DJ Mad House

## MO 27. Juni

### Zürich

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Woof DJ Groovemaster

## DI 28. Juni

### Bern

**20.00 Uncut:** warme Filme am Dienstag im Kino der Reitschule. «Alex und der Löwe», D 2010, Digital 97 Min, OV D. Bar ab 20h, Film um 20.30h. Infos [www.gaybern.ch/uncut](http://www.gaybern.ch/uncut)

### Winterthur

**19.30 tng-Jugendgruppe:** Treff im Lokal Badgasse 8

### Zürich

**19.00 Lesbentreff Zürich-Wiedikon:** Trinken, essen, kennenlernen. Im Hot Pot Café, Badenerstr. 138

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Duplexx DJ Garçon Sauvage

## MI 29. Juni

### Zürich

**20.00 Schwule Väter:** Väterstamm im Café Rathaus, Limmatquai

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Treffpunkt DJ Angy Dee

## DO 30. Juni

### Zürich

**19.00 Bi-Treffpunkt:** offener Treff für bisexuelle Männer und Frauen 19h Treff im Café Rathaus, Limmatquai 61 zum Apéro, dann ab 20h wird entschieden, was am Abend noch gemacht wird

**19.30 z&h Schwule Studis:** an Uni & ETH z&h Nachtessen im HAZ-Centro, Sihlquai 67. Bei schönem Wetter irgendwo im Freien. Infos [www.zundh.uzh.ch](http://www.zundh.uzh.ch)

**22.30 AAAH!:** Marktgasse 14. Prêt à danser. DJs 5th Element & Singleton

## Impressum

Herausgeber und Verleger: AfM-Publikationen, Martin Ender

Redaktion und Verlagsadresse: AfM-Publikationen, Martin Ender, Mühlebachstrasse 174, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, [info@cruiser.ch](mailto:info@cruiser.ch)  
Infos für die Agenda: [agenda@cruiser.ch](mailto:agenda@cruiser.ch) | Infos an die Redaktion: [redaktion@cruiser.ch](mailto:redaktion@cruiser.ch)

Redaktionelle Mitarbeit: Lola Sara Arnold-Korf, Thomas Borgmann, Charly Büchi, Andreas Candinas, Daniel Diriwächter, Martin Ender, Branko B. Gabriel, René Gerber, Oliver Hölcke, Mark-Philip Ingenhoff, Hanspeter Künzler, Michael Lenz, Alex Rudolf, Stefan Schüpbach

Grafik/Layout: Deny Fousek, Bertastrasse 1, 8003 Zürich Litho: Beni Roffler, Letziggraben 114a, 8047 Zürich

Inserate: AfM-Publikationen, Martin Ender, Postfach, 8034 Zürich, Tel. 044 388 41 54, Fax 044 388 41 56, [anzeigen@cruiser.ch](mailto:anzeigen@cruiser.ch)

Fachberater: Pierre André Rosselet, Rechtsanwalt

Druck: Neue Luzerner Zeitung AG, Cruiser Auflage: 15 000 Exemplare, 10 Ausgaben jährlich

Auch Frauen  
finden bei  
gayPARSHIP  
eine passende  
Partnerin.

## **JEMAND WARTET AUF DICH.**

Es wird Zeit, dass sich die Wege kreuzen.

Bei gayPARSHIP finden sich anspruchsvolle Männer, die auf der Suche nach Verbindlichkeit sind. Vertrauen auch Sie dem bewährten PARSHIP-Prinzip: Persönlichkeitstest machen, individuelle Partnervorschläge erhalten und diskret und TÜV geprüft den Partner finden, der wirklich passt. Niemand hat so viele Paare vermittelt wie gayPARSHIP.

Jetzt kostenlos testen: [www.gayparship.ch](http://www.gayparship.ch)